1897. **Der Gesellige.** No. 292.

Dienstag, 14. Dezember. 72. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung.



General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote. — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz".
Fernsprech-Anschluß Nr. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy. Culm: C. Brandt. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: M. Jung. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minnig und F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis. Znin: G. Wenzel.

Deutscher Reichstag.

8. Sitzung am 11. Dezember.

Das Haus ist sehr schwach besetzt.

Die erste Lesung des **Reichshaushalt-Etats** wird fortgesetzt.

Abg. **Fritzen** (Centr.) spricht seine Genugthuung darüber aus, daß es wieder möglich geworden sei, eine erhebliche Summe für die Schuldentilgung zu bestimmen. Bezüglich der Marinevorlage werde das Centrum das Resultat der Kommissionsberathungen abwarten; er hoffe aber, daß der Reichstag mit der Regierung zu einer Verständigung kommen werde. Die von dem Grafen Limburg-Stirum in dessen neulicher Rede ausgesprochene Behauptung, daß das Ansehen des Reiches und das Ansehen der Leitung des Reiches gegen früher gesunken wäre, sei unzutreffend; es seien durchaus keine Anzeichen dafür zu entdecken, im Gegentheil, Deutschland habe seine Stimme mit großem Gewicht in vielen auswärtigen Fragen in die Wagschale gelegt.

Der Redner erörtert sodann die Einzeletats verschiedener Resorts, spricht dabei die Erwartung aus, das die Lösung der sozialen Aufgabe weiter verfolgt werde, und fragt den Kriegsminister, ob sich infolge der kaiserlichen Kabinetsordre bezüglich der Duelle eine Abnahme des Zweikampfs in der Armee bemerkbar gemacht habe. Mit einem Schlage könne man zwar den Duellen nicht ein Ende machen, aber das könne man doch verlangen, daß jetzt nicht mehr diejenigen, welche nach ihrem Gewissen prinzipielle Gegner des Duells seien, aus der Armee ausgeschlossen würden, und ferner, daß mit denen, die Linien- oder Reserveoffiziere werden wollten, nicht eine Inquisition angestellt werde über die Frage, wie sie zum Duell ständen. Schließlich betont der Redner noch, daß sich daß Centrum unter keinen Umständen auf eine Vermehrung der indirekten Steuern einlassen werde.

Kriegsminister v. **Goßler**: Der Vorredner hat eine Frage von prinzipieller Bedeutung berührt, auf die ich eingehen muß, nämlich die **Duellfrage**. Das Duell ist strafbar, religiöse Rücksichten sprechen dagegen, und der Allerhöchste Kriegsherr und die Militärbehörde wirken darauf hin, die Duelle zu verringern, so weit das irgend möglich ist. Daß jeder Fall anders liegt, weiß Jeder, der die Verhältnisse kennt, und da über Prinzipien zu streiten, hat in meinen Augen geringen Werth. Berichtigend bemerke ich, daß Niemand, der Offizier werden will, gefragt werden darf, wie er sich zum Duell stellt (Hört! hört!). Es sind in dieser Hinsicht ganz bestimmte Erläße ergangen, die allen Behörden mitgetheilt worden sind. Also wenn derartige Fälle vorkommen und zur Sprache gebracht werden sollten, so wird Remedur eintreten. Die Wirkung der Allerhöchsten Verordnung vom Januar ist eine ausgezeichnete gewesen. Zu meiner Kenntniß sind nur zwei Fälle (im Jahre 1896) gekommen, in denen aktive Offiziere zum Duell geschritten sind. Die Untersuchung ist noch nicht abgeschlossen, ich habe also thatsächliche Unterlagen noch nicht. Die vorläufige Untersuchung läßt aber erkennen, daß in beiden Fällen eine schwere Verletzung der häuslichen Ehre vorliegt, also eine Beleidigung schwerster Art, die ich nur auf's Höchste bedauern kann und die von den gesammten Offizieren auch bedauert werden wird. In Fällen, wo es sich um eine solche Verletzung der Ehre handelt, meine ich, muß es dem Betreffenden überlassen bleiben, was er thun will. Die häusliche Ehre ist das Höchste, was wir haben, und wer das höchste Gut des Hauses, die häusliche Ehre, verletzt, der muß in meinen Augen mit seinem Leben dafür haften. Wir haben eine ganze Reihe von Fällen, wir können das nicht ändern, wo wir unbedingt zeigen müssen, daß uns die Ehre höher steht, als das Leben. Was die gesetzlichen Grundlagen in der Hinsicht anbelangt, so gebe ich zu, daß das Duell strafbar ist. Bereits 1843 ist eine Verordnung des Allerhöchsten Kriegsherrn in dieser Richtung ergangen, welche für das Heer in ganz Deutschland eingeführt ist. Diese Verordnung behandelt die Ehrengerichte, die Untersuchung der zwischen Offizieren vorgefallenen Streitigkeiten und Beleidigungen und die Zweikämpfe, der zweite Theil der Verordnung regelt das Duell. Diese Verordnung ist abgelöst worden durch eine andere, der zweite Theil konnte nicht aufrecht erhalten werden, weil die Strafen inzwischen durch das Reichsstrafgesetzbuch geregelt sind, wobei speziell ausgesprochen ist, daß alle militärischen Strafbestimmungen in dieser Richtung aufgehoben werden. Die Allerhöchste Verordnung vom Januar ist auf dem Wege, die Duelle wirksam zu verhindern, fortgeschritten. Meine Ansicht ist die, daß es Pflicht jedes Offizierkorps und auch jedes gebildeten Mannes ist, die guten Sitten zu wahren. Wenn man die Ehre eines Anderen ebenso hoch schätzt, wie die eigene, dann verschwinden derartige Streitigkeiten. (Beifall.)

Abg. v. **Leipziger** (kons.) meint, daß nach dem Abgang des Fürsten Bismarck unter dessen unmittelbarem Nachfolger ein Rückgang in der energischen Leitung der auswärtigen Angelegenheiten und eine Verminderung des deutschen Ansehens eingetreten sei. Zur jetzigen Regierung habe er das Vertrauen, daß sie zu dem Regiment des Fürsten Bismarck zurückgekehrt sei und die deutschen Interessen im Auslande mit Nachdruck wahren werde.

Der Redner geht nunmehr auf Einzelheiten des Etats ein und bemerkt, es sei noch nicht abzusehen, ob die Besserung der Finanzlage dauernd sei. Jedenfalls hänge sie von der dauernden Besserung der wirthschaftlichen Lage ab, von der noch nicht gesprochen werden könne, angesichts der niedrigen Getreidepreise. Bei der Besprechung des Marineetats gedenkt der Redner mit Trauer des untergegangenen Torpedoboots S 26, seines heldenmüthigen Kommandanten, des Sprossen eines edlen deutschen Fürstenhauses, und seiner wackeren Mannschaft, die als echte Christen in den Tod gegangen seien.

Abg. **Bebel** (Soz.): Eigenthümlich ist, daß meist derjenige im Duell fällt, der seine häusliche Ehre vertheidigt. Ich möchte, daß der Kriegsminister seinen Einfluß aufbietet, daß nicht Reden wie von vaterlandslosen Gesellen und einer Rotte von Menschen, die nicht werth sind, den Namen Deutsche zu tragen, gehalten werden, die naturgemäß zum Widerspruch herausfordern, und das Ende sind Majestätsbeleidigungsprozesse. Wenn der Kriegsminister seinen Einfluß gegen diese Dinge aufbietet, wird er sich den Dank weiter Volkskreise verdienen.

Die Finanzlage ist von der Regierung rosa in rosa gemalt worden. Eine Periode allgemeinen schlechten Geschäftsgangs wird auch die Einnahmen des Reiches verringern. Herr Fritzen hat dann auch bestimmt angedeutet, daß nur neue direkte Steuern eingeführt werden dürfen. Denn die besitzenden Klassen haben die größten Vortheile von den Reichsinstitutionen, sie brüsten sich mit ihrem Patriotismus, aber scheuen sich, in die Tasche zu greifen. Wenn etwas geeignet ist, steigenden Heer- und Marinelasten gegenüber einen Damm anzulegen, so wäre es die Forderung, die Kosten dafür den Wohlhabenden aufzuerlegen. Die Marinevorlage wäre heute schon geliefert, wenn Sie (nach rechts) deren Kosten bezahlen sollten. (Sehr wahr! links)

Redner weist im Einzelnen zahlenmäßig auf die Steigerung der Militär- und Marineausgaben hin. Die Reichsschulden sind auch fortwährend gewachsen. Dabei dürfte die Einführung eines neuen Gewehrs auch nur eine Frage der Zeit sein. Auch munkelt man davon, daß sogar das neue Geschütz schon wieder durch ein verbessertes ersetzt werden soll. Für die Kavallerie soll angeblich das Maximgeschütz eingeführt werden, wegen der Neuformation der Artillerie in Rußland soll auch unsere Artillerie anders organisirt werden, auch soll eine Vermehrung des Truppenbestandes bevorstehen.

Für Kulturaufgaben habe Deutschland kein Geld. Der Entwurf der Militär-Strafprozeßordnung sei eine Jammergeburt. Auch das Versprechen, das Verbindungsverbot für die Vereine aufzuheben, sei nicht gehalten worden.

Der **Präsident** ruft den Redner, weil er im Laufe seiner Ausführungen in Beziehung auf eine Maßnahme der Regierung den Ausdruck „pfui" gebraucht hat, zur **Ordnung**.

Reichskanzler Fürst **Hohenlohe** erwidert dem Vorredner, der auch die Person des Kaisers in die Debatte gezogen, daß dies nicht die Gepflogenheit des Hauses sei, und daher beschränke er sich darauf, an jene Gepflogenheit zu erinnern und die Angriffe des Abgeordneten zurückzuweisen. Der Vorwurf, daß er bezüglich des Verbindungsverbots für Vereine ein Versprechen nicht eingelöst habe, sei ungerechtfertigt. Er habe überhaupt kein bindendes Versprechen abgegeben, sondern nur die Zuversicht ausgesprochen in Bezug auf die Aufhebung des Verbots in den Einzelstaaten. Was für Bedingungen dort daran geknüpft würden, habe damals überhaupt nicht vorausgesetzt werden können. Was jetzt auf reichsgesetzlichem Wege zur Regelung dieser Frage zu geschehen habe, darüber werde noch zu reden sein.

Kriegsminister v. **Goßler**: Der Abg. Bebel hat sich auf Zeitungsnachrichten für Mehrforderungen von Geschützen u. s. w. berufen, die in der vorgetragenen Form vollkommen falsch sind. Der Abgeordnete Bebel und seine Partei begehen eine merkwürdige Inkonsequenz, wenn sie gegen die Militärforderungen auftreten, denn in dem Parteiprogramm steht die **allgemeine Volkswacht**, für die der **letzte Mann** eingezogen werden soll. Die Kosten einer derartigen Volkswacht aber würden im Kriege ganz ungeheure sein im Verhältniß zu den jetzigen, und die einmaligen Ausgaben würden dafür drei Milliarden betragen. (Heiterkeit rechts.) Darauf können wohl nur diejenigen kommen, die von der militärischen **Organisation** auch nicht die leiseste Vorstellung haben. Ich glaube, wenn man über die Partei zur richtigen Erkenntniß kommt, daß die Sozialdemokratie vollständig verschwinden wird.

Staatssekretär im Reichsmarineamt **Tirpitz** bemerkt zu einer Aeußerung des Abg. Bebel, er glaube, daß **Fürst Bismarck** gegen die Flottenvorlage sei: Ich freue mich, ihm das Gegentheil versichern zu können. Ich habe einen Brief vom Fürsten Bismarck bekommen, worin er sagt, daß, wenn er im Reichstage wäre, er für diese Vorlage stimmen würde. (Beifall rechts.)

Staatsminister Graf **Posadowsky** behält sich vor, dem Abg. Bebel auf dessen Angriffe gegen die verbündeten Regierungen eingehend zu antworten. Er betone jetzt nur, daß es der Regierung mit den sozialen Reformen ernst sei; sie wolle dieselben in ernster Weise fördern, nicht aber in agitatorischer.

Nächste Sitzung Montag. (Fortsetzung der Etatsberathung.)

Niemals, so lange der Reichstag besteht, hat eine erste **Etatsberathung** ein so dünn besetztes Haus gesehen, wie die Sitzung am letzten Sonnabend. Von den Parteiführern fehlte manches theure Haupt, u. A. der Abg. Lieber, der seit seiner Marine-Rede unsichtbar geblieben war und sich am Sonnabend wegen Krankheit entschuldigen ließ. Drei Parteien kamen zum Wort. Namens des Centrums sprach der alte Etatsredner dieser Partei, der Abg. Fritzen-Düsseldorf. Seine Rede war sichtlich bestimmt, die Position des Abg. Dr. Lieber zu verstärken, indem er bezüglich der Marinevorlage die endgiltige Stellungnahme von dem Resultat der Kommissionsverhandlungen abhängig machte und der Hoffnung auf Verständigung bei Entgegenkommen in der Sache und in der Form Ausdruck verlieh. Zum Schluß ging der Abg. Fritzen auf den kaiserlichen Duellerlaß ein, und der Kriegsminister v. **Goßler** gab den befriedigenden Bescheid, daß im verflossenen Jahre nur zwei Duelle (in **Stargard** i. P. und Bremen) vorgekommen sind, wobei es sich um schwere Verletzung der **Familienehre** handelte, in deren Sühne man den Betroffenen billig freie Hand lassen müsse. Jeder Offizier werde eine solche ihm zugefügte Schmach nur mit Blut sühnen wollen.

Prinz Heinrich

empfing am Sonnabend die Vertreter der Universität, eine Deputation der Stadt **Kiel** und die Vorstände von 14 Militär- und Kriegervereinen. Den Vertretern der Universität sagte der Prinz, er habe der Aufforderung des Kaisers zur Uebernahme des Befehls der Kreuzerdivision gern Folge gegeben und hoffe, beitragen zu können zur Erweiterung der Macht und Größe Deutschlands. Den Vertretern der Stadt antwortete Prinz Heinrich, er gehe mit Muth und Gottvertrauen an die gestellte Aufgabe heran. Den Vorständen der Kriegervereine erwiderte er, ihre Vereinsbestrebungen möchten dazu beitragen, Thron und Vaterland zu stützen und zu schützen, als treue Helfer des Kaisers.

Das Stadtverordnetenkollegium in Kiel hat in seiner letzten Sitzung folgenden Beschluß einstimmig gefaßt:

„Mit dem Magistrat in Verbindung zu treten, um in geeigneter Weise den nach China zu entsendenden Truppentheilen unserer Garnison beim Abschied die **Sympathien der Stadt** auszudrücken".

Der **Kaiser** will am Dienstag Nachmittag in **Kiel** eintreffen, wo Abends im Schlosse ein großes **Abschiedsmahl** stattfinden wird, zu welchem **Prinz Heinrich** sämmtliche nach China kommandirten Offiziere geladen hat.

Am Mittwoch früh laufen „Deutschland" und „Gefion" aus, während die Marine-Infanterie mittels Extrazuges nach Wilhelmshaven befördert wird. Der **Kaiser** beabsichtigt, dem Prinzen Heinrich an Bord der „Deutschland" bis **Flensburg** das Geleit zu geben.

Der **Reiseplan** der vom Prinzen Heinrich befehligten **zweiten Division des Kreuzergeschwaders** (Panzerkreuzer „Deutschland" und Kreuzer „Gefion") ist wie folgt festgesetzt: Abreise aus Kiel am 15. Dezember, Ankunft in **Plymouth** am 20. Prinz Heinrich beabsichtigt, den eintägigen Aufenthalt in Plymouth zu benutzen, um sich von der **Königin von England** und dem englischen Hofe zu **verabschieden**. Ankunft in Gibraltar am 25. Dezember, Abreise am 28. Dezember, Ankunft in Port Said am 5. Januar 1898, Abreise am 6., Ankunft in Aden am 12. Januar, Abreise am 13., Ankunft in Colombo am 23. Januar, Abreise am 27. Januar, Ankunft in Singapore am 2. Februar, Abreise am 5, Ankunft in Hongkong am 11. Februar.

Von der evangelischen Generalsynode.

Am Sonnabend wurde die Debatte fortgesetzt über den Gesetzentwurf betr. die Anstellungsfähigkeit und **Vorbildung der Geistlichen**. Zunächst wurde die **Studiendauer** erörtert. Konsistorialrath Dr. **Renner**-Wernigerode stimmt dem Vorschlage der Kommission zu, statt „Die Meldung zur ersten Prüfung ist frühestens nach Ablauf des 7. Studiensemesters zulässig" zu sagen: „frühestens nach Ablauf des 6. Studiensemesters". Die der Schule gemachten Vorwürfe, daß sie nicht mehr so gut vorgebildete junge Leute auf die Universität schicke, wie früher, träfen nicht in dem geschilderten Umfange zu. Das Durchschnittsniveau der Vorbildung der jungen Geistlichen sei im Ganzen nicht gesunken. Es handle sich jetzt nicht um mehr Aneignung von Gedächtnißstoff, sondern um Konzentration. Man müsse auch die theologische Jugend vor ganz schlimmen Allotrien warnen und z. B. sie davon abhalten, daß sie sich um **Politik und Sozialpolitik** bekümmer. (!)

Ober-Konsistorialrath Dr. Frhr. v. d. **Goltz** bemerkt: Der Evangelische Oberkirchenrath legt das größte Gewicht auf die Verlängerung der Studienzeit. Der Gefahr, daß eine solche die fleißige Ausnutzung der Studienzeit beeinträchtigen könnte, soll dadurch begegnet werden, daß der Prüfungsbehörde das Recht ertheilt wird, Ausweis über planmäßig gehörte Vorlesungen, Theilnahme an Seminaren u. s. w. zu verlangen.

Generalsuperintendent Dr. **Poetter**-Stettin beantragt die Wiederherstellung des siebenten Studiensemesters und die Streichung der Bestimmung, daß das Studium um zwei Semester zu verlängern sei, wenn in die Studienzeit das Militärjahr fällt. Die **Theologie sei die Königin der Wissenschaften**. Der Pastor vertrete bis in die kleinsten Volkskreise hinein den sogenannten gebildeten Stand. Es sei dringend wünschenswerth, daß der junge Theologe sich auch mit manchen, nicht streng zu seinem Studium gehörenden Dingen, wie Geschichte, Philosophie, Aesthetik u. s. w., aber nicht mit Nationalökonomie (?!) beschäftige.

Nach weiterer Berathung werden die Anträge der Kommission angenommen (mindestens sechs Semester). Im Uebrigen wird auf Antrag des Prof. **Cremer** noch hinzugefügt, daß die Reifeprüfung auf einem deutschen „humanistischen" Gymnasium stattzufinden hat.

Eine längere Besprechung erregen die Vorschläge, welche die Kommission über die Gestaltung der Lehrvikariate macht. Die Vorschläge der Kommission werden angenommen.

Nächste Sitzung: Montag.

Berlin, den 13. Dezember.

— Die **Kaiserin** ist, wohl infolge der ungünstigen Witterung der letzten Tage, **unpäßlich** und darf das Zimmer nicht verlassen. Sowohl bei der Kaiserin als auch ihrer Tochter handelt es sich aber lediglich um **leichte Erkältungs-Erscheinungen**.

— Die Söhne des **Fürsten Bismarck**, die Grafen **Herbert** und **Wilhelm**, sind bei ihrem Vater in **Friedrichsruh** zu mehrtägigem Besuche eingetroffen. Das Befinden des Fürsten ist günstig; nur das Gehen macht ihm, wie bereits gemeldet, Beschwerde, da die Füße oft den Dienst versagen. Professor **Schweninger** hat sich jedoch angesichts des befriedigenden Gesundheitszustandes auf acht Tage beurlauben können und hat Friedrichsruh verlassen.

— **Graf Caprivi**, der ehemalige **Reichskanzler**, ist von seinem Landsitz in **Berlin** eingetroffen, um der Vermählung seiner Nichte, des Fräuleins von Caprivi, mit dem Landrath von Behr beizuwohnen.

— Die **Handelskammern** sind von den Oberpräsidenten ersucht worden, sich gutachtlich über Vorschläge betreffend **Preisnotirungen für Getreide** zu äußern.

— Wegen des **Märzgefallenen-Denkmals** im **Friedrichshain** zu **Berlin** hat die gemischte Deputation des Magistrats und der Stadtverordneten beschlossen, den Friedhof im Friedrichshain mit einem eisernen Schmuckgitter und einem schönen Portal auszustatten, auch die innere Ausschmückung der

Ruhestätte der Märzkämpfer würdiger zu gestalten. Als Inschrift auf den Denkstein wurde beantragt: „Dem Andenken der am 18. März 1848 Gefallenen. Die Stadt Berlin“. Nachdem die Worte „Die Stadt Berlin“ abgelehnt worden waren, stimmten auch diejenigen Stadtverordneten, welche den Denkstein errichtet wissen wollen, gegen diesen mit dem Vorbehalt, in der Versammlung den Antrag wieder aufzunehmen, und zwar unter Wiedereinstellung der Widmungsworte „Die Stadt Berlin“. Infolge dessen wurde die Errichtung eines Denksteins überhaupt abgelehnt. In Anbetracht des Umstandes jedoch, daß die Stadtgemeinde Berlin die Unterhaltung und Pflege des Friedhofes der Märzgefallenen übernommen hat, diesen aus Anlaß der 50. Wiederkehr des 18. März in der in Berlin üblichen Weise ausschmücken zu lassen, soll dem Magistrat empfohlen werden, bei der Stadtverordneten-Versammlung die Bewilligung der dazu erforderlichen Geldmittel nachzusuchen.

— Der Verein Frauenwohl in Berlin beschäftigte sich am Freitag Abend mit der unschuldigen Verhaftung eines anständigen Berliner Mädchens. Der Verein beschloß eine Eingabe an das Polizeipräsidium zu richten, worin der Wunsch ausgesprochen wird, daß in Zukunft ärztliche Untersuchungen verhafteter Mädchen stattfinden, wenn sich die Angaben der Beargwöhnten als unwahr erwiesen haben; im Zweifel aber sei zu Gunsten des Mädchen zu entscheiden.

— Das fünfzigjährige Doktor-Jubiläum feierte am Sonnabend in Leipzig der namhafte Physiker Geheimrath Professor Dr. Wiedemann. Den Glückwunsch der philosophischen Fakultät der Berliner Universität überbrachte Professor Dr. Warburg und überreichte einen Jubiläumsband von den vom Jubilar herausgegebenen Annalen für Physik und Chemie. Der Jubilar wurde zum Komthur der zweiten Klasse des sächsischen Verdienst-Ordens ernannt. Aus einer großen Anzahl Städte trafen Glückwunschtelegramme ein.

— Josef Joachim, der berühmte Geiger und Professor an der Berliner Hochschule für Musik, hat den bayerischen Maximiliansorden, Abtheilung für Kunst, erhalten.

Oesterreich-Ungarn. Am Sonnabend begannen vor dem Strafgerichte in Prag die Verhandlungen wegen der jüngsten Ausschreitungen und Plünderungen. Bis Mittag wurden sechs Angeklagte wegen Auflaufes, öffentlicher Gewaltthätigkeit und Diebstahls zu Freiheitsstrafen von drei Wochen bis zu einem Jahr schweren Kerkers verurtheilt.

Der gesammten Garnison in Prag ist am Sonnabend in deutscher und tschechischer Sprache ein Befehl des Korpskommandos bekannt gegeben worden, nach welchem der Kaiser unter Hervorhebung des vollen Vertrauens auf die bewährte Pflichttreue aller Truppen seine Befriedigung über die ausnahmslos korrekte Haltung aller Truppenkörper ausgesprochen hat, welche berufen waren, bei den jüngsten beklagenswerthen Ausschreitungen für die Wiederherstellung der Sicherheit und Ordnung thatkräftig einzuschreiten.

Der kommandirende General Graf Grünne hat das Oberkommando über die beiden in Böhmen liegenden Korps übernommen.

Eine Abordnung Prager Reichsdeutscher, bestehend aus vier Herren, darunter der Obmann des dortigen Hilfsvereins, sind zum deutschen Botschafter nach Wien gefahren, um für den Schaden, der den Reichsdeutschen durch den gegen sie aufgehetzten tschechischen Pöbel zugefügt worden ist, Ersatz zu verlangen. Graf Eulenburg versprach, aufs wärmste einzutreten für eine volle, nach dem internationalen Recht nicht zu verweigernde Entschädigung.

Auf einem am Sonntag in Wien veranstalteten und von etwa 6000 Personen besuchten deutschen Volkstag, der von dem Abgeordneten Wolf mit einer Ansprache eröffnet wurde, lenkte u. a. Dr. Stepischegg aus Cilli die Aufmerksamkeit auf die Verhältnisse in Südsteiermark, wo das Deutschthum durch die Slovenen ebenso bedroht sei, wie im Norden durch die Tschechen. Zum Schluß erklärte der Abgeordnete Wolf, daß man dem neuen Ministerium nicht mit Vertrauen begegnen könne, da vom Ministerpräsidenten zu befürchten stehe, daß er den Klerikalen Zugeständnisse machen werde. Die Versammlung, welche fünf Stunden währte, verlief ohne jede Störung und schloß mit dem Absingen der „Wacht am Rhein“.

Einen neuen Angriff auf das evangelische Deutschthum in Siebenbürgen hat die ungarische Regierung unternommen, sie hat dem Reichstag einen Gesetzentwurf über die Ortsnamen vorgelegt, dessen Absicht keine andere ist, als alle nichtmagyarischen Ortsnamen in Ungarn zu vernichten. Es wird nämlich darin bestimmt, daß dem Minister für innere Angelegenheiten die Vollmacht gegeben werde, von den verschiedensprachigen Namen, die je eine Ortschaft führt, einen auszuwählen und als den amtlichen, allein giltigen zu bezeichnen. In allen amtlichen Schriftstücken, in allen Schulbüchern, Schulzeugnissen darf fortan nur der amtlich giltige (magyarische) Ortsname vorkommen. Das ist ein schwerer Schlag, besonders gegen die Deutschen in Ungarn und ein Akt roher Undankbarkeit, denn alle Städte in Ungarn sind von Deutschen gegründet worden.

Fortan dürfen in den Schulbüchern die alten und ursprünglichen Namen nicht einmal mehr in Klammern neben die vom Minister und nicht etwa von den interessirten Gemeinden festzustellenden gesetzt werden — sie sollen eben dem nichtmagyarischen Schulkinde möglichst unbekannt bleiben, die heranwachsende Jugend soll in dem Glauben aufgezogen werden, daß es in Ungarn keine anderen als magyarische Bezeichnungen gebe. Der Gesetzentwurf hat in den weitesten Kreisen der deutschen Bevölkerung tiefste Erbitterung erregt, die sich in Protestkundgebungen der Stadtvertretungen, der politischen Ausschüsse, der Wählerversammlungen 2c. von Tag zu Tag immer heftiger äußert.

Spanien. Am Sonntag Nachmittag ist General Weyler aus Cuba in Madrid eingetroffen; auf dem Bahnhof erwarteten ihn die Generale Azcarraga und Borrero, sowie eine Anzahl Republikaner, Karlisten und Konservative. Bei Ankunft des Zuges wurden viele Hochrufe ausgebracht. Der ehemalige Höchstkommandirende der spanischen Armee auf Kuba wurde auf die Schultern gehoben und bis zum Ausgang des Bahnhofes getragen, wo er seinen Wagen bestieg.

Auf **Kreta** verschlechtert sich die Lage von Neuem. Ein großer Theil der Aufständischen besteht auf den Anschluß an Griechenland und lehnt die Kandidatur eines Ausländers, insbesondere eines Montenegriners, für den Gouverneur-Posten entschieden ab. Die Stimmung ist äußerst erregt, und man befürchtet neuerliche Unruhen. Die Admirale treffen Vorsichtsmaßregeln.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 13. Dezember.

— **[Vom Kaiserbesuch.]** Die kurze Aufenthaltszeit des Kaisers am 21. Dezember in Graudenz wird hauptsächlich — soweit überhaupt bis jetzt Dispositionen getroffen sind — der Besichtigung der beiden Forts Pfaffenberge gewidmet werden. Es gilt als wahrscheinlich, daß am Bahngeleise an einer Ueberfahrtsstelle in der Nähe der Pfaffenberge eine Rampe errichtet wird und der Kaiser von dort aus seine Inspektion antritt, vielleicht wird dann der Kaiser zu Wagen auf dem Wege am Tarpener See entlang über Tarpen zur Feste Courbière fahren und von dort aus auf dem Rückweg nach dem Bahnhofe die Stadt Graudenz passiren. Indessen ist darüber bis zur Stunde noch keine bestimmte Nachricht in Graudenz eingetroffen. Es steht auch noch gar nicht fest, ob die Einweihung der evangelischen Garnisonkirche in Thorn am 20. oder 21. Dezember stattfindet. Selbstverständlich würde der Aufenthalt in Graudenz, wenn die Thorner Feier schon am 20. Dezember stattfinden sollte, darnach ebenfalls auf den Montag fallen. Der kaiserlichen Werft in Danzig ist vom Reichsmarineamt Befehl zugegangen, daß die Vollziehung des Taufaktes des Panzerkreuzers M am 21. Dezember Vormittags stattfindet und Admiral Hollmann die Schiffstaufe vornehmen soll, was freilich auch nicht ausschließt, daß der Kaiser dabei zugegen ist.

* — **[Eisenbahnverkehr.]** Am 15. d. Mts. wird der an der Bahnstrecke Thorn-Inowrazlaw neu eingerichtete Personenhaltepunkt Suchatowko für den beschränkten Personen- und Gepäckverkehr eröffnet. In der Richtung nach Thorn halten in Suchatowko die Züge 241, 243, 245, 55; in der Richtung nach Inowrazlaw die Züge 242, 244, 236 und 56. Andere Züge halten daselbst nicht.

— **[Weihnachtsverkehr.]** Die Direktion der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn hat die Geltungsdauer der Rückfahrkarten für ihre Strecken nachträglich vom 23. Dezember d. Js. bis 3. Januar 1898 verlängert.

— **Der Zweigverein der ostdeutschen Rübenzucker-Industrie** hält am Mittwoch in Bromberg seine 29. ordentliche Generalversammlung ab. Für die öffentliche Sitzung hat der Vorstand folgende Tagesordnung aufgestellt: Mittheilungen des Vorstandes. — Begründung einer technischen Hochschule im Osten. — Frachtermäßigung für Ausfuhrzucker, Kohlen, Schnitzel und Scheideschlamm; Referent Direktor Wilhelm-Pelplin. — Sind Abänderungen der Arbeiter-Schutzgesetze erwünscht? Referent Direktor Reichauer-Turzno. — Ueberwachung der elektrischen Anlagen, Referent Direktor Dr. Bruckner-Amsee. — Schnitzel-Trocknung, Referent Direktor Dewald-Altfelde. — In der geschlossenen Sitzung, welche der öffentlichen Sitzung vorangeht und in welcher nur innere Vereinsangelegenheiten zur Besprechung kommen, wird u. a. auch über einen vom Vorstande eingebrachten Antrag, den Namen des Vereins in „Ostdeutscher Zweigverein der deutschen Zucker-Industrie“ umzuändern, gesprochen werden.

— **[Königsberger Thiergartenlotterie.]** Die Ziehung fand am Sonnabend in Königsberg statt. Mit Rücksicht darauf, daß von den im Gewinnplan zum Vertrieb gestellten 150000 Loosen nur genau 60000 Loose verkauft waren, hat eine Verkleinerung der Gewinne stattfinden müssen, und zwar um $^{3}/_{5}$, so daß der erste Hauptgewinn, der nach dem Anfangs aufgestellten Gewinnplane einen Werth von 25000 Mk. haben sollte, in seinem Werthe auf 10000 Mk. hat herabgesetzt werden müssen. Die Zahl der Gewinne, die Anfangs auf 2000 festgesetzt war, beträgt jetzt nur 800. Die ersten 14 größeren Gewinne entfielen auf folgende Nummern: 59100, 35744, 10267, 2260, 67103, 64044, 38307, 11232, 57409, 29195, 35791, 13014, 18548, 44994.

— **[Jagdergebnisse.]** Bei der auf dem Rittergut Wiese, Kreis Pr. Holland, abgehaltenen Treibjagd wurden 187 Hasen erlegt. Jagdkönig wurde Herr Lieutenant Scheunemann-Dünnow mit 25 Hasen.

Bei der auf dem Rittergut Niederhof bei Soldau nebst Pachtrevier abgehaltenen Treibjagd wurde das unerwartet hohe Resultat von 293 Hasen und 35 Fasanenhähnen erreicht. Ein Treiben ergab 55 Hasen und ein anderes 47 Hasen. Jagdkönig wurde Herr Rittergutsbesitzer Böhm-Lamgarben mit 46 Hasen, 12 Fasanen und 1 Kaninchen.

Auf dem Dominium Ulbersdorf des Herrn Rittmeisters a. D. Lucke wurden bei einer Treibjagd von 12 Schützen 341 Stück Wild zur Strecke gebracht. Jagdkönig war Herr Rittergutsbesitzer Peiker-Nieder-Zedlitz.

Bei der abgehaltenen Dominial-Jagd Nieder-Heyersdorf, Pächter Herr Hauptmann Winkler-Glogau, wurden von 18 Schützen fünf Rehe, 310 Hasen und sechs Kaninchen erlegt.

Vor einigen Tagen wurde auf der Feldmark des Gutes Wisbuhr bei Köslin von dem Gutsjäger Klotz ein mächtiger Seeadler geschossen, dessen Flügelspannweite fast drei Meter beträgt. Der Raubvogel hatte bereits mehrere Rehe und viele Hasen zerrissen.

— **[Neuer Standesamtsbezirk.]** Die bisher zum Standesamtsbezirk Czersk gehörigen Gemeindebezirke Alt Juncza, Lubna, Malachin, Mockrau und Odry, sowie die zum Forstgutsbezirk Ciß gehörigen Theile, und zwar die Förstereien Juncza, Elisenthal, Odry, das Wiesenwärterhaus Waldhaus und das Mühlengehöft Odry-Woythal werden zum 1. Januar unter Abtrennung von dem Standesamtsbezirk Czersk zu einem besonderen Standesamtsbezirk mit dem Namen Mockrau vereinigt. Zum Standesbeamten dieses neuen Bezirks ist der Gemeindevorsteher Gatz in Mockrau ernant.

* — **[Personalien bei der Post.]** Ernannt ist der Ober-Telegraphen-Assistent Schmidt in Danzig zum Telegraphen-Sekretär. Als Postsekretäre sind etatsmäßig angestellt die Postpraktikanten Lösdau aus Berlin in Thorn, Mackrodt aus Kassel in Danzig. Versetzt sind: die Postassistenten Karnick von Neumünsterberg nach Czerwinsk, Wulf von Danzig nach Graudenz, Kirsch von Elbing nach Riesenburg, Lindenau von Langfuhr nach Jablonowo, Nehring von Graudenz nach Thorn, Reichelt von Schneidemühl nach Konitz, Wagner von Grostiniewo nach Danzig.

---

i **Culm**, 12. Dezember. Gestern starb hier Herr Kreisbaumeister Rhode. Herr R., der fast 20 Jahre im Kreise thätig gewesen ist, war in Stadt und Land eine allgemein beliebte Persönlichkeit. Die Beisetzung der Leiche findet am Mittwoch in Culmsee statt.

Thorn, 12. Dezember. Von den Truppentheilen der hiesigen Garnison hat sich auch eine größere Anzahl Freiwilliger zur Verwendung bei den Operationen in Kiautschau gemeldet. Sie werden heute nach Hamburg befördert.

Thorn, 12. Dezember. Der Coppernicus-Verein hielt dieser Tage wieder eine Sitzung ab. Es wurde mitgetheilt, daß als Vertrauensmänner für die Kommission zur Erforschung und zum Schutze der Denkmäler in der Provinz Westpreußen die Herren Oberlehrer Semrau und Landrichter Engel ernannt seien. Zu Mitgliedern des Kuratoriums für das städtische Museum wurden die Herren Oberlehrer Bungkat, Regierungsbaumeister Cuny und Oberlehrer Semrau gewählt. Sodann wurden in den Vorstand folgende Herren wiedergewählt: als Vorsitzender Professor Boethke, Stellvertreter Geheimrath Dr. Lindau, Schriftführer Rektor Lottig, Stellvertreter Regierungsbaumeister Cuny, Schatzmeister Kaufmann Glückmann und Bibliothekar Oberlehrer Semrau.

[] **Marienwerder**, 12. Dezember. Unter lebhafter und freudiger Theilnahme der Bewohner unserer Stadt, des Kreises und der Provinz feierte heute die Königlich westpreußische Hofbuchdruckerei von Richard Kanter das Fest ihres 125jährigen Bestehens. Die Festlichkeit wurde durch die Liedertafel unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Gymnasiallehrers Boege durch den Vortrag der Gesänge: „Gott grüße Dich“ und „Dies ist der Tag des Herrn“ eingeleitet. Um 10 Uhr erschien Herr Regierungs-Präsident v. Horn und überbrachte die Glückwünsche der Regierung. Um 11 Uhr folgte das Personal der Hofbuchdruckerei, welche unter Führung des ältesten Mitgliedes, des am 1. Juli 1898 auf eine fünfzigjährige Dienstzeit zurückschauenden Geschäftsführers Herrn Mühlenbach, eine in der Kanterschen Offizin hergestellte kunstvolle Adresse überreichte. Im Laufe des Tages erschienen Vertreter der hiesigen königlichen und städtischen Behörden und sämmtlicher Vereine unserer Stadt u. A. zur Beglückwünschung. Herr Verwaltungsgerichts-Direktor a. D. v. Kehler sprach seine Glückwünsche in einem von ihm verfaßten schwungvollen Gedichte aus. Herr Direktor Broschek aus Graudenz übermittelte die Festgrüße des Ost- und Westpreußischen Buchdrucker-Vereins und überreichte Namens des Vereins eine kostbare Bowle. Abends veranstaltete Herr Kanter in den Sälen des Neuen Schützenhauses ein Festessen, an welchem etwa 100 Herren, theilweise mit ihren Damen, theilnahmen. Den ersten Trinkspruch brachte Herr Verwaltungs-Gerichts-Direktor v. Kehler auf den Kaiser aus, den zweiten Herr Stadtverordneten-Vorsteher Böhnke auf den Chef und Inhaber der Hofbuchdruckerei aus. Andere Toaste galten der Gemahlin des Feiernden, der Familie Kanter, der Redaktion, den Mitarbeitern u. s. w. Die Liedertafel verschönte die Feier durch den Vortrag mehrerer Gesänge.

)(**Flatow**, 12. Dezember. Herr Güterdirektor Püschel von der der Diskonto-Gesellschaft gehörigen Herrschaft Radawnitz tritt seine Stellung an Herrn Administrator Roß aus Antonenshof bei Lissa ab.

§ **Schloppe**, 11. Dezember. Der 26jährige, geisteskranke Herrmann Bast in Schönow hat am Abend des ersten Adventsonntages das elterliche Haus verlassen und ist noch nicht zurückgekehrt. Ein kleines Hündchen seines Bruders begleitete ihn; dieses kehrte am dritten Tage nach dem Verschwinden des Kranken zurück. Es fehlt bis jetzt jede Spur von dem Kranken.

≈ **Zoppot**, 12. Dezember. Gestern beendete die Beleuchtungskommission die Besichtigung der elektrischen Beleuchtungsanlage. Die Gemeinde hatte als Sachverständigen Herrn Dr. Klingenberg aus Charlottenburg zugezogen. Die Anlage und Einrichtung der Centrale wurde in musterhafter Ordnung befunden. An dem Leitungsnetz sind nur unerhebliche Mängel gefunden worden, denen leicht abgeholfen werden kann, so daß sich die gesammte Anlage als leistungsfähig erwiesen hat. Erschwerend für die Anlage wirkt die weite Verzweigung des Leitungsnetzes und die vielen Bäume, deren Aeste es durchkreuzen und bei jeder Berührung störend auf die Leitung einwirken Zur Erzielung eines gesicherten Betriebes ist daher eine beträchtliche Ausholzung geboten.

⊙ **Pr. Stargard**, 12. Dezember. In einer Streitsache zwischen dem hiesigen Magistrat und dem Mühlenbesitzer Herrn Wiechert hat der Bezirksausschuß zu Danzig nunmehr die Entscheidung gefällt. Herr W., welcher zu den Kosten der Pflasterung und Rinnsteinregulirung der Bahnhofstraße mit einem Anliegerbeitrage von 144,80 Mk. herangezogen worden war, klagte, nachdem dieser Beitrag infolge seines Einspruchs auf 46,87 Mk. ermäßigt worden ist, auf gänzliche Freilassung. Er begründete die Klage damit, daß die Unterhaltung der Bahnhofstraße als einer öffentlichen Straße der Gemeinde obliege, und daß das Ortsstatut der Gemeinde keine Handhabe biete, die Anlieger zu den Unterhaltungskosten heranzuziehen. Der Bezirksausschuß hat den Kläger seinem Antrage gemäß von der Beitragspflicht befreit, weil es sich hier um Verlegung alter Trottoirplatten handelt und das Ortsstatut vom 22. Mai und 20. Juni 1876, auf welches der Magistrat sich stützt, dem Magistrat nicht das Recht einräumt, die Arbeiten auszuführen und die Kosten dafür von den Anliegern wieder einzuziehen. Der weiter von dem Vertreter des Magistrats erhobene Einwand, daß Herr W. als früheres Magistratsmitglied sich mit der Ausführung der Arbeiten in der geschehenen Weise einverstanden erklärt habe, wurde ebenfalls für hinfällig erachtet, weil Herr W. damals nur in seiner Eigenschaft als Magistrats-Mitglied in Berücksichtigung der Gemeinde-Interessen bei der Beschlußfassung mitgewirkt hat.

∠ **Neuteich**, 11. Dezember. Am Mittwoch fand die erste Generalversammlung der Viehverwerthungsgenossenschaft Neuteich statt. Der Vorsitzende der Grunauer Genossenschaft Herr Funk-Pr. Rosengarth berichtete über die erfolgreiche Thätigkeit der dortigen Genossenschaft. Dann wurde über einen Antrag der landwirthschaftlichen Vereine Tiegenhof-Ladekopp u. a. auf Errichtung einer Abnahmestelle in Tiegenhof berathen. Es wurde beschlossen, die Viehbesitzer der Ortschaften bei Tiegenhof und in der Nehrung zum Beitritt zur Genossenschaft aufzufordern, um dann bei genügender Betheiligung in der nächsten Generalversammlung im Februar über die Errichtung einer zweiten Abnahmestelle zu beschließen.

M. **Elbing**, 12. Dezember. In der städtischen Turnhalle wurde heute unter Leitung des Gauturnwartes Herrn Fenzlaff-Danzig eine Gauvorturnstunde der Turnvereine des Unterweichselgaues abgehalten. An dem Turnen betheiligten sich etwa 20 Vorturner. Nach dem Turnen wurde in der Bürgerressource das gemeinsame Essen eingenommen. — In der Bürgerressource wurde heute Abend zum Besten der hiesigen fünf Kinderbewahranstalten eine Weihnachtsmesse veranstaltet. Die Einnahme war beträchtlich.

Nach einem Vortrage eines Herrn Eglinins aus Berlin über die Alkoholfrage am Ende des 19. Jahrhunderts und den Gut-Templer-Orden wurde hier in Elbing die 91. Loge dieses Enthaltsamkeitsordens gegründet.

Die Stadtverordneten-Versammlung beschloß in geheimer Sitzung, von einer Neuausschreibung der Stadtkämmererstelle abzusehen.

γ **Königsberg**, 12. Dezember. Der Beamten-Spar- und Darlehnskassen-Verein für Ostpreußen, welcher gegenwärtig gegen 2000 Mitglieder zählt, hielt gestern hier seine Generalversammlung ab. Der Etat für das nächste Jahr wurde in Einnahme und Ausgabe auf 1170000 Mk. festgestellt. Nach dem Geschäftsbericht betragen die Pflichtbeiträge am Schlusse des letzten Jahres 307548 Mk., für welche eine Dividende von 15342 Mark aufkam. Der Bestand der freiwilligen Einlagen bezifferte sich auf 202889 Mk. Diese wurden mit 3 bezw. $3^{1}/_{2}$ und 4 Proz. verzinst. Die Summe der ausgegebenen Darlehne stellte sich auf 907612 Mk. und überstieg die im Vorjahre um 136000 Mark. Der Reservefonds betrug 21000 Mk. Für das verflossene Vereinsjahr wurde eine Dividende von $5^{1}/_{4}$ Prz. gezahlt. Zum Vorsitzenden der Kasse wurde Herr Justizhaupkassenbuchhalter Herl gewählt.

[:] **Rastenburg**, 12. Dezember. Die Stadt unterhandelt gegenwärtig mit auswärtigen Firmen wegen Erbauung einer centralen Beleuchtungsanlage. Die Direktion der Nordischen Elektrizitäts-Aktien-Gesellschaft in Danzig hat die Kosten der Anlage eines Elektrizitätswerks mit Einschluß des Grunderwerbs und der Baulichkeiten auf 109000 Mark berechnet. Die Gesammteinnahme der Anlage würde jährlich 23700 Mk., die Ausgabe 12864 Mk. betragen.

Insterburg, 12. Dezember. Die Generalversammlung des Landwirthschaftlichen Centralvereins für Littauen und Masuren beschäftigte sich mit dem Bau des masurischen Schifffahrtskanals. Die Versammlung nahm nach einer

zweistündigen Debatte, in welcher nur die Herren Weg... Albrechtsau und Schörke-Ribidden gegen das Kanalprojekt sprachen, mit überwältigender Mehrheit den Antrag des Kreisvereins Angerburg an, welcher darin gipfelt: der Centralverein wolle an zuständiger Stelle mit allem Nachdruck dahin vorstellig werden, daß der Ausbau des Kanals unter allen Umständen zur Ausführung gelangt. Außerdem nahm die Versammlung folgenden Zusatzantrag des Gutsbesitzers Dr. Brandes-Althof an: „Die Herstellung einer neuen Wasserstraße darf nicht den Verfall bereits bestehender wichtiger Wasserstraßen zur Folge haben. Der Ober-Pregel auf der Strecke Wehlau-Insterburg ist eine alte, für große Gebiete hochwichtige Wasserstraße, deren augenblicklicher Zustand das Fortbestehen der Schifffahrt auf dieser Strecke bereits ernstlich in Frage stellt. Wird der Angerapp noch mehr Wasser durch den masurischen Schifffahrtskanal entzogen, so steht dadurch eine weitere Schädigung der Schifffahrt bis Insterburg sowie der zum größten Theil hoch gelegenen Pregelwiesen zu erwarten. Es muß daher bei einer Befürwortung des masurischen Kanals als Vorbedingung die Forderung aufgestellt werden, daß gleichzeitig mit dem Bau des masurischen Kanals die Schifffahrt auf dem Ober-Pregel zwischen Wehlau und Insterburg durch rationelle, den Interessen der Schifffahrt und denjenigen der Wiesenbesitzer des Pregelthales entsprechende Maßregeln für alle Zeiten sicher gestellt werde." Zum Hauptvorsteher des Centralvereins für die nächsten drei Jahre wählte die Generalversammlung Herrn Rittergutsbesitzer Seydel-Chelchen.

y **Wormditt**, 12. Dezember. Die vielen Brände der letzten Monate haben zur Folge gehabt, daß die bisher hier stark vertretenen Privat-Feuer-Versicherungsgesellschaften sich von dem Geschäft in unserer Stadt zurückziehen. Da ist es von großem Werth, daß unsere alte Städte-Feuersocietät besteht, welche trotz der erheblichen Schäden, welche auch sie betroffen haben, zu mäßigen Prämien Versicherungen entgegennimmt.

Posen, 12. Dezember. Herr Major Leutwein, der vielgenannte Landeshauptmann von Südwestafrika, wird in Posen eintreffen, um seine früheren Kameraden vom Grenadier-Regiment Nr. 6 zu besuchen. Bei seinem Hiersein wird Herr Leutwein einer Einladung der Posener Abtheilung der deutschen Kolonialgesellschaft zu einem Festessen Folge geben.

* **Schubin**, 10. Dezember. In der vergangenen Nacht brannte der dem Bauunternehmer Wendlandt gehörige Stall nebst Futtervorräthen, Wirthschaftsgegenständen und Baumaterialien nieder. Da W. versichert ist, erleidet er keinen Schaden. — Die provinzialständische Verwaltungs-Kommission in Posen hat genehmigt, daß außer den hier abzuhaltenden vier Kram-, Vieh- und Pferdemärkten im Jahre 1898 noch zwei Pferde- und Viehmärkte abgehalten werden, und zwar im März und Oktober.

* **Gnesen**, 11. Dezember. Der Arbeiter Joseph Balcerkiewicz unternahm neulich Abends mit einem Genossen eine sogenannte Bierreise, wobei aber auch dem Schnaps stark zugesprochen wurde. Er war bald so berauscht, daß er taumelte und beim Verlassen einer Restauration die Treppe hinabstürzte. Arbeiter, die ihn kannten, wollten ihn nach seiner Wohnung führen, ließen ihn aber, da sich herausstellte, daß sie eine falsche Richtung eingeschlagen hatten, im Stich. Später fand ihn der Wächter auf einer Treppe schlafend. B. wurde sofort zur Polizei gebracht, wo er bis Morgens blieb; dann aber mußte er in das städtische Krankenhaus geschafft werden, weil er anscheinend schwere Verletzungen infolge des Sturzes von der Treppe erlitten hatte. Im Krankenhause starb er schon nach kurzer Zeit. Die ärztliche Untersuchung ergab, daß der Schädel gespalten war.

* **Czarnikau**, 11. Dezember. Zu der gestern abgehaltenen freisinnigen Wählerversammlung waren etwa 300 Personen erschienen. Herr Töchterschul-Direktor Ernst aus Schneidemühl entwickelte sein Programm als freisinniger Reichstagskandidat. Er schloß seine Ausführungen mit einem Hoch auf das deutsche Vaterland. In der Debatte bemerkte Herr Regierungsbaumeister Marten, daß es bei den bevorstehenden Wahlen nur darauf ankomme, einen deutschen Mann in den Reichstag zu schicken, der die Rechte der Provinz nur als Deutscher vertrete.

* **Rynarschewo**, 12. Dezember. Zu der Nachricht in Nr. 289 des Ges., wonach in Louisenheim ein Knecht beim Dreschen in die Maschine gerathen und ihm beide Beine zerquetscht worden seien, theilt uns der Gutsvorstand von Louisenheim mit: „Der Unfall ist derart, daß ein Junge unbefugt und heimlich sich in den Kartoffelkeller der Brennerei begeben, sich an eine daselbst durchgehende Welle muthwilligerweise gehängt, von derselben erfaßt und, dabei gegen eine Wand geschleudert, ihm beide Beine gebrochen sind."

Stettin, 12. Dezember. Heute sollte das Schwesterschiff des am 15. September „Hai-Yung" getauften chinesischen Panzerkreuzers auf der Werft des „Vulcan" vom Stapel laufen. Als Gäste waren drei Mitglieder der chinesischen Gesandtschaft in Berlin, ferner die Mitglieder des Aufsichtsraths und der Direktion des „Vulcan" und einige Offiziere der deutschen Marine erschienen. Der Vorsitzende des Aufsichtsraths des „Vulcan", Herr Geheimer Kommerzienrath Schlutow, hielt die Taufrede und taufte das Schiff „Hay Chen". Es wurde das Zeichen zum Ablauf des Kreuzers gegeben, doch blieb dieser unbeweglich stehen, und die Versuche, den Stapellauf zu bewerkstelligen, hatten keinen Erfolg. Es soll dies darin seinen Grund haben, daß der Schlitten auf der Helling infolge Gefrierens der Seife nicht zu gleiten vermochte. Nach etwa einstündigem Warten begaben sich die geladenen Gäste zu einem im Hotel de Prusse veranstalteten Festessen.

Verschiedenes.

— **Die Mutter** Mac Kinley's, des Präsidenten der Vereinigten Staaten, ist nach nur kurzem Krankenlager gestorben.

— **[„Bethel" vor Gericht.]** Vor der ersten Strafkammer des Landgerichts zu Bielefeld spielt sich jetzt ein Aufsehen erregender Prozeß ab. Im Juni d. J. erschien in Bielefeld eine von dem Maler Paßler, genannt Kadnär, verfaßte Schrift unter dem Titel: „Die Wahrheit über die Anstalt Bethel und ihre Zweiganstalten bei Bielefeld". Darin behauptet der Verfasser, ein ehemaliger Pflegling für Epileptische rc. gegründeten Anstalt „Bethel" u. a.: Ehe der Leiter der Anstalt, Pastor D. v. Bodelschwingh, seinen Pfleglingen das Abendmahl reiche, nehme er eine Ohrenbeichte vor. In dieser sei der Pastor bemüht, von dem Beichtenden etwas heraus zu horchen, um dies alsdann als Waffe gegen ihn zu benützen. Ferner wird in der Schrift behauptet: „Das Gesammtvermögen der Anstalt beträgt ungefähr 16 Millionen Mark. Dieser Besitzstand ist unter dem Namen der „armen Kranken" gesammelt worden. Die Nutznießung jenes Vermögens sollte nun doch den armen Kranken wenigstens zum Theil zu Gute kommen, allein die Kranken sind, so wird in jener Broschüre behauptet, in der Anstalt „Bethel" nur Mittel zum Zweck. Sie zahlen ihre Pension, erhalten eine ungenügende, selbst dem geringsten Pensionssatze nicht entsprechende Kost und müssen auch außerdem diese Kost durch harte Arbeit selbst verdienen. Die Baareinnahmen, für die kein genauer Nachweis existirt, betragen mehrere Millionen Mk. im Jahre, abgesehen von dem, was die auswärtigen Agenten für ihre „Liebesmühe" behalten oder bekommen. In den Kanzleien sitzen ganze Stäbe von Sekretären, Hilfsschreibern und dergl., die mit ihren Chefs etwa 100000 Mk. jährlich erhalten. Also die bloßen Verwaltungskosten einer „armen", „elenden" Gemeinde von etwas über dreitausend Seelen betragen jährlich einmalhunderttausend Mark." Weiter heißt es in der Schrift: „Im Monat einmal erscheint der Arzt, läßt sich das Buch vorlegen und schreibt neben die Namen mit vermehrten Anfällen einen Löffel Bromkali mehr, neben die Namen mit verminderten Anfällen einen Löffel weniger. Sonst sieht der Arzt die Kranken überhaupt nicht. In den entlegenen Häusern erscheint der Arzt etwa einmal im Jahre". Es wird dann noch eine ganze Anzahl weiterer Beschuldigungen erhoben. Gegen den Verfasser der Schrift haben der Leiter der Anstalt Pastor D. v. Bodelschwingh sowie die Pastoren, Aerzte und Hausvater der Anstalt, ebenso wie gegen den Verleger und Drucker Schumann Strafantrag gestellt und die vorläufige Beschlagnahme der Schrift erzielt. Aus diesem Anlaß haben sich Paßler und Schumann vor der Strafkammer zu verantworten. Beide haben erklärt, den Beweis der Wahrheit antreten zu wollen.

— **Aus dem Fenster** im Korridor des vierten Stockes im Justizpalaste zu Paris stürzte sich am Sonnabend, unmittelbar bevor er sich in die Gerichtssitzung begeben sollte, der Richter Rempler in den Hofraum und starb bald darauf im Spitale. Rempler wurde s. Z. als Untersuchungsrichter in dem großen Südbahn-Prozesse viel genannt. Er litt seit seiner aus Gesundheitsrücksichten erfolgten Enthebung vom Amte an Verfolgungswahn. In letzter Zeit schien sein Zustand sich gebessert zu haben. Von der Wiederaufnahme der amtlichen Thätigkeit erwarteten die Aerzte vollständige Heilung. Der Verstorbene war bei seinem ersten Wiedererscheinen im Justizpalaste von seiner Gattin begleitet, welche sich im Korridor befand, als ihr Mann sich aus dem Fenster stürzte.

— **Agnes Sorma**, das bekannte Mitglied des „Deutschen Theaters" zu Berlin, begiebt sich auf die Wanderschaft. Agnes Sorma erhält jetzt am Deutschen Theater inkl. Garderoben-, Wagen-, Toilettengelder rc. 400 Mk. pro Abend und hat 15 Vorstellungen monatlich garantirt. Die Künstlerin, welche dem Deutschen Theater nur fünf Monate im Jahre verpflichtet ist, kann aber durch ihre Gastspielreisen ihr jährliches Einkommen auf gegen eine Viertel Million Mark erhöhen. Agnes Sorma will alljährlich in Amerika gastiren und dürfte daselbst, wenn ihr amerikanischer Erfolg auf der Höhe bleibt, in drei Monaten gegen 150000 Mk. verdienen; mit einer eigens zusammengestellten Schauspielertruppe will sie fünf Monate im Jahre an ausländischen und auch an deutschen Bühnen gastiren. Am 1. März 1898 bereits verläßt sie die Stätte ihrer größten Erfolge.

— **[Schlimmes Zeichen.]** „. . . Ach, meine Gnädige, die Damen altern viel früher als die Männer! Auch nimmt ihr Gedächtniß sehr früh ab!" — „Das müßte denn doch bewiesen werden!" — „Sogleich! Schon eine dreißigjährige Dame erinnert sich meistens nimmer, wie alt sie ist!" Fl. Bl.

Neuestes. (T. D.)

* **Berlin**, 13. Dezember. **Reichstag.** Fortsetzung der Etats-Berathung. Staatsminister Graf Posadowsky bespricht die vorgestrige Rede Bebels und führt aus: Mit der Belastung der nothwendigsten Verbrauchsgegenstände müsse man allerdings außerordentlich vorsichtig sein. Andererseits sei es Thatsache, daß die Preise der letzteren gefallen, die Arbeitslöhne aber gestiegen seien. Armee und Marine dienen nicht nur dem Schutze der reichen Leute, wie Bebel meine; gerade den Arbeitern, die im Kriege am meisten zu leiden hätten, komme die Erhaltung des Friedens zu gute. An eine Beschränkung der Freizügigkeit sei nicht zu denken. Selbst der Abg. Richter könne heutzutage nicht mehr für unbedingten Freihandel eintreten. Man müsse sich frühzeitig für die zukünftigen Handelsverträge vorbereiten.

Für die Ueberschwemmten sind von privater und staatlicher Seite erhebliche Summen aufgebracht. Dem preußischen Landtage wird noch die Vorlage zu Gunsten der Ueberschwemmten zugehen.

In Betreff des Schweineausfuhrverbots kann ich sagen, daß die Regierung nicht daran denkt, es aufzuheben. Redner schließt, die Reichsregierung wird stets ernstlich die Wohlfahrt der Arbeiter fördern, wird sich aber hüten, durch fortwährende Reglementirungen einen Polizeistaat (nach dem Sinne Bebels) herbeizuführen.

*** Berlin, 13. Dezember. Die Schiffe „Charlotte" und „Stein" beabsichtigen am 14. Dezember Port-au-Prince zu verlassen. Das erstere wird nach San Domingo, das letzte nach Havanna in See gehen.**

*** Kiel, 13. Dezember. Nach neuer Bestimmung werden die Schiffe „Deutschland" und „Gefion" erst am Donnerstag unter Benutzung des Kaiser Wilhelm-Kanals nach Ostasien in See gehen.**

[] Düsseldorf, 13. Dezember. Eine Vorstandssitzung des Alldeutschen Verbandes fand am Sonntag hier statt. Zur Berathung stand die Flottenfrage und die deutsch-österreichische Angelegenheit. Zum Schluß wurden Kundgebungen an den Prinzen Heinrich, an den Reichstag, die Deutschen in Oesterreich und an den Fürsten Bismarck entsandt.

+ Bochum, 13. Dezember. Eine stark besuchte Versammlung der Polen der westlichen Provinzen beschloß die Gründung einer politischen Organisation im Rheinlande und in Westfalen. Es wurde ein Komitee gewählt und mit den weiteren Schritten betraut, speziell mit der Entscheidung der Frage, ob für den Westen besondere polnische Kandidaten aufgestellt werden sollen. Das Centrum habe sich der Polen nicht genug angenommen.

Wetter-Aussichten.

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Dienstag, den 14. Dezember: Wolkig, kälter, starke Winde, Niederschläge. — **Mittwoch, den 15.:** Feuchtkalt, Niederschläge, windig.

Danzig, 13. Dezember. Getreide-Depesche. (H. v. Morstein.)

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen. Tendenz:	13. Dezember. Unverändert.	11. Dezember. Fest und behauptet.
Umsatz:	400 Tonnen.	150 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	734, 761 Gr. 175-190 Mk.	742, 772 G. 180-192 Mk.
„ hellbunt . . .	687, 750 Gr. 170-185 Mk.	713, 742 Gr. 175-186 Mk.
„ roth	718, 740 Gr. 180-183 Mk.	180,00 Mk.
Transf. hochb. u. w.	155,00 Mk.	155,00 „
„ hellbunt . .	152,00 „	152,00 „
„ roth	150 00 „	150,00 „
Roggen. Tendenz:	Unverändert.	Höher.
inländischer	679, 740 Gr. 134-138 Mk.	691, 747 Gr. 136-139 Mk.
russ. poln. z. Trns.	105,00 Mk.	105,00 Mk.
alter	—,— „	—,— „
Gerste gr. (622-692)	641 Gr. 137 „	120—147,00 „
„ kl. (615-656 Gr.)	120,00 „	120,00 „
Hafer inl.	131—135,00 „	131—137,00 „
Erbsen inl.	140,00 „	140,00 „
„ Trans. . .	100,00 „	100,00 „
Rübsen inl.	245,00 „	245,00 „
Weizenkleie) p. 50 kg	3,82½—4,15 „	3,90 „
Roggenkleie)	3,95—4,02½ „	—,— „
Spiritus Tendenz	Matter.	Matter.
konting.	55,50 bez.	55,50 bez.
nichtkonting. . .	35,50 bez.	36,00 bez.
Zucker. Transit Basis 88% Rend. fco. Neufahrwasser p. 50 Ko. incl. Sack	Stetig. 8,87½—8,92½ bezahlt.	Fest. 8,82½—8,92½ bez.

Königsberg, 13. Dezember. **Spiritus-Depesche.** (Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)

Preise per 10000 Liter %. Loco unkonting.: Mk. 36,00 Brief, Mk. 35,00 Geld; Dezember unkontingentirt: Mk. 36,00 Brief, Mk. 35,00 Geld; Dezember-Mai unkontingentirt: Mk. 37,50 Brief, Mk. 35,50 Geld; Frühjahr Mk. 39,50 Brief, Mk. 36,00 Geld.

pp **Posen**, 11. Dezember. (Spiritusbericht.) Der Brennereibetrieb ist sehr umfangreich und die Nachfrage nach Rohwaare ist wesentlich lebhafter geworden. Die ab Bahnstation in großen Posten gelieferte Waare findet nach den verschiedensten Theilen des Reichs Absatz. Die Nachfrage nach Sprit ist rege. Die Fabriken sind flott beschäftigt. Auf spätere Lieferung erfolgen ansehnliche Abschlüsse. Die Preise gingen im Verlauf der Woche um etwa 1½ Mark in die Höhe.

Berlin, 10. Dezember. **Butter.** (Gebr. Lehmann & Co.)

Die hiesigen Engros-Verkaufspreise im Wochendurchschnitt sind (Alles per 50 Kilo): Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen u. Genossenschaften Ia 105, IIa 98, IIIa 95, abfallende 86 Mk. Landbutter: Preußische und Littauer 75 bis 83 Mk., Pommersche 75—85, Netzbrücher 80, Polnische 70—80 Mk.

Berlin, 13. Dezember. Börsen-Depesche.

Spiritus.	13./12.	11./12.
loco 70 er	36,80	36,60

Werthpapiere.	13./12	11./12
3½% Reichs-A.-kv.	102,70	102,70
3½% „ „	102,70	102,75
3% „ „	97 10	97 10
3½% Pr. Consf.-kv.	102,70	102,75
3½% „ „	102,75	102,80
3% „ „	97,30	97,40
Deutsche Bank . .	207,00	206,90
3½ W.ritsch.Pfb. I	99,90	99,90
3½ „ „ „ II	99,80	99,90

	13./12.	11./12.
3½ W. neul. Pfdbr. I	99,80	99,90
3% Westpr. Pfdbr.	91,80	91,90
3½% Ostpr. „	99,80	99,80
3½% Pom. „	100,40	100 30
3½% Pos. „	100,00	99 90
Disk.-Com.-Anth.	199,60	199,60
Laurahütte	179,00	178,75
5% Ital. Rente . .	94,90	95,00
4% Mittelm.-Oblg.	97,30	97,60
Russische Noten . .	216,55	216,55
Privat - Diskont	4⅝%	4½ %
Tendenz der Fondb.	schwächer	ruhig

Chicago, Weizen, stetig, p. Dezbr: 11./12.: 104½; 10./12.: 103.
New-York, Weizen, stetig, p. Dezbr.: 11./12.: 97¼; 10./12.: 97¾

Bank-Discont 5%   Lombardzinsfuß 6%.

Centralstelle der Preuß. Landwirthschaftskammern.

Am 11. Dezember 1897 ist

a) für **inländ.** Getreide in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bez. Stolp . .	186—192	128—135	125—150	130—140
„ Neustettin	—	125	140	140
„ Kolberg .	183	131	—	130
„ Naugard .	178—183	127—133	—	132
„ Stettin .	177—182	130—138	143—152	133—150
„ Anklam .	174—178	130—134	128—140	134—138
„ Stralsund	177	130	130—140	125—135
Danzig . . .	190—194	135—139	153	138
Elbing	—	—	114⅓	120—132
Königsberg . .	188	130—137	132	—
Allenstein . .	168—182	130—135	121½—123	138½—145
Breslau . . .	191	150	157	138
Bromberg . .	175—178	135—138	120—145	130—143
Bomst	180	140	140	140
Schroda . . .	180	138	136	130
Inowrazlaw .	173	138	159	147
Rawitsch . . .	165—185	135—145	140—150	128—136
Nach privater Ermittelung:				
Stettin (Stadt)	180—184	135—137½	148—152	135—138
Posen	165—185	128—145	125—150	123—145
	755 gr. p. l	712 gr. p. l	573 gr. p. l	450 gr. p. l
Königsberg . .	181	132	—	133½
Berlin	190½	145	—	151¼

b) **Weltmarkt** auf Grund heutiger eigener Depeschen in Mark:

in To. inkl. Fracht, Zoll u. Spesen	11./12.	11./12.	10./12.
Von Newyork nach Berlin Weizen	97¾ Cents = Mk.	209,90	211,25
„ Chicago „ „ „	103 Cents = „	226,00	232,15
„ Liverpool „ „ „	7 sh. 4⅞ d. = „	212,50	212,80
„ Odessa „ „ „	111 Kop. = „	205,25	205,25
„ Odessa „ „ Roggen	70 Kop. = „	150,80	150,80
„ Riga „ „ „	76 Kop. = „	153,30	153,30
„ do. „ „ Weizen	120 Kop. = „	211,75	211,75
In Budapest Weizen	ö. fl. 11,95 = „	203,15	203,15
Von Amsterdam u. Köln Weizen	h. fl. 226 = „	201,65	200,95
do. Roggen	h. fl. 132 = „	148,75	148,75

Weitere Marktpreise siehe Drittes Blatt.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.



Ein Selfmademan.

Statt besonderer Meldung.

1287] Gestern Abend 8 Uhr entriss uns der Tod nach dreitägigem schweren Leiden meinen innig geliebten Mann, unsern lieben Bruder, Schwager und Onkel, den Kreisbaumeister und Lieutenant a. D.

Fried. Wilh. Rohde

im 54. Lebensjahre.

Dies zeigt tiefbetrübt an

Culm, den 12. Dezember 1897.

Die trauernde Wittwe

Auguste Rohde.

Die Ueberführung der Leiche vom Trauerhause aus nach Culmsee findet Dienstag, den 14. d. Mts., Vormittags 11½ Uhr, die Beerdigung in Culmsee Donnerstag, den 16. d. Mts., Mittags 12 Uhr, von der Leichenhalle des evangelischen Kirchhofes aus statt.

1338] Am 11. d. Mts. starb nach kurzem Krankenlager der Kreisbaumeister des Kreises Culm, Lieutenant a. D., Herr

Friedrich Wilhelm Rohde.

Wir verlieren in dem Dahingeschiedenen unsern Begründer, unsern Ehrenvorsitzenden, einen treuen Kameraden, der stets bereit war, mit Herz und Hand einzutreten für das Vorwärtskommen unseres Vereins.

Sein Andenken bleibt uns unvergesslich.
Sein Wirken lebt in uns fort.

Culmsee, den 13. Dezember 1897.

Namens des Krieger-Vereins Culmsee

Der Vorsitzende.

Hartwich, Bürgermeister u. Premierlieutenant d. L.

1213] Heute früh 6½ Uhr entschlief sanft unser lieber Vater und Grossvater, der Rentier

Peter Stobbe

im 88. Lebensjahre, was hiermit tiefbetrübt anzeigen

Culm. Neudorf, den 11. Dezember 1897.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 15. d. Mts., Nachmittags 1 Uhr, vom Sterbehause nach dem Friedhofe zu Gr. Lunau statt.

1337] Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse entschlief heute 8 Uhr Morgens unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater, der Besitzer

Salomon Becher

im 76. Lebensjahre, seiner vor einer Woche vorangegangen. Lebensgefährtin folgend, zu einem besseren Leben.

Gruppe, den 13. Dezemb. 1897.

Die trauernd. Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 16. ds. Mts., Nachmittags, auf dem Friedhofe in Gruppe statt.

1253] Heute Abend 10¼ Uhr schenkte uns Gott einen gesunden Knaben.

Hütte, d. 9. Dezbr. 97.

Pfarrer **Hensel**
und Frau Hildegard, geb. Hencker.

Statt jeder besonderen Anzeige.

1308] Die Verlobung ihrer ältesten Tochter **Johanna** mit dem Kaufmann Herrn **Julius Tilsiter** aus **Bromberg** beehren sich ergebenst anzuzeigen

Schwetz a. W., im Dezbr.

S. Davis und Frau Amalie geb. Littmann.

Johanna Davis
Julius Tilsiter
Verlobte.

Kühl's Hôtel

in Osterode Ostpr.

durch Umbau bedeutend vergrößert und der Neuzeit entsprechend eingerichtet, empfiehlt sich dem geehrten reisenden Publikum angelegentlichst. [9662

1306] Den Wünschen meiner geehrten Kundschaft nachkommend, habe eine

Centralstelle für Amateur-Photographie

eingerichtet. Empfehle **photographische Apparate**, die zu **Weihnachtsgeschenken** sehr geeignet, sowie **Trockenplatten**, sämmtliche **Chemikalien** und **Utensilien**. Fachmännische Anleitung wird ertheilt, illustrirte Preislisten frei zugesandt.

Fritz Kyser
Graudenz.

1238] **Mittwoch, den 15. d. M., bin ich in Bischofswerder.**

Dt. Eylau, im Dezember 1897.

Kautz,
Rechtsanwalt und Notar.

Direkt vom Schwarzwald



bezieht man **Kukuk- and Wachtel-Uhren** in nur Ia. Qualität durch das Uhrenlager

K. Schäfer in Freiburg Baden 28.

Illustr. Preisliste gratis frei.

Nicht entsprechende Uhren nehme a. meine Kost. zurück.
Prachtkatalog üb. alle Sort. fein Zimm.- u. Tasch.-Uhr

Zum Weihnachtsfeste

empfiehlt und versendet
Neunaugen, beste Marinade, je nach Größe per Schock Mk. 5–7,
russ. Sardinen, Postdose Mk. 2,00,
Aal in Gelee, Postdose Mk. 5,00,
Oelsardinen, beste Marken, 50–70 Pfg.,
Ia. prima Caviar, Pfd 4,00 Mk.
Räucherlachs, Seiten 8–10 Pfd., 1,70–1,85 Mk.,
Räucheraale, ½–2 Pfd., 1,05 bis 1,20 Mk.,
Prima pomm. Gänserollbrüste, per Pfd. 1,40 Mk.,
Silberlachs, Seezander, Karpfen, lebendfr. Waare zu billigsten Tagespreisen

Alexander Heilmann Nachf.,
Danzig.

Offener Brief! *Frankfurt a. M., Datum des Poststempels.*

Sehr geehrter Herr!

In Ihrem eigenen Interesse wollen Sie uns gütigst erlauben, Ihre Aufmerksamkeit auf unsere „Hochbedeutsamen Reformen" zu lenken, welche wir mit so grossem Erfolg auf dem Tabak-Markte eingeführt haben. Wir liefern gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages direct an die Consumenten nur anerkannt beste Waaren zu **En gros-Preisen.** *Unsere Reformen finden Sie in Folgendem kurz angedeutet:*

Fortfall *der theuren Kisten-Ausstattungen, der Eintheilung in kleineren Mengen, wie 1/20 tel u. 1/40 tel (Packung nur á 100 Stück). der Gehälter und Spesen für Reisende, der theuren Laden-Miethe und der damit verbundenen sonstigen enormen Unkosten des Zwischenhandels, ferner Fortfall von Geld- u. Zinsverlusten, die stets aus dem veralteten Borgsystem entstehen. Ein- und Verkauf zu niedrigsten Preisen gegen gleich baare Zahlung. Gewinn-Betheiligung der Consumenten in Form einer jährlichen Umsatz-Prämie von 2 bis 5 Proz. (Näheres in unserer Preisliste). Umtausch nicht zusagender Waaren. Grosser Umschlag mit bescheidenstem Nutzen.*

Um Sie von den grossen Vortheilen leicht überzeugen zu können, haben wir die Hauptmarken unserer „gesetzlich geschützten Cigarren-Specialitäten" in die untenstehend aufgeführten drei Sortimente eingetheilt. Darunter dürfte selbst der verwöhnteste Raucher etwas Passendes finden. Ausserdem dürfte es wohl kaum ein nützlicheres

Geschenk für Raucher

geben, als diese Sortimente, die den grossen Vorzug besitzen, eine angenehme Abwechslung zu bieten und auf eine seltene günstige Kaufgelegenheit hinweisen.

Hochachtungsvollst

***Frankfurter Tabak-Manufaktur** (Jos. Ensinger) Frankfurt a. M.*

Sortiment ***Nr. I Mk. 6.–,*** *enth. von 12 Sorten je 10 St. = 120 St. in den Preislagen von 32–65 Mk. pr. Mille.*
Sortiment ***Nr. II Mk. 8.25,*** *enth. von 10 Sorten je 10 St. = 100 St. in den Preislagen von 67–100 Mk. pr. Mille.*
Elite-Sortiment ***Nr. III Mk. 10.60,*** *enth. v. 10 Sort. je 10 St. = 100 St. in den Preislagen v. 75–150 Mk. pr. Mille.*

NB. *Preise rein netto ab hier. Bei Entnahmen im Werthe von 20 Mk. an Franko-Lieferung. Bei Sendungen unter 20 Mk. werden die baaren Auslagen (Porto- u. Nachnahme-Gebühr) berechnet. Verpackung frei. ff. Specialmarken von 25 Mk. pro Mille an. Auch lose Muster von 10 Stück an zu Diensten.*

Sanatorium — Anstalt für Diät- u. Wasserkuren — v. prakt. Arzt Dr. med. **Paul Schulz, Königsberg i. Pr.**, Hufen, Bahnstr. 12. Vorzügl. Heilerfolge durch individuelle Behandlung nach medizinisch-wissenschaftlichen Grundsätzen bei Blutarmuth, Blutlaufstörungen (chronisch kalten Füßen, Blutandrang zum Kopf 2c.), Fettsucht, Zuckerkrankheit, Rheumatismus, Rückenmark-, Nerven-, Lungen-, Herz-, Leber-, Magen-, Darm-, Nieren-, Blasen-, Haut- u. Frauenkrankheiten. Sprechstunden i. Sanatorium u. Steindamm r. Str. 19. [8631

Auch während des ganzen Winters geöffnet.

Lieferant für fürstl. Häuser und staatl. Anstalten.

Nur einmal im Jahre. — Das Beste ist das Billigste.

Wichtig für Hausbesitzer, Bauherren sowie Tapetenhändler

ca. **73000** Rollen **Tapeten** i. den einf. bis zu den eleg. Genres i. ca. 500 versch. neuen Mustern sind nach soeben beendeter Inventur wieder zu den bekannten **Unterpreisen** (?) zum Verkauf gestellt!

Schluss des Tapeten-Räumungs-Ausverkauf

Ende Dezember dieses Jahres. Auf besond. Verlangen werden fest gekaufte Restparthien bis zum kommenden Frühjahr reservirt.

Wer bei seinen Anschaffungen nicht anderwärts verpflichtet ist, dem sei diese **nur einmal im Jahre** vorkommende Gelegenheit empfohlen. **Musterkarten werden ohne Verpflichtung zum Kauf an Jedermann franco abgegeben. Gewissenhafte, schnelle und unbedingt reelle Bedienung. Bitte ausdrücklich „Inventur-Musterkarte" zu verlangen.** [7082

Gustav Schleising, Bromberg,
Erstes Ostdeutsches Tapeten-Versand-Haus
Eigene Muster. Gegründet 1868. Eigene Walzen.

Versand durch ganz Europa.

Absatz in Excelsior-Mühlen: 17500 Stück.

Neue Excelsior-Schrotmühlen

(Deutsches Reichspatent)
von
Friedr. Krupp, Grusonwerk

bestgeeignet zum Schroten aller Futtermittel, sowie zur Herstellung von feinem, direkt zum Verbacken geeignetem Mehlschrot.

Vorzüge der neuen patentirten Konstruktion.

Größte Leistungsfähigkeit sowohl hinsichtlich der Menge als auch der Feinheit des erzeugten Schrotes.

Das gewonnene Schrot ist wolliger und mehlreicher als bisher; die Hülsen werden feiner zerkleinert. — Trotz höherer Leistungsfähigkeit geringerer Kraftbedarf.

Die Excelsior-Schrotmühlen sind auf 70 Ausstellungen mit Medaillen und ersten Preisen ausgezeichnet.

München 1893: Große silberne Denkmünze der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft.

Preisbücher mit Abbildungen der einzelnen Mühlen kostenfrei.

Hodam & Ressler, Danzig

Maschinenfabrik.

Riesen-gänse, 25 Pfd. schw., d. best. Leghühner, Zucht- u. Sportgefl., Bruteier, Brutmasch., s. Zuchtger., Geflügelliterat. 2c. Ill. Preisb. kstl. **Grat, Gefl.-Park, Auerbach, Hess.**

Vortheilhaft. Verwerthung alter Wollsachen

bei Entnahme von: **Hauskleider-, Unterrock-Stoffen, Damentuchen**, Loden, Mantelstoffen, Flanellen, Decken, Teppichen, Portièren, Strickwolle, Waschkleiderstoff. Barchend, Handtücher, Hemdentuche, Bettzeuge; ferner **Herrenstoffe** in Kammgarn, Cheviot, Buckskin 2c. **Näh. durch Prosp. Muster send. frk.** [3205

R. Eichmann, Ballenstedt. Nr. 212.

Vertreterin a. all. Ort. ges.

Diaphanien

empfiehlt in größter Auswahl zu billigst. Preisen

Arnold Kriedte,
Graudenz.

[1276



Ein Droschkenfuhrwerk Landauer und Schlitten

zwei gute Pferde, Pelzdecke, sowie **sämmtl. Utensilien**, Alles im besten Zustande, ist Umstände halb. preisw. zu verkauf. Zu erfrag. bei **G. Kohls, Graudenz**, Marienwerderstr. 19. [1333

Der Bund der Landwirthe zu Berlin

hält seine

Provinzial-Versammlung

für die Provinz Westpreußen

am Freitag, den 17. Dezember,
Nachmittags 3 Uhr,
in Graudenz im Schützenhaussaale ab.

Der erste Vorsitzende des Bundes

Herr Hauptmann von Ploetz-Döllingen

hat sein Erscheinen zugesagt.

Die Herren Wahlkreis- und Kreis-Vorsitzenden, Gruppenführer und Vertrauensmänner werden gebeten, die Bundes-Mitglieder auf die Versammlung in geeigneter Weise aufmerksam zu machen, sie zu reger Theilnahme aufzufordern und Freunde des Bundes aus anderen Berufsständen als Gäste mitzubringen.

Nach der Versammlung wird Gelegenheit zu einem gemeinschaftlichen Mahle gegeben werden. [423

Der Bund der Landwirthe zu Berlin.

J. A.: Die Geschäftsleitung der Provinz Westpreußen.

Am 18. Dezember, Nachmittags 3 Uhr:

Versammlung

des Bundes der Landwirthe in Schneidemühl, in Oelke's Hotel, in welcher Herr von Ploetz-Döllingen ebenfalls zugegen sein wird.

9636] Soeben erschien:

„Tweschen Wiessel on Nagt"

Plattdeutsche Gedichte und Dichtungen von Prof. Dr. Robert Dorr. Zweite stark vermehrte Auflage, geh. 2 Mk., geb. 3 Mk. Als **Weihnachtsgabe** empfohlen von

Meissner's Buchhandlung, Elbing.

Portemonnaies
Brieftaschen
Schreibmappen
Cigarrentaschen

empfiehlt in nur vorzüglichen Fabrikat. zu billigst. Preisen [1275

Arnold Kriedte,
Graudenz.

Vereine.

Westpreuss. Geschichts-Verein.

Sitzung

Sonnabend, den 18. Dezember, Abends 7 Uhr in der Aula des Städtischen Gymnasiums zu Danzig.

Tagesordnung:
Vortrag des Herrn Prof. Dr. Prutz aus Königsberg: „Die Jugend des Grossen Kurfürsten". [1197

Der Vorstand.

Die ordentliche

Generalversammlung

der **Molkerei-Genossenschaft Concordia zu Bielitz** eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht findet **Mittwoch, den 22. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr,** in der Molkerei statt. [1288

Tagesordnung.
1. Vornahme der nöthigen Wahlen in den Vorstand und Aufsichtsrath.
2. Verschiedenes.

Bielitz, 12. Dezbr. 1897.

Der Vorstand.

G. Höltzel. Frost. Brookmann.

Amerik. Aepfel

per Faß (ca. 150 Pfd. schwer) Mk. 15 versendet [1242

Eugen Alexander,
Imp. v. Südfrucht, **Hamburg.**

Vergnügungen.

Podwitz.

Sonntag, d. 19. Dezemb. cr.

Marzipan-Verwürfelung

wozu ganz ergebenst einlade.
949] Hochachtungsvoll
Franz Bartel.

Danziger Stadttheater

Dienstag: Novität. **Frau Lieutenant.** Vaudeville von Serpetti Roger.

Stadttheater in Bromberg.

Dienstag: **Krieg im Frieden.** Lustspiel v. Moser u. Schönthan.
Mittwoch: **Keine Vorstellung.**

Der Stadtauflage der heutigen Nummer liegt über vorzügliche Bücher, welche sich besonders als Weihnachtsgeschenke eignen, von der Buchhandlung **Arnold Kriedte, Graudenz** ein Prospekt bei, welcher ganz besonderer Beachtung empfohlen wird. [1274

Für Weihnachten!

Sämmtlichen Exemplar. der heutigen Nummer liegt ein Prospekt der bekannten Kunstanstalt **Grimme & Hempel,** A.-G., in **Leipzig** über die für Weihnachts-Geschenke besonders geeigneten Diaphanie-Glasbilder bei, auf welche hiermit aufmerksam gemacht wird. Die **Firma** wurde wegen ihrer hervorragenden Leistungen auf der diesjährigen Sächsisch-Thüringischen Gewerbe- und Industrie-Ausstellung in Leipzig mit der goldenen Medaille prämiirt. [1270

Sämmtl. Exemplaren der heutigen Nummer liegt eine Empfehlungskarte über feine und sehr praktische Herren-Geschenke von **F. W. Vossen & Söhne** in **Wald-Solingen** bei, worauf noch ganz besonders aufmerksam gemacht wird.

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt.

Der Gesellige.

No. 292.

Graudenz, Dienstag] [14. Dezember 1897.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 13. Dezember.

— **[Ausnahmetarif für Getreide nach den Hafenplätzen Danzig, Königsberg i. Pr. und Memel.]** Am 13. Dezember tritt für die Beförderung von Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Hülsenfrüchten, Raps- und Rübsaat, Malz, Mühlenerzeugnissen und Kaffeeersatzmitteln aus Getreide oder Mühlenerzeugnissen hergestellt, nach den Hafenplätzen Danzig, Königsberg i. Pr. und Memel ein besonders ermäßigter Ausnahmetarif in Kraft. Dieser gilt nur für den Verkehr von den an und östlich der Linie Neustadt-Karthaus-Berent-Konitz-Nakel-Gnesen gelegenen Stationen mit der Maßgabe, daß auf den Bestimmungs-(Hafen)-Stationen die Sendungen von den Eisenbahnwagen entladen und durch Landfuhrwerk oder zu Wasser abgefahren oder auf Lager genommen, also nicht unmittelbar mit der Eisenbahn weiterbefördert werden. Auf den Verkehr von den preußisch-russischen Grenz-Uebergangsstationen Eydtkuhnen, Prostken, Illowo und Alexandrowo findet dieser Tarif keine Anwendung.

— **[Seehafen-Ausnahmetarife für Stärkefabrikate.]** Mit Genehmigung des Eisenbahministers bleiben die beiden Seehafenausnahmetarife D und D 1 für Stärkefabrikate bis auf Weiteres neben einander in Geltung; der ältere Ausnahmetarif D, dessen Anwendung in einzelnen Verkehren bisher auf Sendungen zur Ausfuhr über See nach außerdeutschen Ländern beschränkt war, ist allgemein auf Sendungen zur Wiedereinfuhr nach zollinländischen Verbrauchsplätzen für anwendbar erklärt worden.

— **[Herstellung von Anlagen zur Bereitung von Acetylengas.]** Durch gemeinschaftlichen Erlaß vom Minister für Handel und Gewerbe und des Innern ist bestimmt worden, daß Anlagen zur Herstellung von Acetylengas, sofern sie fabrikmäßig betrieben werden, als chemische Fabriken im Sinne des § 16 der Gewerbeordnung anzusehen sind und mithin dem daselbst vorgeschriebenen Verfahren unterliegen. Bei der Genehmigung von Anlagen dieser Art sind daher die festgesetzten besonderen Bedingungen für die Errichtung von Acetylenfabriken zu beachten. Unter dieser Bestimmung fallen nach einer neueren Bestimmung des Eisenbahnministers auch die Anstalten für Herstellung von Acetylengas, welche neben den Fettgasanstalten der Eisenbahnverwaltung zum Zweck der Beleuchtung der Personenwagen mit einem Mischgas aus Fettgas und Acetylengas demnächst errichtet werden sollen. Für die Verwendung kleinerer Apparate zur Erzeugung von Acetylengas für Beleuchtungszwecke, soweit solchen Anlagen der Charakter einer Fabrik nicht beiwohnt, ist der Erlaß von Polizeiverordnungen in kürzester Zeit zu erwarten.

— **[Sterbekasse für die Lehrer der Provinz Westpreußen.]** Der von der letzten Generalversammlung in Graudenz beschlossene Zusatz zu § 26 des Statuts, lautend: „Die jetzigen Mitglieder der Sterbekasse sind, sobald sie 4/5 des versicherten Sterbegeldes eingezahlt haben, von ferneren Beiträgen befreit. Dasselbe gilt auch für die neu hinzutretenden Mitglieder, so lange die Anzahl der letzteren 189 nicht übersteigt. Wenn diese Zahl erreicht ist, muß eine erneute Untersuchung der Kassen-Verhältnisse vorgenommen werden“, ist von den Ministerien des Innern und der geistlichen 2c. Angelegenheiten als zweiter Nachtrag zum Statut genehmigt worden. — Aufnahmefähig sind alle Volksschullehrer der Provinz, mögen sie endgiltig oder vorläufig angestellt sein, ferner die Lehrer an den Mittelschulen, den Seminaren und den höheren Lehranstalten, die Schulinspektoren, die an den öffentlichen Schulen angestellten Lehrerinnen und die Ehefrauen der Lehrer, welche die Mitgliedschaft erworben haben, sofern jene Personen das 50. Lebensjahr noch nicht überschritten haben und frei von chronischen lebensgefährlichen Leiden sind. Die Versicherung ist statthaft in Höhe von 200, 300, 400, 500 und 600 Mark.

— **[Jagdscheine.]** Im Monat November sind im Kreise Graudenz 42 Jagdscheine ausgestellt worden.

— **Der Kaiser** hat für das 1. Pommersche Feld-Artillerie-Regiment Nr. 2, dessen Chef der verstorbene General der Artillerie v. Bülow war und das bei der Beisetzung durch den Regimentskommandeur Obersten Zedler mit einer Abordnung des Offizierkorps vertreten sein wird, eine Trauer von drei Tagen befohlen.

— **Ein Hufbeschlag-Lehrkursus** findet in der Zeit vom 4. Januar bis Ende März nächsten Jahres an der staatlich anerkannten Hufbeschlags-Lehrschmiede in Marienburg statt. Der Unterricht ist unentgeltlich; unbemittelten Schmiedegesellen kann eine Beihilfe bis zu 4 Mk. wöchentlich gewährt werden. Meldungen sind an den Kreisausschuß oder den Kreisthierarzt Schöneck in Marienburg zu richten.

— **[Beurlaubung.]** Der Kreisschulinspektor Komorowski in Lessen ist vom 21. Dezember bis zum 3. Januar beurlaubt und wird während dieser Zeit von dem Kreisschulinspektor Schulrath Dr. Kaphahn in Graudenz vertreten.

— **[Kreisthierarztstelle.]** Dem Thierarzt Krüger zu Samotschin ist die Verwaltung der Kreis-Thierarztstelle für den Kreis Witkowo übertragen worden.

— **[Personalien beim Gericht.]** Die Referendare Warda und Pyttlik aus Thorn sind zu Gerichts-Assessoren ernannt.

Der Amtsrichter Spitzner in Schroda ist an das Amtsgericht in Stargard i. Pom. versetzt.

In der Liste der Rechtsanwälte sind gelöscht: der Rechtsanwalt, Justiz-Rath Braun bei dem Amtsgericht in Fischhausen und der Rechtsanwalt Schoppen bei dem Landgericht in Greifswald. In die Liste der Rechtsanwälte ist eingetragen: der Gerichts-Assessor Dr. Heidemann bei dem Amtsgericht und dem Landgericht in Köslin.

— **[Personalien bei der Eisenbahn.]** Ernannt sind: die Bahnmeister-Aspiranten Giedigkeit und Schwanenberg in Königsberg und Dittmann in Allenstein zu Bahnmeister-Diätaren. Versetzt sind: die Stations-Diätare Dorka von Heidekrug nach Ortelsburg und Wienert von Ortelsburg nach Osterode und der Bureau-Diätar Höffner von Königsberg nach Eydtkuhnen zur Betriebs-Werkstatt. Dem Streckenarbeiter Hedtke in Stöven, dem Rottenführer Swars I. im Wärterhaus 29a (Bezirk Königsberg) und dem Bahnunterhaltungsarbeiter Teesing bei der 42. Bahnmeisterei in Prökuls sind nach zurückgelegter 25jähriger ununterbrochener Beschäftigung im Dienste der Eisenbahn-Verwaltung Belohnungen von je 30 Mk. bewilligt worden.

— **[Lobende Anerkennung.]** Der Schausteller Ernst Rettig aus Insterburg hat im Juni einen Hütejungen aus Schwönau, Kreis Friedland, aus der Gefahr des Ertrinkens gerettet. Dies wird in Anerkennung der von dem Retter bewiesenen Entschlossenheit vom Regierungs-Präsidenten zur Kenntniß gebracht.

---

x **Briesen**, 11. Dezember. In der letzten Woche holte der Hausknecht Karsziwinski beim Kaufmann Herrn L. in der Dunkelstunde Waaren vom Speicher. Auf dem Rückwege stürzte er von den dunklen Treppen kopfüber mit den Waaren herab und brach das Genick. Der Tod trat sofort ein. K. war verheirathet und hinterläßt noch unversorgte Kinder. — Die beiden Burschen, welche hier auf mehreren Stellen Diebstähle ausgeführt haben, sind von ihren Eltern der Behörde übergeben worden; wahrscheinlich werden sie auch der fahrlässigen Brandstiftung angeklagt werden, denn bei einem Diebstahl hatten sie mitten im Laden sich ein Feuer angezündet, da sie nicht mehr genug Streichhölzer hatten und mit der Verpackung nicht fertig waren. — Herr Gutsbesitzer Schulz auf Gut Arnoldsdorf hat seine Besitzung an Herrn Pietsch-Graudenz, früher in Viktorowo, verkauft. Herr Sch. zieht nach Graudenz. — In nächster Woche werden die Dynamomaschinen für die elektrische Centrale aufgestellt.

Löbau, 12. Dezember. Nach mehrmonatlicher Unterbrechung ist in dieser Woche die evangelische Kleinkinderschule wieder eröffnet worden. Die Anstellung einer zweiten Schwester, besonders für Armen- und Krankenpflege, ist in kürzester Zeit zu erwarten.

Marienwerder, 11. Dezember. (N. W. M.) Wenngleich der Sicherheitshafen bei Kurzebrack im Laufe der letzten zwei Jahre bedeutend vergrößert worden ist, hat sich doch in diesem Jahre nach Schluß der Schifffahrt herausgestellt, daß der Hafen von Schiffern nur im Nothfalle benutzt wird. Bei Eintritt des Winters im vorigen Jahre waren sowohl Dampfer als auch Segelkähne gezwungen, den Kurzebracker Hafen für den folgenden Winter in Anspruch zu nehmen. In diesem Jahre hat es dagegen die Witterung gestattet, daß es den Dampfern und Segelkähnen frei blieb, zu überwintern, wo sie wollten, weshalb im Hafen zu Kurzebrack auch nicht ein Dampfer, sondern nur drei größere Weichselkähne für den Winter vor Anker gegangen sind.

Jastrow, 11. Dezember. Die Besitzerwittwe Heinke hierselbst hat sich mit Strychnin vergiftet. Sie besaß ein Baarvermögen von etwa 40000 Mark. Man nimmt an, daß die That im Zustande geistiger Umnachtung begangen worden ist.

* **Flatow**, 11. Dezember. Vor einigen Wochen wurde in einer Versammlung von Handwerkern, der auch Herr Regierungsrath Dr. Lehwald aus Marienwerder beiwohnte, beschlossen, einen Handwerker-Kredit-Verein zu gründen. Der Verein wird jedoch kaum ins Leben treten, da die überwiegende Mehrzahl derer, die ihm beitreten wollten, ihre Beitrittserklärungen zurückgezogen haben, mit der Begründung, daß kein Bedürfniß zur Gründung eines neuen Kassenvereins vorhanden sei, zumal der bereits bestehende Flatower Darlehnskassenverein auch zum Segen der Handwerker arbeite.

[] **Neustadt**, 11. Dezember. Die hiesige Volksküche ist wieder eröffnet worden; es erhalten bereits 44 Personen täglich warme Mittagskost. — In Folge der Einladung des Turnraths des hiesigen Turnvereins zum Zwecke der Bildung einer Frauenturnabtheilung hatte sich eine ansehnliche Anzahl von Frauen und Jungfrauen eingefunden. Nachdem Herr Schulrath Wernicke den hohen Werth des Turnens auch für Frauen geschildert und mitgetheilt hatte, daß eine geprüfte Turnlehrerin bereit sei, die Turnübungen zu leiten, meldeten sich 16 Damen als aktive und neun als passive Mitglieder, so daß die Abtheilung sofort gebildet werden konnte. Auch zu einer Riege für verheirathete Frauen meldeten sich schon mehrere Theilnehmerinnen. — Auf dem Kruggrundstücke des benachbarten Ortes Kniewenbruch kam bei dem Gastwirth Paschke Feuer aus; Wohnhaus, Gast- und Viehstall brannten nieder. Außerdem sind verschiedene Ackergeräthe, ein Pferd, zwei Kühe, sechs Schweine, ein Kalb und sämmtliche Hühner in den Flammen umgekommen.

Elbing, 12. Dezember. Die landwirthschaftlichen Vereine Elbing B und C hielten gestern eine gemeinschaftliche Sitzung ab. Es handelte sich um die Wahl zweier Delegirten zur Wahrnehmung des vom Regierungs-Präsidenten zu Königsberg anberaumten Termins (am 16. Dezember) in Sachen der Verlegung der Haffuferbahnlinie aus der Stadt. Der Vorsitzende, Herr Schwaan-Wittenfelde, bezeichnete die Verlegung der Linie als eine „Lebensfrage“ der Landwirthe und wünschte, daß die Bahn den ursprünglichen Lauf vom früheren Chausseehause (Waldschlößchen) nach dem Staatsbahnhof einschlage. Redner wies besonders auf die ganz gefährliche Ecke bei Wiebe hin, wo vier Schienengeleise zusammentreffen werden. Zu Vertretern des Vereins in dem Termin wurden die Herren Salwey-Oberkerbswalde und Schwaan-Wittenfelde und zu deren Stellvertretern die Herren Wiens-Wickerau und Kuhn-Trunz gewählt.

Königsberg, 12. Dezember. Die Petition des Vereins „Waldeck“ wegen Aufhebung des Schweineeinfuhrverbots hat in weiten Kreisen Zustimmung gefunden. Der Petition haben sich die Fleischerinnung Berlin, der Verein der Schweinegroßschlächter und die vereinigten Großschlächtermeister Berlins angeschlossen. Damit sind etwa 3000 Unterschriften gewonnen.

Die Bohrungen nach Bernstein, welche der Geologe Professor Dr. Klebs-Königsberg im Auftrage des Staates gegenwärtig in Palmnicken ausführen läßt, nehmen eine immer größere Ausdehnung an. Auf der ganzen Begüterung von Stantien und Becker, von Nodems bis nach Groß Hubnicken, wird gearbeitet, zum Theil auch Nachts. Die Bohrungen, 18 an der Zahl, müssen noch vor dem Weihnachtsfeste bis zu 60 Meter Tiefe in die Erde getrieben werden. Nach ihrem Ergebniß soll die Frage beantwortet werden: „ob der Boden Palmnickens die Garantie dafür bietet, daß ein bergmännischer Abbau des Bernsteins noch auf Jahrzehnte hinaus lohnend ist?“ Entsprechend den Ergebnissen dieser wichtigen Untersuchungen wird, wie schon erwähnt, die Entscheidung des Ministeriums darüber ausfallen, ob das Bernsteinbergwerk Palmnicken vom Staate angekauft werden kann oder nicht.

Allenstein, 12. Dezember. Der Allensteiner Kunstverein beschloß in seiner letzten Generalversammlung, den Verein weiter bestehen zu lassen und im nächsten Jahre wieder eine Gemälde-Ausstellung zu veranstalten. In den Vorstand wurden die Herren Rechtsanwalt Graß, Oberlehrer Landsberg, Gewerbeinspektor Jäckel, Kreisbauinspektor Ehrhardt, Kreistaxator Schmidt und Garnisonbauinspektor Schirrmacher wieder- und die Herren Fabrikbesitzer Roensch, Rechtsanwalt Scheu und Stadtbaumeister Luckhardt neugewählt.

Bartenstein, 12. Dezember. Die Stadtverordneten-Versammlung beschloß, die Ersatzwahl, in welcher Herr Postsekretär Drewitz zum Stadtverordneten gewählt wurde, für ungiltig, die Ergänzungswahlen hingegen für giltig zu erklären. Die Amtsperiode des Herrn Bürgermeisters Schmidt erreicht am 1. Juni n. Js. ihr Ende. Die Versammlung beschloß, die Bürgermeisterstelle nicht auszuschreiben.

Pr. Holland, 12. Dezember. Die hiesige landwirthschaftliche Gesellschaft hat den Antrag des Herrn Frankenstein-Wiese, dahin zu wirken, daß der Ziehtermin für Gesinde vom 11. November auf den 1. Oktober verlegt werde, angenommen.

♂ **Mühlhausen**, 11. Dezember. Der landwirthschaftliche Verein wählte in seiner heutigen Sitzung zum ersten Vorsitzenden Herrn Gutsbesitzer Großjohann auf Kagenau, zum zweiten Vorsitzenden Herrn Oberinspektor Hotop in Lauck.

♂ **Heiligenbeil**, 11. Dezember. In Dt. Thierau ist es wieder zu einer Messerstecherei gekommen. Die Knechte Arndt, Hahnke und Knechtmann überfielen die von der Arbeit zurückkehrenden Waldarbeiter Thal, Grab und Siebert, wobei Thal mehrere Stich- und Schnittwunden, Siebert einen Stich in den Kopf erhielt. Letzterem blieb die abgebrochene Klinge eines Messers im Schädel stecken. Nach Anlegung eines Nothverbandes wurden die beiden schwer Verletzten dem hiesigen Krankenhause zugeführt.

♀ **Bromberg**, 12. Dezember. Gestern starb plötzlich Herr Eisenbahnsekretär Schwarz. Er stand am Ofen, fiel plötzlich zu Boden und war todt. Ein Herzschlag hatte seinem Leben ein Ende gemacht. Der Verstorbene war Mitglied der Stadtverordneten-Versammlung.

Von der Strafkammer wurde gestern der Arbeiter Theophil Sikorski aus Fordon wegen Mißhandlung seiner Ehefrau zu sechs Monaten Gefängniß verurtheilt. Am 9. September d. Js. gerieth er mit seiner Frau, weil diese auf sein Verlangen nicht sogleich Branntwein aus einer Schänke holen wollte, in Streit. Er ergriff seine Frau mit der einen Hand an den Haaren und schlug mit der andern Hand, in welcher er ein Messer hatte, auf sie ein. Die Frau flüchtete aus der Wohnung und wurde von mitleidigen Personen zum Arzt gebracht. Dieser stellte mehrere gefährliche Wunden am Kopfe fest.

Labes, 11. Dezember. Der Fuhrunternehmer F. aus Kankelsitz lieferte unter Beihilfe seines Vaters Kies für die Kreischausseen. Der Vater, ein Mann von 64 Jahren, arbeitete in der Grube, während der Sohn die Fuhren leitete. Plötzlich stürzte die Grube ein, und der alte Mann wurde verschüttet. Ein zweiter Mann wurde zum Theil ebenfalls verschüttet, konnte sich jedoch wieder herausarbeiten. Ehe der Verschüttete herausgegraben werden konnte, war er bereits eine Leiche.

Köslin, 12. Dezember. Der Kreistag wählte in den Kreisausschuß die Herren Rittergutsbesitzer Villnow-Kothlow und Stadtrath Marr. Zum Bau der Kleinbahn Köslin-Bonin-Manow-Kösternitz-Natzlaff-Pollnow hat der Minister 162000 Mark, die Provinzial-Verwaltung 208000, ferner einige Interessenten 100000 Mark bewilligt, sodaß auf den Kreis 200000 Mark entfallen. Der Bau soll im nächsten Frühjahr begonnen und im Herbst vollendet werden.

Schwurgericht in Graudenz.

Sitzung am 11. Dezember.

1) Der Knecht Heinrich Kujath aus Pniewo, Kreis Schwetz, hatte sich wegen Brandstiftung zu verantworten. Er stand im Sommer auf dem Gute Buddin im Dienste. Am 9. September wurde Heu eingefahren. Hierbei war ein beladener Wagen, welchen der Knecht C. führte, umgefallen, und zwar an einer Brücke. Das Heu lag in dem unter der Brücke hindurchführenden trockenen Graben; der hintere Theil des Wagens war ebenfalls in den Graben gestürzt. Der Angeklagte wurde mit seinem Wagen herbeigerufen, und es sollte das im Graben liegende Heu auf seinen Wagen umgeladen werden. Als der Angeklagte, der Knecht C. und die Einwohner Bartz und St. an die Arbeit gehen wollten, machte Bartz im Scherz die Aeußerung, daß es wohl besser wäre, wenn das Heu angesteckt würde, dann brauchten sie es nicht aufzuladen. Der Angeklagte schien an diesem Vorschlage Gefallen zu finden, denn er fragte den St., ob er das Heu anstecken solle. St. sagte zu ihm: „Wenn Du nach Graudenz kommen willst, kannst Du es thun“. Trotz dieser Warnung holte der Angeklagte eine Schachtel Streichhölzer aus der Tasche und zündete das Heu an. Als es brannte, freute er sich zuerst und rief: „Seht nur, wie es brennt“; dann aber versuchten Alle das Feuer zu löschen, es gelang ihnen aber nicht. Es verbrannte das ganze Fuder von etwa 30 Centner Heu und der hintere Theil des Wagens. Die Feuerversicherung hat für den Schaden 95 Mk. bezahlt. Der Angeklagte giebt Leichtsinn als Veranlassung seiner That an; er behauptet aber, daß ihm die That sofort leid gewesen sei und er versucht habe, das Feuer zu löschen, was ihm aber nicht gelang. Diese Behauptung ist richtig. Die Geschworenen erklärten nach kurzer Berathung den Angeklagten für schuldig und bewilligten ihm mildernde Umstände, und der Gerichtshof erkannte dem Antrage der Staatsanwaltschaft gemäß auf neun Monate Gefängniß.

2) Der Urkundenfälschung und des versuchten Betruges war der Schachtmeister Adalbert Kurkurewitz aus Mocker angeklagt. Der Sohn des Angeklagten, Paul K., war durch Urtheil der Strafkammer in Thorn wegen gefährlicher Körperverletzung mit sechs Monaten Gefängniß bestraft und zum Antritt seiner Strafe in das Gerichtsgefängniß nach Schwetz geladen worden. Der Angeklagte begleitete seinen Sohn bis nach Schwetz. Der Oberaufseher Steffens nahm den Paul K. in Empfang. Der Angeklagte sagte nun dem St., daß er der Trasporteur Jablonski sei. Auf Grund dieser Erklärung stellte St. einen Einlieferungsschein aus, in welchem er den Transporteur Jablonski nannte und den Transport als von Thorn bewirkt aufführte. Dieser Schein wurde dem Angeklagten zum Nachweis der Ablieferung des Gefangenen übergeben. Der Angeklagte ging nun zur Gerichtsschreiberei und verlangte unter Vorzeigung des Ablieferungsscheins die Zahlung der Transportgebühren. Der Gerichtssekretär P. schickte ihn zurück, er solle aus dem Gefängniß die Transportpapiere, d. h. den Auftrag zum Hertransport, holen. Der Angeklagte ging zu Steffens zurück und verlangte weitere Papiere, weil er sonst kein Geld bekäme. St. sagte ihm, daß er doch die Papiere haben müsse, da er ihm nichts abgegeben habe. Nunmehr erklärte der Angeklagte, daß ihm die Papiere über Nacht in Culm auf der Herberge gestohlen seien. Er ging wieder auf die Gerichtsschreiberei, um seine Gebühren in Empfang zu nehmen, und erklärte unter Vorlegung der Strafantrittsladung, daß ihm die Papiere gestohlen seien. Inzwischen hatte Steffens von Paul K. erfahren, daß der Angeklagte gar kein Transporteur, sodern sein Vater sei. Steffens ging nun nach der Gerichtsschreiberei und verhinderte so die Auszahlung der Gebühren an den Angeklagten. Dieser räumte die That ein; er habe die Angaben gemacht, um Transportgebühren zu erlangen; sein Sohn habe ihn dazu verleitet. Dies wurde ihm aber nicht geglaubt. Die schwerste Strafthat ist die Urkundenfälschung. Die Geschworenen konnten sich indessen nicht davon überzeugen, daß der Einlieferungsschein eine Urkunde sei, und verneinten die Frage in Betreff der Urkundenfälschung, bejahten dagegen die Frage wegen versuchten Betruges, sowie die Frage nach mildernden Umständen. Der Gerichtshof verurtheilte darauf den Angeklagten zu drei Monaten Gefängniß.

Alterthums-Gesellschaft zu Graudenz.

In der Sitzung am Freitag theilte der Vorsitzende Herr Gymnasialdirektor Dr. Anger mit, daß das Ehrenmitglied der Gesellschaft Herr General Malotki v. Trzebiatowski in Görlitz wieder eine Anzahl Schriften der Oberlausitzer Gesellschaft der Wissenschaften übersandt hat.

Herr Premier-Lieutenant Schmidt hielt darauf einen eingehenden Vortrag über die von ihm in Gemeinschaft mit Herrn Premier-Lieutenant Matthes auf dem unteren slawischen Gräberfeld bei Gruczno im Kreise Schwetz, auf der Feldmark des Herrn Besitzers Winter, ausgeführten umfangreichen Ausgrabungen, bei denen mehr als 40 Skelettgräber von Erwachsenen und Kindern und einige Urnengräber aufgedeckt wurden, und legte die reichen Funde zur Ansicht aus. Das Gräberfeld liegt vollständig in der Ebene und im Ueberschwemmungsgebiet.

Gefunden wurden u. a. neben Skeletten, theils an der linken Hand, theils zwischen linkem Arm und Brust ꝛc. eine Anzahl eiserner Messer, zum Theil in Lederscheiden, die mit Bronzedraht gesteppt waren, ferner Geräthe zum Feuerschlagen und daneben Feuersteine; ein kleines Steinbeil, ein Steinbeil mit sehr schöner scharfer Schneide, ein Stück Leder mit Bronzebeschlag, große und kleine Schläfenringe aus Bronze und aus Bronze mit Silberüberzug, ein großer hohler Schläfenring aus Bronze mit eingepreßten Verzierungen, Fingerringe aus Bronce, darunter einer mit einem blauen, mit weißen Tupfen verzierten Glasstein, ein Fingerring aus blauem Glas, Reste von Geweben, ein eiserner Pfriem, verzierte Anhänger, anscheinend aus Blei, unter diesen Anhängern ein gewebtes und verziertes Band wollene, spiralförmig gewundene Fäden, ein Filigranring, im Munde eines Skeletts eine anscheinend aus der Zeit Boleslaws II stammende Münze (12. Jahrhundert) und in der Hand desselben Skeletts eine andere Münze, sodann ein Wendenpfennig, Perlschnüre mit Perlen aus Glas, Thon und Achat, ein wohlerhaltenes slawisches Töpfchen mit Verzierungen, eine Bronceschnalle mit eisernem Dorn und Geweberesten, Reste eines Scheidenbeschlages aus Bronceblech, Reste von Urnen, Knochen, Kohlen ꝛc. Redner ist der Ansicht, daß dort ehemals ein Gräberfeld aus der Broncezeit bestanden hat und später in slawischer Zeit durchgraben worden ist.

Der Vorsitzende fügte hinzu, daß dort auch noch ein Gräberfeld aus römischer Zeit vorhanden sein muß. Auf den Bergabhängen von Schwetz bis Terespol sind Gräberfelder aus allen Perioden vorhanden. Was der Vortragende als Blei angesehen habe, so führte der Vorsitzende weiter aus, sei wohl kein Blei, sondern Bronce, aus der aber durch chemische Prozesse das Kupfer im Laufe der Zeit verschwunden sei; solche grauen, weißen und gelblich-weißen, theils bröckeligen, theils festen Broncereste seien auch anderwärts gefunden worden. Reste eines in Norby in Schleswig-Holstein gefundenen Schwertes sind chemisch untersucht worden; aus den dickeren Stücken war das Kupfer noch nicht ganz, aus den dünneren völlig verschwunden, sie bestanden hauptsächlich aus Zinnoxyd und Zinnsäure. Das Verschwinden des Kupfers ist auf die Einwirkung stark kohlensäurehaltigen Wassers, oder auf die Humussäure des Bodens, oder auf das bei der Verwesung der Leiche sich bildende Ammoniak zurückzuführen.

Herr Oberlehrer Dr. Brosig machte dann noch Mittheilungen aus dem Bericht des Herrn Prof. Dr. Conwentz-Danzig über die im Sorgethal bei Christburg aufgefundenen Moorbrücken (über welche auch im „Geselligen“ schon eingehend berichtet worden ist) und legte Abbildungen von Theilen dieser Brücke u. s. w. vor.

⊙ Landwirthschaftlicher Verein Podwitz-Lunau.

In der sehr gut besuchten Versammlung berichtete Herr Deichhauptmann Lippke über die in Danzig abgehaltene Ausschuß- und Landwirthschaftskammer-Sitzung. Zu dem dort gehaltenen Vortrag über landwirthschaftliche Fortbildungsschulen bemerkte Herr L., daß er für das Bestehen eines kräftigen Bauernstandes die Einrichtung landwirthschaftlicher Fortbildungsschulen für unbedingt nöthig halte. — Der landwirthschaftliche Verein Kokotzko feiert am 13. d. Mts. sein 25jähriges Jubiläum, zu welchem auch der Verein Podwitz-Lunau eingeladen ist. Der Vorsitzende, Herr Stobbe, wird den Verein vertreten. — Bei einer Besprechung über „Behandlung der Wiesen im Herbst“ wurde hervorgehoben, daß pro Jahr auf den Morgen vier Centner Kainit und zwei Centner Thomasmehl verwendet werden müssen.

Herr Lippke sprach dann über Schweineversicherung. Der Porcosanimpfung sei vor anderen Impfungen der Vorzug zu geben, da sie längere Zeit vorhält, also nur einmal vorgenommen zu werden braucht. Auf dem Bogen, auf dem die Anzahl der zu versichernden Schweine zu verzeichnen war, wurden etwa 100 Schweine gezeichnet.

Die Landwirthschaftskammer hat mitgetheilt, daß in Nieder-Ausmaaß eine neue Eberstation eingerichtet werden soll. Die Eberstationen Schönsee und Grenz sind mit Ebern der Züchterei von Modrow-Neuguth besetzt worden. — Eine Waagestation kann vorläufig in Roßgarten nicht eingerichtet werden, da die Mittel der Landwirthschaftskammer zum Ankauf von Waagen für dieses Jahr verbraucht sind. — Zum Abfassen des Berichtes über den Zustand der Landeskultur im Vereinsgebiet wurde Herr Deichhauptmann Lippke gewählt.

Landwirthschaftlicher Verein Lautenburg.

In der letzten Sitzung wurde mit Rücksicht auf den Bescheid der Landwirthschaftskammer, daß sie außer Stande ist, dem Verein den aus dem Verkauf des Stationsbullen erzielten Betrag zu erlassen, beschlossen, eine Petition an den Herrn Minister zu richten, der das Geld für die Bullenstation hergiebt.

Gemäß Aufforderung des Landrathsamtes zu Strasburg, der Beschwerde über die Uebervortheilung der Landwirthe in den Holzversteigerungsterminen Spezial-Fälle beizufügen, wurden von dem Vorsitzenden und Mitgliedern mehrere Beispiele von Uebervortheilung angegeben und, dem Wunsche des Herrn Ober-Präsidenten entsprechend, dem Landrathsamte zur Weiterbeförderung eingereicht.

Herr Molkerei-Instruktor Amend hielt dann einen Vortrag über Molkereiwesen und Molkereieinrichtungen, wobei er hauptsächlich folgende Punkte besprach: Auswahl der Milchkühe mit Bezug auf Milchergiebigkeit und Fettgehalt der Milch; als guter Milchprüfer wurde derjenige von Dr. Nams-Königsberg empfohlen; Zusammensetzung der Futtermittel mit Bezug auf Milchergiebigkeit und Butterproduktion; Art und Weise des Melkens unter peinlichster Beobachtung der Reinlichkeit; jedesmaliges Reinigen des Euters ist dringend nothwendig, und zwar in trockenen Ställen mit einem trockenen, weichen Flanelllappen, in nassen Ställen mit Wasser; Tödtung der Bakterien; Entrahmung der Milch und Verbutterung des Rahms; Beitritt zu dem Butterverkaufsverband; Vortheile bei der Rahmlieferung anstatt Milchlieferung.

Bei der Besprechung der in diesem Jahre mit künstlichen Düngemitteln erzielten Erfolge gingen die Ansichten sehr auseinander; in den meisten Fällen haben die erzielten Erfolge wegen der Dürre den Erwartungen nicht voll entsprochen.

Verschiedenes.

— **[Ergebniß des Heeres-Ergänzungsgeschäfts für das Jahr 1896.]** In den alphabetischen und Restantenlisten werden, geführt bei dem I. Armeekorps 51664, II. Armeekorps 72957 V. A.-K. 72828, XVII. A.-K. 68946, im ganzen deutschen Reiche 1575468; ausgehoben für das Heer sind im Bezirk des I. Armeekorps 8263, für die Marine 361, des II. Armeekorps für das Herr 9012, Marine 488, V. Arm.-K. für das Heer 8045, Marine 28, XVII. A.-K. für das Herr 8247, Marine 372, im deutschen Reiche für das Heer 218988, die Marine 4681. Vor Beginn des militärpflichtigen Alters sind freiwillig eingetreten bei dem I. Armeekorps 1131, II. Arm.-K. 1125, V. A.-K. 920, XVII. A.-K. 847, im deutschen Reiche 21723. Wegen unerlaubter Auswanderung sind verurtheilt bezw. befinden sich noch in Untersuchung im Bezirk des 1. A.-K. 710 (463), II. Arm.-K. 1701 (2019), V. Arm.-K. 716 (418), XVII. Armee-Korps 3225 (1841), im deutschen Reiche 24932 (14789).

— **[Eisenbahnunfall.]** Bei Krzywa in Galizien entgleiste am Sonnabend ein Lastzug. 14 Waggons wurden zertrümmert.

— **[Kartentelegramme.]** Die Reichstelegraphen-Verwaltung plant die Einführung sogenannter Kartentelegramme. Es handelt sich hier um eine beabsichtigte Beschleunigung bei der Bestellung der Depeschen. Das Telegramm wird nicht auf das bisherige verschlossene Formular, sondern auf ein neues, in Form einer Postkarte gedachtes Formular geschrieben und dieses offen dem Empfänger zugestellt. Auch die zeitraubenden dienstlichen Vermerke, die Zeit der Ankunft am Bestimmungsort u. s. w., sollen wegfallen und durch einen Stempeldruck, wie bei den ankommenden Briefen, ersetzt werden. Kartentelegramme sollen durchweg 50 Pfg. kosten und bis zu 15 Worten enthalten dürfen.

— **„Der brave Mann“** lebt nicht nur im „Lied vom braven Mann“. Bei dem letzten Hochwasser in Nordböhmen hat, wie s. Zt. schon erwähnt wurde, der Staatsanwalts Substitut Dr. Maly in Reichenbach 42 Menschen im Aupathale vom Tode des Ertrinkens gerettet. In Oberaltstadt Trautenau waren in einem einstöckigen, steinernen Hause, welches bereits zur Hälfte eingestürzt war, sämmtliche Bewohner desselben — 42 an der Zahl — zurückgeblieben, und man befürchtete jeden Augenblick den vollständigen Zusammensturz des Gebäudes. Da war es Dr. Maly, der das Rettungswerk unternahm. Er seilte sich mittels zweier Leinen an, die von sieben Feuerwehrmännern und noch etwa 30 Zuschauern vom Ufer aus gehalten wurden, und bahnte sich einen Weg durch den rasenden Strom. Einzeln trug der edle Retter die Leute auf eine von angeschwemmtem Holze und Steinen gebildete Insel und dann ans Land. Der Kaiser von Oesterreich hat dem braven Mann für seine kühne That jetzt das Ritterkreuz des Franz-Josefsordens verliehen. Dr. Maly darf jenen Orden gewiß mit berechtigtem Stolze tragen, noch stolzer aber darf er sein auf die Dankesthränen, die ihm von den Geretteten und deren Angehörigen gespendet worden sind.

— **Bei einer Entenjagd** auf dem Lagomaggiore (Oberitalien) kippte am Sonnabend ein Boot mit fünf Jägern um; drei davon ertranken, darunter ein bekannter Mailänder Advokat, der Dr. Fanini.

— **Selbst gefangen** hat sich in Berlin ein Einbrecher, der Mechaniker Molleck, der seit Monaten ausschließlich von dem Ertrage seiner verbrecherischen Thätigkeit lebte, bis er festgenommen wurde. Seinen letzten Schlag führte er gegen den Versicherungsinspektor Niermann aus. Eine Apothekerschachtel wurde ihm hierbei verhängnißvoll. Als Frau Niermann den Einbrecher bei der Arbeit überraschte, streute ihr dieser nach einer alten Spitzbubenmethode feingemahlenen Pfeffer in die Augen, war aber so unvorsichtig, auch die Schachtel mit wegzuwerfen. Das war sein Unglück. Die Schachtel stammte aus einer Apotheke, und dort war das Rezept unter einer laufenden Nummer mit dem Namen des Empfängers eingetragen. Nun hatte Molleck zwar seinen Namen von der Schachtel weggekratzt, nicht aber die Nummer. Auf Grund dieses Anhaltspunktes wurde der Einbrecher bald ermittelt und hinter Schloß und Riegel gebracht. Sein Handwerk wird ihm jedenfalls auf lange Zeit gelegt werden. Im Untersuchungsgefängniß hat sich Molleck verheirathet. Mit ihm war auch seine Geliebte Namens Richter vorläufig festgenommen, aber bald wieder entlassen worden. Zur Zeit seiner Verhaftung bereits mit ihr aufgeboten, hat er sich in voriger Woche im Gefängniß mit der Richter standesamtlich trauen lassen.

— **[Ersatz eines Gemeindebeamten.]** Der Gemeinderath des unweit Paris gelegenen Städtchens Etampes hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, den mit der Abfassung der Sitzungsprotokolle betrauten Sekretär durch einen — Phonographen zu ersetzen. Das ist bis jetzt die erste Gemeindeverwaltung, die sich zu solcher Verwendung der Edison'schen Erfindung verstanden hat. Die Annahme des Vorschlages ging übrigens nicht so ohne Weiteres von Statten. Einige Gemeinderäthe wendeten ein, der Phonograph könne nicht die Verschwiegenheit und Rücksicht eines bescheidenen und seiner Aufgabe gewachsenen Sekretärs haben, das Instrument besitze nicht die schätzenswerthe Gabe, alle Verstöße feinsinnig auszuscheiden, die von ihrer Beredsamkeit fortgerissene Kollegen gegen die Grammatik und die — Schicklichkeit sich zu Schulden kommen lassen könnten. Diese vorsichtigen Herren vermochten aber die Mehrzahl ihrer Kollegen nicht für sich zu gewinnen, und die Anhänger des Fortschritts gingen siegreich aus der Abstimmung hervor.

— **[Ein Blumenzüchter.]** Einer der ersten Kenner der Georginen-Kultur in Deutschland ist zu Teterow (Mecklenburg) gestorben. Der ehemalige Kantor Müschen, der ein Alter von 93 Jahren erreichte, hat sein Amt dort 52 Jahre verwaltet und war seit zwölf Jahren pensionirt. Seine ganze freie Zeit widmete er seinen Gärten, und besonders die Georginenzucht betrieb er mit größtem Erfolge, indem er immer neue Sorten und Farben in den Handel brachte. Seine Georginenknollen waren sehr begehrt, nicht nur in Deutschland und nach ganz Europa, ja bis nach Amerika und Japan hat er seine neuen Sorten verschickt. Häufig hat er Preise auf Blumenausstellungen davongetragen für Riesengeorginen, Liliputer und Georginen eigener Zucht. Bis zuletzt blieb ihm bei außerordentlicher Rüstigkeit seine Freude an seinen Gärten treu.

— **[Erkenntniß.]** Frau: „Eduard, lernten wir uns nicht auf dem Ball in einer Sommernacht kennen?“ — Mann: „Ja, ja — die Nacht ist keines Menschen Freund“.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

1050] Die Lieferung eines zugleich als Sprengwagen benutzbaren Wasserwagens soll vergeben werden. Angebote sind bis **Mittwoch, den 29. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, im Stadtbauamt** verschlossen und mit der Aufschrift: **„Angebot auf Lieferung eines Wasserwagens“** einzureichen; ebenda liegen auch die Verdingungsunterlagen zur Einsicht aus oder können von dort gegen portofreie Einsendung von 30 Pfennig bezogen werden.

Graudenz, den 9. Dezember 1897.

Der Magistrat.

Konkursverfahren.

1182] In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Georg Kuttner, in Firma Jacob Rau vormals Otto Höltzel zu Graudenz, ist in Folge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleiche Vergleichstermin auf

den 24. Dezember 1897, Vorm. 10 Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst — Zimmer Nr. 13 — anberaumt.

Graudenz, den 10. Dezember 1897.

Sohn, Sekretär,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Bekanntmachung.

1336] Während des Geschäftsjahres 1898 werden die auf das Handels-Genossenschafts-Muster und Zeichen-Register bezüglichen Geschäfte von dem Amtsgerichtsrath Richter und dem Gerichtssekretär Sohn bearbeitet werden.

Die Veröffentlichung der Bekanntmachung wird erfolgen:

a. für Genossenschaften, auch für kleinere
   1. durch den Deutschen Reichsanzeiger,
   2. durch den **Graudenzer Geselligen;**

b. für die übrigen Angelegenheiten durch:
   1. den Deutschen Reichsanzeiger,
   2. die Berliner Börsenzeitung,
   3. die Danziger Zeitung,
   4. den **Graudenzer Geselligen.**

Graudenz, den 2. Dezember 1897.

Königliches Amtsgericht.

Steckbriefserneuerung.

1224] Der hinter dem Arbeiter Wilhelm Steinbiß unter dem 9. September 1897 erlassene, in Nr. 214 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief wird erneuert. Aktenzeichen: I. J. 293/97.

Graudenz, den 10. Dezember 1897.

Der Erste Staatsanwalt.

Steckbriefserneuerung.

1223] Der hinter dem Unterschweizer Carl Rosenau, zuletzt in Waldheim aufhaltsam, unter dem 14. Mai 1897 erlassene, in Nr. 116 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief wird erneuert. Aktenzeichen: J. 153/97.

Strasburg Wpr., den 9. Dezember 1897.

Der Staats-Anwalt.

Bekanntmachung.

1334] In der Julius Heymann'schen Konkurssache ist der Stadtrath und Kaufmann Karl Schleiff zu Graudenz zum Konkursverwalter bestellt.

Graudenz, den 10. Dezember 1897.

Königliches Amtsgericht.

Steckbriefserledigung.

1224] Der hinter dem Arbeiter Wilhelm Steinbiß unter dem 9. September 1897 erlassene, in Nr. 214 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt. Aktenzeichen I. J. 293/97.

Graudenz, den 10. Dezember 1897.

Der Erste Staatsanwalt.

Zwangsversteigerung.

9678] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Gr. Kämpe — Band I, Blatt 2 — auf den Namen des Buchhalters Robert Hagenau eingetragene, im Kreise Culm belegene Grundstück

am 3. Februar 1898, Vorm. 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer 4 versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 64,61 Thaler Reinertrag und einer Fläche von 17,12,60 Hekt. zur Grundsteuer, mit 120 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei I, Zimmer 10, eingesehen werden.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am **4. Februar 1898, Vormittags 10 Uhr,** an Gerichtsstelle verkündet werden.

Culm, den 26. November 1897.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

3791] Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von Gollub Haus Band IV, Blatt 164, Gollub, Erbpachtsgarten Band VIII, Blatt 165, Gollub, Acker Band X Blatt 52 auf die Namen des Schmiedemeisters Anton Kurzenski und des Maximilian Tucholski eingetragenen, zu Gollub belegenen Grundstücke

am 3. Februar 1898, Vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — versteigert werden.

Die Grundstücke sind mit 23,59 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 3,98,38 Hektar zur Grundsteuer, mit 595 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift der Grundbuchblätter, etwaige Abschätzungen und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am **4. Februar 1898, Vormittags 10 Uhr,** an Gerichtsstelle verkündet werden.

Gollub, den 9. November 1897.

Königliches Amtsgericht.

1335] Der Arbeiter Friedrich Heymann aus Graudenz welcher durch rechtskräftigen Strafbefehl des Königlichen Amtsgerichts zu Graudenz vom 17. Juli 1897 wegen Uebertretung zu einer Woche Haft verurtheilt ist, hat sich bis jetzt zur Strafverbüßung nicht gestellt und hält sich verborgen.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und ihn in das nächste Justizgefängniß zur Strafverbüßung abzuliefern, welches um Strafvollstreckung und Nachricht zu den Akten I. C. 259/97 ersucht wird.

Graudenz, den 9. Dezember 1897.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

1222] In unser Genossenschaftsregister ist unter Nr. 5, woselbst die Molkerei Culmsee, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht mit dem Sitze in Culmsee eingetragen steht, heute Nachstehendes eingetragen:

Durch Beschluß der Generalversammlung vom 23. Oktober 1897 ist an Stelle des bisherigen Statutes ein neues Statut gesetzt worden, das sich Band II Blatt 68 flgd. der Akten A. 3 betreffend die Molkerei Culmsee E. G. m. u. H. befindet. Durch dasselbe sind Aenderungen bezüglich der Firma und des Sitzes der Genossenschaft, sowie bezüglich der Form der von der Genossenschaft ausgehenden Bekanntmachungen und der öffentlichen Blätter, worin dieselben aufzunehmen sind, nicht getroffen. Geändert und in Uebereinstimmung mit den Vorschriften des Gesetzes vom 1. Mai 1889 gebracht ist insbesondere die Bestimmung über den Betrag des Geschäftsantheils und über die darauf zu leistenden Einzahlungen.

Eingetragen zufolge Verfügung vom 2. Dezember 1897 am 4. Dezember 1897.

Culmsee, den 4. Dezember 1897.

Königliches Amtsgericht.

Holzmarkt

Oberförsterei Königsbruch.

1261] Holzverkaufstermine im Quartal Januar/März 1898, von Mittags 12 Uhr im Kruge zu Lippowo am **25. u. 26. Januar, 23. Februar, 23. März** im Wallerand'schen Gasthause zu Gr. Schliewitz am **9. Februar und 9. März.**

Oberförsterei Lindenberg.

1290] **Montag, den 20. Dezember cr.,** im G. Wolffrom'schen Gasthause zu Schlochau

Holzverkauf.

Beginn 10 Uhr Vormittags.

A. Alter Einschlag.

Eichen: ca. 65 Nutzenden mit 53,52 fm, 41 rm Pfahlholz; Buchen: ca. 161 Nutzenden mit 80,50 fm, 3 rm Pfahlholz; Birken und Erlen: ca. 57 Nutzenden mit 25,17 fm, zur ermäßigten Taxe. Ferner ca. 800 rm Eichen- und Kiefern-Reisig III. Klasse.

B. Neuer Einschlag.

Belauf Lindenberg, Jag. 13, Kiefern: 283 Stück mit 336,51 fm, (B.-Holz) und 291 Stück mit 81,05 fm (Zopfholz). Aus der Totalität: 97 Kiefern mit 26,22 fm. Belauf Kupfermühl, Jag. 196: 188 Kiefern: (B.-Holz) mit 86,93 fm, 35 ringschälige Kiefern mit 32,67 fm; Belauf Pollnitz II, Jag. 65, Kiefern: 323 Stück mit 96,58 fm (B.- und Zopfholz) und 91 Stück mit 97,60 fm ringschälige Hölzer. Jag. 76, Totalität: 109 Kiefern mit 59,91 fm; ferner Brennholz nach Vorrath und Begehr.

Der Oberförster Henrici.

Forstrevier Fronau.

1315] **Holztermin am Dienstag, den 21. Dezember d. Js.,** Vormittags 10 Uhr, im Terminshause zu Fronau über: Eichen, Buchen, Birken und Kiefern Nutz- und Brennholz

Ostrometzko, den 12. Dezember 1897.

Der Oberförster. **Thormählen.**

Holzversteigerung in Peterswalde

am 22. Dezember, Vormittags 10 Uhr. Zum Ausgebot kommen: 822 rm Kiefern-Kloben und 427 rm Kiefern-Knüppel alten Einschlages aus Barkriege, Neusorge, Peterswalde, Wallachsee. 245 rm Kiefern-Stöcke und 17 rm Kiefern-Reisig I. Kl. aus Neusorge.

Der Königliche Oberförster Schultze zu Landeck.

Holzverkauf.

Oberförsterei **Zanderbrück,** Reg.-Bez. **Marienwerder,** am **Dienstag, den 21. Dezember 1897, von Vormittags 10 Uhr** an, im Kruge hierselbst. [1260

Schutzbezirk Auergrund, Jag. 47 = 98 Stück Kief. mit 83 Fstmtr.
Tot. = 23 " " " 14 "
Jag. 60 = 928 " " " 527 "
" Grunewald " 37 = 714 " " " 688 "
" Zanderbrück " 117 = 400 " " " 430 "
" " " 133 = 14 " " " 18 "
" Wildungen " 161 = 450 " " " 310 "
" " " 168 = 86 " " " 83 "
" Ibenwerder " 140 = 724 " " " 522 "

Entfernung der Schläge von Chaussee Schlochau-Baldenburg durchschnittlich 4 klm, von Bahnhöfen Baldenburg und Hammerstein und von der Braheablage bei Foerstenau 16 klm.

Stämme der I.—III. Taxklasse in den Jagen 60, 117 und 140 sind **geröthet.**

Verkauf in größeren Loosen meist **stärkeklassenweise.**

Der Königliche Oberförster Peckmann.

Regierungsbezirk Marienwerder.

1259] **Nutzholzverkauf** in der Königl. Oberförsterei **Laska** bei Schwornigatz am **Montag, den 20. Dezember d. J.,** Vormittags 11 Uhr, im v. Przeworski'schen Gasthause zu Brutz.

Aus dem diesjährigen Einschlage kommen in den Schutzbezirken Asmus und Chelm, Jagen 42, 43, 52, 63, 73 2c. zum öffentlichen Ausgebot an Kiefernlangnutzholz ca. 37 fm I. Klasse, 67 fm II. Klasse, 92 fm III. Klasse, 152 fm IV. Klasse und 127 fm V. Kl. Die Verkaufsbedingungen werden vor Beginn des Termins bekannt gemacht. Die Schläge liegen ca. 2—3,5 km von den flößbaren Brahe-Seen und ca. 8—10 km von der Chaussee Konitz-Bereit entfernt. Abfuhrwege ziemlich gut. Förster Murgoth zu Asmus und Hilfsjäger Kohlborn zu Czernitza zeigen das Holz auf Erfordern vor.

Laska, den 10. Dezember 1897.

Der Oberförster. Ehlert.

Regierungsbezirk Bromberg.

Oberförsterei Rosengrund bei Crone a. d. Brahe.

1258] Nachstehende **gesunde** Kiefernhölzer (Stammenden) kommen im Wege der **Submission** zum Verkauf. Versiegelte Gebote mit der Aufschrift: „Bauholz-Submission" nimmt bis zum 22. Dezember cr., früh 9 Uhr, der Unterzeichnete entgegen.

Schutzbezirk	Jagen	II. Kl. St.	II. Kl. fm	III. Kl. St.	III. Kl. fm	IV. Kl. St.	IV. Kl. fm	V. Kl. St.	V. Kl. fm	Anford.-preis Kl.	Anford.-preis M	Entf. von d. Braheablag.
Thiloshöhe	3	7	16	128	160	347	253	205	82	I.	16	600 m
Entenpfuhl	86	1	2	144	179	581	411	582	211	II.	14	5 km
Brahthal	71	3	7	81	106	181	134	127	47	III.	12	200 m
Kleinheide	119			16	18	241	163	326	123	V.	9	4,5 km
do.	135			52	63	288	204	254	96	V.	6	4,5 km
Kuhbrück	151	9	10	137	183	311	223	488	169			200 m

Die Gebote sind getrennt nach Jagen und Taxklassen pro Festmeter auf Zehntel-Mark abgerundet ohne jede Nebenbedingung abzugeben, und haben die ausdrückliche Erklärung zu enthalten, daß Submittent sich den Verkaufsbedingungen der Forstverwaltung unterwirft. Bei gleichen Geboten entscheidet das Loos. 1/5 des Kaufpreises ist sofort nach Ertheilung des Zuschlages im Termin oder von nicht erschienenen Käufern 24 Stunden nach erfolgter Benachrichtigung an die Forstkasse zu Crone a. d. Brahe einzuzahlen. Die Eröffnung der Gebote erfolgt am **22. Dezbr. cr., früh 9½ Uhr,** in Delangs Hotel in Crone a. d. Brahe. Die betreffenden Förster ertheilen über das zum Verkauf kommende Holz auf Ansuchen mündlich nähere Auskunft.

Rosengrund, 9. Dez. 97. **Der Forstmeister.** Schraubstetter.

Holz-Verkauf

am Montag, den 20. d. Mts., von Morgens 9 Uhr ab, im Gasthause zu Stabigotten. [1289

Vom neuen Einschlage:

Belauf Stabigotten, Jagen 76: 5 Birken mit 2,3 fm, 2 Aspen mit 1,1 fm, 2 rm Kiefernböttcherholz.

Belauf Reußen, Schlag, Jagen 137: 4 Birken mit 1,3 fm, 392 Kiefern mit 398 fm, 102 Fichten mit 90 fm, 5 Fichtenstangen III. Kl., 16 rm Kiefernböttcherholz.

Jagen 130, Kamplücke: 21 Kiefern mit 31 fm.

Belauf Gradda: Birken- und Kiefernbauholz, sowie Kiefernböttcherholz aus dem Lückenhieb Jagen 150. Das Kiefernbauholz **sämmtlich in großen Loosen.**

Vom alten Einschlage von Mittags ab, namentlich Reisig aus den Beläufen Plantzig, Ustrich und Kerrey, darunter ein größerer Posten I Kl.

Königl. Oberförsterei **Lanskerofen** p. Wuttrienen.

Bekanntmachung.

1243] **Am 4. Januar 1898, Vormittags 11 Uhr,** verkauft die Direktion in öffentlicher Verdingung **alte Materialien** und zwar: **Gußeisen, Messingabfälle und Stahlblechabfälle.**

Die Bedingungen liegen zur Einsicht hier aus und können auch gegen Erstattung von 75 Pfennigen abschriftlich bezogen werden.

Danzig, den 9. Dezember 1897.

Königliche Direktion der Gewehrfabrik.

In meiner Kopitkowo'er Forst steht:

Kiefern-Bauholz Buchen- und Birken-Nutzholz, Brennholz und Kiefernstangen brk. Deichselstangen und Linsstöcke

zum Verkauf.

Dombrowken p. Kleinkrug, im Dezember 1897.

F. Fitzermann.

Auktionen.

Auktion.

Mittwoch, den 15. Dezember, von Vormittags 10 Uhr ab werde ich in Graudenz, Grün. Weg Nr. 5

2 Säcke Weizenmehl, 6 Säcke Roggenmehl, 9 Säcke Wicke, 4 Mehlkasten, 4 Kisten m. Roth- und Ungarwein, ein Geldspind, 2 Sophas, einen Spiegel m. Spind, ein Vertikow, einen Luthertisch, 140 Schicht. besäumte Bretter, 95 Stück 7/7 Mauerlatten, 40 Stück 6/6 Mauerlatten, 31 Stück Halbholz, 51 Schichten Latten, 83 St. 6/4 Bretter, 146 Stück 4/4 Bretter, 301 Stück 3/4 Bretter, 40 Meter Klobenholz, 160 Schicht. besäumte Bretter, 99 Stück Bohlen, 46 Stück 5/4 Bretter, 51 Stück Bauholz, 64 Stück Bretter

zwangsweise meistbietend versteigern.

Hinz,

Gerichtsvollzieher in Graudenz.

Auktion.

Mittwoch, den 15. Dezember, von 11 Uhr ab, auf dem Grundstücke des Maurermstr. Duszynski, vis-à-vis dem Bahnhofe:

Kalkschlagen, Netzriegel, Altes Bauholz pp. (Mauerlatten), Eichen-Rundholz, trockene Eichen-Bohlen, Gipsrosetten und Bouten, Balkon-Konsolen, Thürverdachungen, 1 Bau-Elevator, 1 Patentgerüst, komplett.

Doege,

Auktionator. [1180

Weihnachtsbitte!

O, lieber Vater im Himmel droben,
Den alle heil'gen Engel loben,
Schenk uns zum nah. Weihnachtsfeste
Von Deinen Gaben die allerbeste:
Durch Deine Huld laß uns auf Erden
Recht fromme, artige Kinder werden;
Doch laß uns arme Waisenknaben
Auch eine kleine Christfreud haben!
Drum wollest Du edle Herzen lenken,
Daß gütigst sie auch uns bedenken;
Zum Lohne wollen wir mit Beten
Für sie vor's liebe Christkind treten.

Um kleine Weihnachtsgaben, Geld oder Naturalien für die Aermsten unter den Armen, für die elternlosen Zöglinge seiner Waisenanstalt bittet wie in früheren Jahren [1097

Obehlischken Postort, im Dezember 1897.

Taegen, Pfarrer.

Ein Inhaber v. Aktien der Zuckerfabrik Schwetz wünscht auf diese 60 Morgen Rüben von einem andern bauen zu lassen. Offerten unter Nr. 1294 an die Expedit. des Geselligen erbeten.

1020] Meine

Selterwasser-Fabrik

welche der Neuzeit entsprechend eingerichtet ist, mit der neuesten Destillir-Maschine versehen, bringe hiermit in Empfehlung. Versende Selterwasser aus destillirtem Wasser und den reinsten, chemisch untersuchten Chemikalien bereitet.

F. Schülke, Selterw.-Fabrik, Hammerstein Westpreußen.

Zur Hausschlächterei empf. sich den Herren Besitz. v. Culmsee u. Umgegend. L. Feeser, Culmsee, Schuhmacherstraße 34.

Rüstern-Nutzholz auf dem Stamm, sowie **Dach- und Bandstöcke** verkäuflich. [1212

Bartel, Culm. Roßgarten.

Als feinste Vorlage und bestes Mittel gegen kalte Füße empfehle prima gegerbte, ca. 1 □m große wollige

Heidschnuckenfelle

(ähnlich wie Eisbär) per Stück zu 4 bis 6 M. gegen Nachnahme. [140

Ch. Ripke, Soltau, Lüneburger Heide.

Nichtkonv. nehme fr. zurück.

Ia. französ. Wallnüsse feinst. Qualit., Postsack 10 Pfd. 3 Mk. frco., a. Wunsch auch m. **Lambertnüss** gem., versend. **F. W. Winkler, Königsberg i. Pr.,** Kaffee-Import u. Versand. — NB. Java Melange I hochfein, Postkolli 9,50 Mk. franko.



ist das anerkannt einzig bestwirkende Mittel **Ratten** und **Mäuse** schnell und sicher zu tödten, ohne für Menschen, Hausthiere und Geflügel schädlich zu sein. Pack à **50 Pfg.** und **1 Mk.**

Depots: **Fritz Kyser.** Markt 12, **Paul Schirmacher,** Getreidemarkt 30 und Marienwerderstraße 19.

Jede Dame garant. eleg. volle Körperform. b. Gebrauch meines unübertroff. Pectorin Erfolg selbst b. jüng. Damen geradezu überrasch. Angenehm., liebl. Morg.-Getränk. Garant.-Dose Mk. 1,25 excl. Porto geg. Nachn. 5 Dos. Mk. 5,75, Vers. diskr., a. W. postl. **P. Ch. Jung. Berlin SW. 30,** Friedrichstr. 238.

nach Gebrauch von 8 Dosen.

Allgem. Deutscher Versicherungs-Verein

Generaldirektion **STUTTGART** Uhlandstr. No. 5.

Juristische Person. — Gegründet 1875. — Staatsoberaufsicht.

Gesammtreserven über 11 Millionen Mark.

Der Verein gewährt:

I. Haftpflicht- und Unfall-Versicherung

für alle Berufsklassen je nach Wunsch der Versicherungsnehmer in beliebig begrenzt. od. beliebig ausgedehnter Weise.

II. Kranken-Invaliditäts-Versicherung

höchstwichtige Ergänzung der Unfall-Versicherung, besonders geeignet für **Rechtsanwälte, Aerzte, Geistliche, Industrielle, Beamte etc.** Die Invaliditätsrente beträgt 750—3500 Mark pro Jahr.

III. Kapital-Versicherung

sowohl für den Erlebens- als für den Todesfall.

IV. Versicherung von Lehr- u. Studien-Geldern

sowie [5925

V. Militärdienst- u. Brautaussteuer-Versicherung.

Am 1. Oktober 1897 bestanden in sämmtlichen Abtheilungen des Vereins 236029 Versicherungen über 1820464 versicherte Personen.

Prospekte u. Versicherungsbedingungen werden abgegeben, sowie jede gewünschte Auskunft wird ertheilt von:

Subdirektion Danzig

Felix Kawalki, Langenmarkt 32.

Haupt-Agentur Graudenz: Unterthornerst. 31.

Allgemeine Renten-Anstalt

Gegründet 1833. zu Stuttgart. Reorganisirt 1855.

Lebens-, Renten- u. Kapitalversicherungs-Gesellschaft

auf Gegenseitigkeit, unter Aufsicht der Königl. Württ. Staatsregierung. Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.

Versicherungsstand ca. 42 Tausend Policen.

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern: in **Graudenz: Wilh. Jager, Hauptagent,** Marienwerderstr. 16.

Kapitalien

kündbar, wie unkündbar, jeder beliebigen Höhe, zum zeitgemäßen Zinsfuße, für **Städte, Kreise, Gemeinden aller Art, Molkerei-Genossenschaften, Industrien größeren Umfanges,** unter besonders günstigen Bedingungen, auch ht. der Landschaft.

Paul Bertling, Danzig.

Durch gemeinschaftlichen Beschluß der unterzeichneten Kaufleute wird hiermit bekannt gemacht, daß bei einer zu zahlenden Strafe von jetzt ab Weihnachtsgeschenke nicht mehr verabfolgt werden.

Bischofswerder, im Dezember 1897.

H. v. Hülsen Nachfl., E. Casprowitz, C. Farchmin, Conrad Sentkowski C. Fikau, Arthur Berger, G. Pick u. Johannes Peschlack.

Bis 10000 Mark

Baargewinn kann Jedermann erzielen, der sich in den Verein „zur Erwerbung von Werthpapieren" als Mitglied aufnehmen läßt, wobei sein ganzes Risiko nur 36 Mark beträgt. [7128

Wer das Statut über diese streng solide, überall erlaubte Einrichtung **zur Prüfung** gratis und franco zugesandt haben will, wende sich gefl. schriftlich an

Julius Weil, Bankgeschäft in **München.**

Klinsmann & Co., Ingenieure

Danzig, Tobiasgasse 27.

Technisches Bureau für maschinelle Anlagen jeder Art, speziell: für Ziegeleien, Meiereien, Brennereien u. sonstige landwirthschaftl. Betriebe.

Uebernahme ganzer Einrichtungen. [7207

Kommission für Maschinen, Kessel, Apparate sowie sämmtliche technische Bedarfs-Artikel.

Gutachten, Kostenanschläge u. Rath in technisch. Angelegenh.

Central-Tuch-Versandhaus

der bedeutendsten Lausitzer und Rheinischen Tuchfabriken von **P. Meyer** in **Leipzig X., König-Johannstraße 5.**

Um Privatleuten Gelegenheit zu bieten, sich in vortheilhaftester und geschmackvollster Weise kleiden zu können, bitte ich bei Bedarf, sich meine höchst reichhaltige Muster-Kollektion in **Tuchen, Buckskins, Cheviots,** sowie **Kammgarn- u. Paletotstoffen** kommen zu lassen, die ich an Jedermann franko versende.

Ueberall willkommenes werthvolles Weihnachtsgeschenk.

Unerreicht wohlfeil, reichhaltig und schön

Andrees

Grosser

HANDATLAS

Neuester Abdruck

der

Dritten völlig neubearbeiteten und vermehrten **Auflage.**

Preis 24 M. In solidem u. sehr elegantem Lederbande 28 M.

Verlag von Velhagen & Klasing in Bielefeld u. Leipzig.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Randmarzipan, feinste Qual., eigen. Fabrik., à Pfd. Mk. 1,00, **Thee-Konfekt,** feinste Qualität, eigen. Fabrik., à Pfd. Mk. 1,20, **Macronen,** feinste Qualität, eigen. Fabrik., à Pfd. Mk. 1,40, **bei Entnahme von 8 Pfund franko,** empfiehlt [1241

Gustav Jaeschke, Danzig, Hundegasse 80.

Hoffmann **Pianos**

neukreuzs., Eisenbau, größte Tonfülle, schwarz od. nußb., lief. z. Fabrikpr., 10 jähr. Garantie, monatl. Mk. 20 an ohne Preiserhöhung, auswärts frk., Probe (Katal., Zeugn. frk.) die Fabrik **Gg. Hoffmann, Berlin SW. 19, Jerusalemerstr. 14**

7759] **Wir liefern bis auf Weiteres**

Kaiserauszugmehl

aus feinstem, auswuchsfreiem Weizen vorjähriger Ernte.

Mühlen-Administration in Bromberg.

Wohnungen.

7575] In meinem neu erbauten Hause, **Grüner Weg 16,** ist die in der **Belle-Etage** belegene, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattete **hochherrschaftliche**

Wohnung

bestehend aus 8 Zimmern, Badestube, reichlichem Nebengelaß, großem Balkon und Garten, auf Wunsch auch Pferdestall, von sofort oder später zu vermiethen. Oskar Meißner, Maurermstr.

In einer Kreisstadt Ostpreuß. (Garnisonstadt) ist

ein Laden

nebst Wohnung, worin 30 Jahre **ein Putz-Geschäft** mit bestem Erfolge betrieben wurde, v. 1. Oktbr. 1898 zu vermiethen. Gefl. Meld. unter Nr. 985 an den Geselligen zu richt.

Bartenstein.

Großes Geschäftslokal

in bester Lage am Markt, ist p. sofort, auch später zu vermiethen.

Hugo Linck, Bartenstein.

Damen finden billige Aufnahme bei Frau **Tylinska,** Hebeamme. Bromberg, Kujawierstraße 21.

Heirathen.

Für meine Verwandte, ev., 26 Jahre, von best. Erzieh., hübsche Erschein., aus gut. Fam., 16000 M. Verm. und volle Aussteuer, suche pass. Parth. Gut situirte Beamte belieb. ernstgem. Offert. unt. Nr. 1011 an den Geselligen zu richt.

Ich suche

für m. Schwägerin, 22 Jahre, **mos.,** mit 3000 Mk. Vermögen, chic, wirthschaftl., **äußerste Geschäftsroutine,** vorzügl. erzog., v. gewinn. Aeußern, **passende Partie.** Herren in **fester Exist.,** die eine brave, tüchtige Frau heimführen wollen, mögen ihre Meldung. briefl. mit Aufschrift Nr. 460 an den Geselligen zur Weiterbeförderung einsenden.

Lebensgefährtin

s. für e. Verw. Ders. ist Landw., 30 J., ev., stattl. Ersch. u. g. sit. Da m. d. Landwirthsch. auf ein. Dorf, nahe e. frdl. Kreisstadt, a. Gastw. u. Kol.-Gesch. verb. ist, w. auf e. häusl. erz. jg. Dame mit 10—15000 M. Verm. reflekt. J. D. od. d. Angeh. w. geb., d. ernstl. gem. Ges. güt. z. erwäg. u. frdl. Mitth. n. Phot. nach Obornik postl. u. „Vertrauen 100" z. send.

Pension.

Ein Herr oder Dame finde freundliche

Pension

auf einem Gute in Westpreußen. Pensionspreis monatlich 40 Mk. Offerten unter Nr. 1255 an den Geselligen erbeten.

Bücher etc.

1216] Soeben erschien in untenerwähntem Verlage:

Aus der deutschen Ostmark.

Wanderungen und Studien

von **Dr. Max Hecht,** Oberlehrer am Königl. Friedrichs-Gymnasium zu Gumbinnen.

Preis 3 Mk., elegant gebund. 4 Mk. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

C. Sterzel's Buchhandl., Gebr. Reimer, Gumbinnen.

Brehms Thierleben, illustr., fast neu, billig zu verkaufen; desgleichen mehrere Jahrg. „Gartenlaube" und „Ueber Land u. Meer", darunter die Marlitt'schen und Gregor Samarow'schen Romane. Mld. brfl. u. Nr. 1268 a. d. Gesell. erb.

1186] Wir bringen hiermit zur Kenntniss, dass wir in den nächsten Tagen mit den

Installationen der Hausanschlüsse

beginnen werden und bitten, uns Anmeldungen rechtzeitig zugehen zu lassen.
Auskunft und Kostenberechnungen werden in unserem

Comptoir Getreidemarkt Nr. 22

ertheilt.

Nordische Electricitäts-Actien-Gesellschaft.

K. K. privil.

Pester Victoria-Dampfmühle

in **Budapest** (Ungarn).
Export-Dampfmühle ersten Ranges.
Gegründet 1866.
Jahres-Produktion 2 000 000 Centner.

Feinstes ungarisches Weizenmehl No. 0

(Kaiserauszug)
für Bäckereien und für Haushaltungen.

Für Haushaltungen Specialität:
Säckchen à 5 kg in **Original-Packung** und **mit Original-Plomben** garantirt echt.

General-Vertreter für Ost- und Westpreussen:
Felix Kawalki, Danzig, Langenmarkt 32.
Abladungen erfolgen vom Lager der Mühle in Danzig.

Vertreter gesucht
für den Verkauf an **Bäcker, Mehlhändler** und **Kolonialwaaren-Geschäfte** an allen Plätzen.

Die Heilkraft des Honigs

resp. des

Thorner Honigkuchens

ist von den berühmtesten Aerzten seit Jahrhunderten festgestellt. Es sollte deshalb **in keinem Haushalte das ganze Jahr hindurch guter Honigkuchen fehlen.** Honig wirkt zur Verdauung anregend, deshalb wird auch ärztlicherseits vorzugsweise Kindern und älteren Personen bei Verdauungsstörungen angerathen, **guten Thorner Honigkuchen** zu essen.

Herrmann Thomas
Honigkuchenfabrik, Thorn
Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers u. Königs
Allerhöchste Auszeichnungen und Anerkennungen sowie mehrfach prämiirt d. goldene u. silberne Medaillen
empfiehlt 1658

die echten Thorner Honigkuchen
und als Spezialität
die weltberühmten Thorner Katharinchen.

Dieselben sind überall in Konfitüren-Geschäften und besseren Konditoreien und Delikatessenhandlungen zu haben. Wo nicht vertreten, findet auch direkter Versandt statt und stehen Preislisten gratis und franko zu Diensten.

Beim Einkauf von Honigkuchen wolle man gefl. darauf achten, daß alle Packete mit **nebensteh. Schutzmarke u. d. vollen Firma** versehen sind.

Eingetragene Schutzmarke No. 6 — H.T.

Die alleinige Bezeichnung: **„Thorner Honigkuchen"** ist e. sicheres Zeichen, daß die Waare kein Thorner Fabrikat, sondern ein gesundheitsschädliches Syrupprodukt ist.



Güttler'sche
Jagdpatronen
„Adlermarke"
100 Stück 6 Mark 50 Pfg., um in dieser Saison noch damit zu räumen. [1302

Carl Lerch jr., Graudenz.

Praktisches Weihnachtsgeschenk für Jedermann.



„Acipolidor" D. R. G. No. 28676
schärft jedes Messer in wenigen Augenblicken haarscharf, ist selbst unverwüstl. u. kostet jed. Stck. unt. Garant. (nebst Gebrauchsanweisung) No. 1 Taschenformat ff. vernickelt M. 1.75 p. Stck, No. 2 m. echt Ebenholzheft ff. vernickelt M. 2.25 p. Stck. franco gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages. [167
C. Störtländer, Hamburg, Neueburg 8.

In Graudenz erhältlich bei **Fritz Kyser,** Markt 12.

REXSCHER THEE

BERLIN W. Leipziger Str. 22
Beste Mischungen, feinster Geschmack
Ueberall vorrätig von a ℔ 2 Mk. an.

Wegen Baubeendigung sind:

4000 m 65 mm hohe Schienen à 5 m,
50 Lowries, 1/2 cbm, 500 und 600 Spur,
50 „ 3/4 „ 600 Spur,

im Ganzen oder getheilt, auf Wunsch auch leihweise, unter günstigen Bedingungen abzugeben. Das Material ist wenig gebraucht und gut erhalten. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 676 durch den Geselligen erbeten.

Thüringer Glas-Christbaumschmuck.

Neuheiten in ff. glänzender, bemalter u. übersponnen. Ausführung, echt Silber verspiegelt. Höchst anerkannt. Musterkiste enth. 282 Stück, franco Kiste u. Porto u. 5 Mk. Zur Weiterempfehl. füge 1 Carton gesetzl. geschützt. Lametta u. 1 Carton unverbrennbaren Christbaumschnee gratis bei.
Müller-Zschach, Lauscha i. Thür.,
Fabr. von Christbaumschmuck u. künstlichen Augen.
Aufträge sind rechtzeitig erbeten. [1093

Jeder Leser des „Geselligen"

erhält das deutsche, vom Fürsten Bismarck u. A. empfohlene, von Redakteur **Paul Fischer, Graudenz,** herausgegebene Volksbuch **„Vater Freimuth's illustr. Kalender 1898"** für nur 50 Pfg. portofrei zugesandt, wenn er sich dieses Bestellzettels bedient: [805

Jul. Gaebel's Buchhandlg. (Dr. Saling), Graudenz,
ersuche für beiliegende .... in Marken um
.... **Vater Freimuth-Kalender 1898.**
Ort und Poststation: Stand und Name:
....
(Gefl. recht deutlich.)

Ganz umsonst

kann ich meine Waare nicht versenden, jedoch liefere ich dieses Taschenmesser, um jeden von der Güte desselben zu überzeugen, zum Fabrikpreise von Mark 1,40 p. Stück, zuzüglich meiner Unkosten. Versandt nur gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages, weil sich bei dem sehr billigen Preise nicht das Risiko übernehmen kann, daß unreelle Käufer, wie dies erfahrungsgemäß bei Probesendungen sehr häufig vorkommt, sich Messer zur Probe bestellen, aber hernach nicht bezahlen. Umtausch oder Rückerstattung des eingezahlten Betrages, daher kein Risiko für den Besteller. [8637
Garantie für jedes Stück.



Feines Taschenmesser mit 2 Klingen, **Hühneraugenmesser** u. Korkzieher, alles von bestem Stahl, imit. Schildpattheft v. Stck. 1,40. (Etui 20 Pfg. mehr). Illustr. Hauptpreisbuch mit üb. 400 Abbild. umsonst
Ernst Flocke, Stahlwaarenfabrik, **Solingen 11.**

Parfümerie

Violette d'Amour.

Alles übertreffend und einzig großartig gelungenes wahres Veilchen-Odeur!
Ein Tropfen genügt zur feinen Parfümirung.

Kein Kunstprodukt

sondern fünffacher Extrait-Auszug ohne Moschus-Nachgeruch!

Violette d'Amour Extrait à Flac. im eleg. Einzeletui **Mk. 3,50.**
Violette d'Amour Extrait à eleg. Kart. mit 3 Flac. **Mk. 10,—.**
Violette d'Amour Extrait à mittl. Flacon **Mk. 2,—.**
Violette d'Amour Extrait à Miniatur-Probe-Flacon **Mk. 0,75.**
Violette d'Amour Savon à Stück **Mk. 1,—.**
Violette d'Amour Savon à hocheleg. Kart. mit 3 Stck. **Mk. 2,75.**

Diese Seife parfümirt ständig den Raum, in welchem sie benutzt wird und übertrifft in jeder Hinsicht französische feinste Toiletteseife. [9776

Violette d'Amour Sachets, hochfeine Ausstattung, à **Mk. 1,—,** parfümirt Wäsche, Kleider, Briefpapier, einzig fein, natürlich und stets im Geruch anhaltend.

Violette d'Amour Kopfwasser à Flacon **Mk. 1,75,** erhält das Haar ständig duftend nach auserlesenen Veilchenblüthen, wirkt konservirend auf den Haarboden und verhindert jede Schuppenbildung.

In Graudenz erhältlich bei: **Charles Mushak,** Parfümerie, und in den feinen Drogerien von **Fritz Kyser, Paul Schirmacher;** ferner bei **Jul. Neumann,** Coiffeur.
In Marienwerder bei: **P. Schauffler,** Drogerie

Alleinfabrikant
R. Hausfelder.

7888] **Das schönste Weihnachts-Geschenk** f. d. Landwirth, Förster, Lehrer etc. ist unbedingt unser



„Liliput"
Vorzüglichstes und kleinstes Jagd-, Reise- u. Opernglas. **„Liliput",** W stentasche zu tragen, ersetzt die bisher üblichen grossen und schweren Gläser. **Preis Mk. 14,50** incl. Schnur u. ledernem Sacketui. „Der Firma E. KRAUSS & Co. „bestätigt das Königl. Sächs. „5. Inf.-Regt., Chemnitz, dass die an hier gelieferten 23 Feld„stecher „LILIPUT" sich durchaus als praktisch und „vorzüglich erwiesen haben und sämmtl. Abnehmer „sich nach jeder Richtung zufrieden gestellt er„klären." gez. **v. Tychsen,** Oberstlieutenant.
E. Krauss & Co., Optische Anstalt, **Berlin W.,**
Potsdamerstrasse 105a (früher Leipzig).
Illustr. Kataloge über Feldstecher, Operngläser, **phot. App.,** Barometer etc. kostenfrei.

Passendes Weihnachtsgeschenk Für jeden Haushalt.



Wirthen liefert **Billardtuch** à Mk. 5—13 M. Prob. frei. **Martini, Schwiebus.** [1173

Kinder-Trommeln
mit **echtem** Trommelfell, sehr haltbar, von 1 Mk. an. [1303
Carl Lerch jr., Graudenz.

Ein gebrauchtes, gut erhalten.
Pianino
1 sehr alte Violine mit recht gutem Ton, **1 Flöte mit 8 silb. Klappen, 1 Zither und 1 Guitarre** verkauft billig [909
Johann Lams, Pr. Friedland.

Prima neue Gänsefedern

wie sie v. d. Gans gerupft werden, m. all. Daunen à Pfd. 1 M. 40 Pf.
Kl. ausgelesene, also nur kl. Federn und Daunen „ „ 2 „ — „
Rupffedern von lebenden Gänsen, sehr zart . . „ „ 2 „ 50 „
Prima gerissene Federn . . . . „ „ 2 „ 75 „
Prima gerissene Federn, sehr zart und daunig „ „ 3 „ — „
Versende gegen Nachnahme von 9 Pfd. an. Garantire für klare Waare und nehme das, was nicht gefällt, zurück.
W. Lauersdorf, Neu-Trebbin (Oderbruch.)
Gänse-Mastanstalt u. Bettfedernreinigungs-Fabr. m. Dampfbetrieb.



liefert **Säcke** aller Art mit Signatur, **Pläne** aller Art, auch wasserdichte, **Pferdedecken,** Sommer-, Winter- und auch wasserdichte.
Bitte Muster und Preise zu verlangen.
Sack-, Plan- und Decken-Fabrik.

Pianoforte

Fabrik **L. Herrmann & Co. Berlin,** Neue Promenade 5, empf. ihre Pianinos in kreuzsait. Eisenconstr., höchst. Tonfülle u. fest. Stimm. Vers. frei, mehrwöch. Probe geg. baar od. Raten von 15 Mk. monatlich an ohne Anzahlung. Preisverzeichniss franco. [1967

Cacao! Cacao!

garant. rein, hochfeinste Waare, hat ca. 25—30 Ctr., auch in kleinen Posten, **sehr billig** abzugeben, Proben zu Diensten [573
Otto Froese, Tilsit,
Cacao-Groß-Handlung.

Nur für Kenner!
Garantirt neue gerissene
Gänsefedern
mit den Daunen zart gerissen, versende ich in [8913
halbweiß Mark 2.45 per Pfund
reinweiß „ 2.90
außerdem empfehle ich
Gänsedaunen halbw. M. 3.50 p. Pfd.
do. weiß „ 4.25 „
Der Versandt geschieht per Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. Was nicht gefällt, nehme ich zurück. Muster gratis und franco.
Rudolf Müller, Stolp in Pommern.

Hochfeinen Grog-Rum

nicht von Essenz, nur aus feinstem Piren-Rum,
pro 3/4 Liter-Fl. 1,00, 1,20,
reeller Werth 1,50, 1,75.

Feinst. Deutsch. Cognac

kein unangenehm schmeckender Essenz-Cognac,
pro 3/4 Liter-Fl. 1,20, 1,50,
reeller Werth 1,50, 2,00.

Alte

Bordeaux-Rothweine

garantire für nur beste Qualität, [9404
p. 3/4 Lit.-Fl. 90, 1,20, 1,50, 2,00,
reell. Wt. 1,25, 1,50, 2,00, 3,00.

Süße Ungar-Weine

p. 1/2 Lit.-Fl. 1,00, 1,25, 1,50,
reell. Werth 1,50, 1,75, 2,00.

Echt Kujawischer

Magen-Essenz-Liqueur

vorzüglich gegen Magenbeschwerden. Appetitanregend, pro 1/2 Liter-Flasche 1,10.

Diese reelle u. billige Offerte sichert Sie mir durch einen **Versuch** als steten und treuen Kunden.

R. Schrammke,
Danzig, Hausthor 2,
Kolonial-, Wein-, Rum- und Cognac-Versandt-Haus.

Eis-Lametta

wundervoll wirkend, in Pack. à 25, 50 u. 100 Pfg. nur allein bei
Hedwig Kaffler,
Bromberg, Danzigerstr. 22.

In keiner Familie



sollte die **Accord-Zither** fehlen. **Schönst. Hausinstrument.** Ohne Lehrer u. v. Notenkennt. v. v. jed. i. 1 St. z. erlern. Prachtv. Ton u. solide Arb. Lief. Acc.-Z. schon z. M. 6, 10, 14, 18 2c. m. Schule u. sämtl. Zubehör. **Müller's berühmte Acc.-Z. u. Rimatei's „Stella" z. Originalpr.** Vortr. Geschenke! Bill. Bezugsquel. sämtl. Musikinstr. Reichillustr. Preisl. umf.
Max Vormeyer, Leipzi 39

387] Mein 10 Jahre berühmt. ff.

Christbaum-

Konfekt u. **Lebkuchen** versende wieder, je Postkiste à 3 Mark 2 Kisten 5 1/2 Mk., **portofrei**
G. Scheithauer, Pillnitz.

Fahrräder
bester Marken offerirt zu billigst. Preisen. **O. Roeser, Graudenz.**

Für Cigarren-Raucher
biet. sich e. reelle u. bill. Offert.

5000 Kisten Cigarren

die ich durch günstigen Gelegenheitskauf erstand., versende, so lange Vorrath reicht, **pro Kiste mit nur 3 Mk.,** reeller Werth 5 Mk. [9404
Für Qualitäts-Raucher hochfeine 7 Pfg.-Cigarre, pro Kiste nur 5 Mk., letztere in Kisten von 100 u. 200 Stück.
Wiederverkäufer mache ich auf diesen Gelegenheitskauf ganz besonders aufmerksam.
R. Schrammke,
Danzig, Hausthor Nr. 2,
Kolonialwaar.-, Wein-, Rum-, Cognak-Versandhaus.

Christbaum-Neuheiten

in farbenprächt. Ausführ., u. eig. effektv. Muster als: Weihnachtsmann, Weihnachtsengel, Schäferin, Clown, Wickelkind, Herzen, Muffen, Sonnenschirm 2c., brill. refl. farb. Glasschmuck all. Art, Kug., Eiform, Reflexe, Phantasiesachen, Strangkugeln, Lametta, Konfekthalter, Lichthalt. **Geschenkbeig.:** 1 eleg. frb. Abreißwandkal., 12 Grat.-Krt., 1 ndl. Märchenb. dazu ill. Hauptkat. m. hrl. Festgeschenk. Sortim.-Kiste 462 St. 6 M., 346 St. 4 M., Porto 50, Nn. 80 Pf. Viele diesj. Anerkenn. u. Nachbest. **E. Demuth,** Christbaumschmuckfb., **Berlin,** Linienstr. 130.

Große
Betten 11 1/2 Mark
(Oberbett u. 2 Kissen) mit prima Barchent roth, bunt oder rosa gestreift u. neuen, gereinigten Federn gefüllt. Oberbett 2 m l. 130 cm br. In besseren Qualitäten 15—19 Mk. Mit guten Halbdaunen 18—25 Mk. Mit feinen Daunen 28—36 Mk. Versand geg. Nachn. Verpack. gratis. Preisliste kostenfrei. Umtausch gestattet.
Otto Schmidt & Co., Köln a. Rh.
Viele Anerkennungsschreiben.

Reizende Neuheiten von

Christbaum-Konfekt,

wohlschmeckend, sorgfg. verpackt.
Nur frisch in bekannter Güte.
1 Kiste, enth. ca. 450 Stück mittle oder ca. 250 St. grosse oder ca. 350 St. mittle u. grosse, nur 3 Mk., drei Kisten 8 Mk.!
Porto u. Verpack. frei gegen Nachn. Zu jeder Kiste 200 Drähte z. Anhängen gratis.
Gustav Herrlich, Dresden 10.

Glattfarbige [834

Plüsch-Tischdecken

mit kleinen Webefehlern
130/160 cm oder 145/145 cm nur Mk. **15.—** und **18.—**
150/180 cm nur Mk. **20.—** u. **24.—**

ff. Plüsch-Tischdecken

m. glatt, fond u. buntbedruckt. Kante in **Juteplüsch** M. 9.75, 18.50 u. 24.—
i. **Mohairplüsch** 25.50, 32.— u. 42.—

Mouquett-Plüschtischdeck.

ganz gemust., z. Taschensoph. pass., Mk. 15.50, 22.50, 25.50 u. 32.—. Besatz Mk. 5.—, 6.— od. 7.50 extra. Fast z. jeder Farbe passend vorräth. **Umtausch gern gestattet, auch nach dem Fest.**
Bitt. u. Farbprob. Vers.-Gesch.
Paul Thum, Chemnitz i. S.,
direkt Versand i. Chem. Möbelstoffe Plüsche 2c.

Neujahrskarten

mit moderner Vordruck-Vignette in Visit-Form, 65×103 mm, auf feinem Karton inkl. Namenaufdruck 100 St. für 1,25 Mk., dieselben in Billetform, 118×90 mm groß, mit Namenaufdruck 100 St. für 1,50 Mk., soweit der Vorrath reicht. [33 7

Visitenkarten

und alle Arten von Drucksachen für Privat- und Geschäftszwecke liefert billigst
Moritz Maschke
Papierhandlg. und Buchdruckerei.

Drittes Blatt.
Graudenz, Dienstag]

Der Gesellige.

No. 292.
[14. Dezember 1897.

3. Forts.] **Am See und im Schnee.** [Nachdr. verb.

Eine Weihnachtsgeschichte von Heinrich Seidel.

Unter solchen Gedanken war Hella langsam an dem Rande des Waldes entlang geritten und kam nun an eine Stelle, die stets eine besondere Lockung auf sie ausgeübt hatte. Seit das Zerwürfniß zwischen den beiden Familien ausgebrochen war, bestand ein Verbot ihres Vaters, den Wald des feindlichen Gutes jemals zu betreten, und das war ihr an diesem anziehenden Fleck immer besonders grausam und hart erschienen. Die ragenden Stämme, welche den größten Theil des Forstes bildeten, traten dort zurück und umgaben in weitem Bogen eine von niederem Buschholz, blumigen Grasflächen und einzelnen größeren Bäumen erfüllte Lichtung. Unter den letzteren that sich eine mächtige alte Eiche hervor, welche in der Mitte dieses Platzes gleichsam als der König des übrigen Pflanzenwuchses sich darstellte. In der Umgegend hieß diese Gegend „der Vogelsang", und zwar mit Recht, denn solche Orte lieben unsere Singvögel, und in jedem Frühling war hier ein fast betäubendes Flöten und Musiziren. Auch schien es Hella immer, daß nirgendwo so herrliche Waldblumen zu finden seien als hier, und im Sommer, wenn ein betäubender Duft von Jelängerjelieber dort wehte, hatte sie als Kind oft sehnsüchtig hinübergeblickt nach den üppigen Himbeergebüschen und den mit blaubereiften Früchten bedeckten Rankenhügeln der Brombeeren.

Auch heute, wo der Gesang der Vögel bereits verstummt war und statt der leuchtenden Blumen nur eine verschiedenartige Färbung des Laubes und das glänzende Roth der Vogelbeeren oder das schimmernde Schwarzblau der Schlehen vorhanden war, übte dieser Ort den alten Zauber auf sie aus. In dem stillen Sonnenschein, der in der geschützten Bucht warm brütete, flogen behaglich die bunten Herbstschmetterlinge, ein Zug zwitschernder Meisen ging von Baum zu Baum, an die feinsten Zweige sich anhäkelnd, in der Ferne hob ein Reh lauschend den Kopf und schritt zögernd und scheinbar widerwillig dem Hochwalde zu; alle schienen gern zu verweilen an diesem freundlichen Ort.

Hella war heute unternehmungslustiger als sonst, sie warf den Kopf auf, als wollte sie sagen: „Ei, warum denn nicht?" Einen Augenblick später war sie vom Pferde, band den Ponny am Waldrande an einen Ast und schickte sich an, den Wunsch ihrer Kindheit zu erfüllen, in das verbotene Paradies einzudringen. Als sie zwischen dem Buschwerk durch das hohe Gras dahinging und dazu unternehmungslustig die kleine Reitpeitsche schwenkte, schrak sie doch plötzlich zusammen über den häßlichen Ruf eines Hähers, der wahrscheinlich in den Nußbüschen eine Nachlese gehalten hatte und nun entfloh. Aber gleich lächelte sie wieder: „Das ist man bloß der Holtschraag", dachte sie mit denselben Worten, die damals Fritz gebraucht hatte. Ob er wohl noch jetzt immer „man bloß" sagte? Und wie er überhaupt wohl jetzt aussah? Als Kind hatte er ein hübsches, gesundes Aussehen gehabt, aber so viele Sommersprossen, daß sein Gesicht anzusehen war wie das gesprenkelte Ei eines Wasserhuhns.

Hella schritt weiter durch das windstille, sonnige Schweigen, nur das Laub raschelte zu ihren Füßen und die Gräser, welche ihr Kleid streifte. Sie kam an die alte Eiche, welche noch stolz und grün emporragte und eine Unzahl von ihren Früchten in das Gras gestreut hatte. Ein Eichhörnchen rannte in komischen Sprüngen davon und sprang in hastigen Sätzen an der rauhen Borke des mächtigen Stammes in die Höhe. „Katzeicher", dachte Hella unwillkürlich und lächelte. Hinter der Eiche senkte sich der Grund zu einem kleinen Erlenbruch, und diesen kleinen Abhang hinab hatte sich ein ungeheurer Strauch von wilden Rosen gelagert. Aber die zarte Pracht seiner unzähligen blaßrothen Blüthen war längst entschwunden und hatte einer Unmenge von nützlichen Hagebutten Platz gemacht, die gleich Korallen leuchteten. So gelangte Hella endlich an das Ende der Lichtung, wo die glatten Stämme schimmernder Buchen emporstanden. Es verlockte sie, zu dem kleinen See vorzudringen, um zu sehen, ob die Mooshütte wohl noch stände, und den Platz wieder zu betrachten, an welchem so freundliche Kindererinnerungen hafteten. In diesen gewaltigen Buchenhallen war es noch stiller als in der Lichtung. Die einfallenden Sonnenlichter hoben die aus dem welken Laube aufgetauchten Fliegenpilze in leuchtendem Scharlach hervor, und hier und da standen ganze Gesellschaften anderer Pilze, braun oder golden oder auch weiß, glänzend wie Porzellan. In der Höhe löste sich zuweilen ein reifes welkes Blatt; man wußte nicht warum, bei der allgemeinen Stille der Luft. Vielleicht weil ein Sonnenstrahl es traf, oder eine Mücke vorübersummte. Dann flatterte es langsam herab, leuchtete noch einmal auf in einem Sonnenstreif, verblaßte wieder im Dämmer und legte sich lautlos zu den übrigen. Die Füße Hellas rauschten dahin über die weiche Decke, welche von vielen Herbsten dort aufgespeichert war, zuweilen schrie ein Specht, zuweilen tönte das feine „Sit, sit" eines Baumläufers, zuweilen schlüpfte eine rothbraune Waldmaus mit leisem Rascheln in das schützende Loch, dazwischen war immer wieder das träumerische Schweigen eines schönen, windstillen Herbsttages. Düstere Fichten lösten dann das auf schimmernden Säulen emporragende Hallendach des Buchenwaldes ab. Dahinter tönte plötzlich ein anhaltendes Rufen von wilden Enten; dort mußte der See sich befinden. Der grasbewachsene Weg, auf welchem Hella jetzt leise dahinschritt, machte eine Biegung, und nun lag in Glanz und Schimmer plötzlich das freundliche Gewässer vor ihr. Sie trat näher zum Ufer, da standen mit lautem Klatschen hinter einer kleinen Rohrbreite eine Anzahl von Enten auf, um zu einer entfernten Stelle des Sees zu flüchten; sie hörte genau das taktmäßige Pfeifen ihrer schweren, aber schnellen Flügelschläge. Zwei scheue Reiher schwankten in der Ferne auf mächtigen grauen Schwingen um eine bewaldete Landzunge, und ein Kragentaucher war plötzlich von der Wasserfläche verschwunden, um nach einer langen Weile an einer weit entlegenen Stelle wie durch Zauber wieder da zu sein. Die Wellenringe des aufgestörten Wassers schwangen sich in die Weite, allmählich verschwimmend, und bald wieder war der See so glatt wie Glas und schien einzig darauf bedacht, seine buchtigen, in allen Farben des Herbstes schimmernden Waldufer so genau wie möglich abzuspiegeln.

Die Mooshütte war noch da, aber vernachlässigt und verfallen, doch von den Rasenbänken sah man nur verschwommene Ueberreste, überwuchert von hohem Gras und jungem Buschwerk. Es schien, als sei dieser Platz seit Hellas Kinderzeit niemals wieder benutzt worden und in Vergessenheit gerathen. Das junge Mädchen ging an den hohen Ufervorsprung, zögerte ein wenig und sah sich um, rief dann aber muthig ihren Namen über den See hinaus: „Hella!" — Sie erschrak doch ein wenig, als ihre Stimme die Einsamkeit durchbrach und von den Waldbuchten her einige Male klar und deutlich der Ruf zurückkam. Dann lächelte sie aber gleich wieder: „Es ist man bloß das Echo". — Sie dachte jetzt an die Rückkehr und schlug eine andere Richtung ein, um auf einem neuen Wege den „Vogelsang" wieder zu gewinnen. Als sie deshalb zu einem Wiesenstreifen am Ufer des Sees hinabstieg und dort entlang ging, ward sie durch ein plötzliches Rascheln erschreckt, und zugleich erblickte sie eine große Ringelnatter, welche an ihr vorbei sich eilig durch das Gras wand und dem mit Weiden vermischten Uferrande zustrebte. Nun ward es ihr höchst unbehaglich in dieser Gegend, denn obwohl hier jetzt keine giftigen Schlangen mehr vorkommen sollten, wie sie das den alten Forstmeister und Freund ihres Vaters vielfach hatte versichern hören, so waren ihr auch diese unheimlichen Thiere auch ohne Giftzahn immer sehr verdächtig und unangenehm. Sie erinnerte sich zwar auch an Fritzens Ausspruch von den Snaken, welche am Seeufer vorkämen und unschädlich wären, allein besser erschien es ihr doch, diese Gesellschaft zu meiden. Da nun gerade eine Art von Fußsteig auf die Höhe des Uferabhanges zu führen schien, so eilte sie dort hinauf und streifte hastig durch Hasel- und Dorngestrüpp dahin. Aber mit dem Wege war es nur Schein gewesen, bald mußte sie sich mühsam durch die Büsche winden, dornige Zweige griffen nach ihrem Kleide und hielten sie auf und dann, als sie endlich von einem alten Baumstumpf aus mit einem kleinen Sprunge das Freie gewinnen wollte, gab das morsche Holz nach, sie glitt aus, erreichte zwar noch eben das gewünschte Ziel, blieb jedoch mit der Schleppe ihres Reitkleides oben in den Dornen hängen, so daß sie dicht an den Busch gedrängt vollständig gefesselt dastand. Ohne sich den Anzug vollständig zu zerreißen, wußte sie sich kaum zu helfen, denn die Wendung, welche sie machen mußte, um ihre Fesseln zu lösen, spannte das Kleid nur immer noch fester an.

Hella stand eine Weile und überlegte, während ihr Herz klopfte, daß sie es zu hören meinte. Dazu kam der unangenehme und aufregende Gedanke an die Schlangen, von welchen sie annahm, daß sie in solchen alten vermorschten Baumstumpfen, wieder in ihrer unmittelbaren Nähe, mit ganz besonderer Vorliebe nisteten. Sie stand eine Weile und überlegte. Es gab ein Mittel, loszukommen, und zwar eins, das wenig Schwierigkeit machte. Wenn sie herausschlüpfte aus ihrem Reitkleide wie eine Nuß aus der Hülse, dann gewann sie Freiheit der Bewegung und konnte die zurückgelassene Kleidung mit Leichtigkeit aus den Dornen lösen. Wenn aber in diesem Augenblicke Jemand darüber zukäme, ein Jäger oder Holzsammler oder gar ein Mitglied der feindlichen Familie! Sie schauderte bei diesem Gedanken. Entweder mit kräftigem Ruck sich losreißen und ihr halbes Kleid in den Dornen lassen, oder jenen einfachen Weg ergreifen: anderes gab es nicht. Sie durchspähte den Wald nach allen Richtungen, wandte sich dann und ließ ihre Blicke am Seeufer entlang gleiten: alles war einsam und durchwebt vom stillen Sonnenschein. Sie preßte die Lippen in raschem Entschluß auf einander, ihr Herz begann schneller zu pochen, und mit scheuer Hand fing sie an, die Knöpfe des Reitkleides zu lösen. Aber nicht weit war sie damit gelangt, als mit klatschendem Flügelschlag die Enten an einer anderen Stelle des Sees aufstanden, und sie, über dies Geräusch erschreckt, zusammenfuhr und innehielt. Sie blickte sich ängstlich um. Da, am Ufer des Sees in der Ferne über dem Buschwerk, war ein Kopf aufgetaucht, ein männlicher Kopf mit einem verblichenen Jägerhut bedeckt, und gleich darauf trat dort eine jugendliche Gestalt heraus, welche, mit einem verschossenen Jägeranzug bekleidet, langsam das Ufer entlang schlenderte. (F. f.)

Verschiedenes.

— **Ein dreister Erpressungsversuch** ist dieser Tage im Mittelpunkt des europäischen Viertels von Pera (Konstantinopel) durch einen Adjutanten des Sultans verübt worden. In der Rue Timoni befindet sich ein von der vornehmen Welt Konstantinopels gern besuchtes Kaffeehaus. Die Besitzerin, die wegen ihrer klassischen Schönheit bekannte Griechin Artemisia Kapari gehört als Rajah zu der in der Tückei fast rechtlosen Klasse der Bevölkerung. Diesen Umstand glaubte sich ein Adjutant des Sultans, der Cirkassier Khani Bey, zu Nutze machen zu sollen und belagerte letzten Dienstag gegen 9 Uhr Abends mit mehreren Spießgesellen, unter denen sich auch ein berüchtigter armenischer Spion befand, regelrecht das Haus. Frau Artemisia wollte die Thore nicht öffnen, mußte es aber schließlich doch thun, als der Cirkassier erklärte, er habe ein kaiserliches Irade mit dem Befehl, den geheimen Polizeichef von Jildiz Achmed Djellaeddin Pascha zu suchen. Natürlich war das nur eine Ausrede, denn kaum hatte man die Bande ins Haus gelassen, so besetzten die bewaffneten Spießgesellen Khani Bey's die Thür, während der Offizier von Frau Artemisia die sofortige Deponirung von 200 türk. Pfund verlangte. Hierbei wurde die Frau mit dem Tode bedroht, wenn sie nicht ungesäumt der Forderung nachkäme und zum Zeichen, daß es ihm Ernst sei, fuchtelte der Offizier mehrere Male mit einem geladenen Revolver an den Schläfen der zu Tode erschreckten Frau herum. Diese hatte jedoch nur 30 Pfund im Hause und bat den Adjutanten, ihre Brillantohrringe zu nehmen. Der Herr Adjutant ließ sich jedoch nicht erweichen. Er zwang sie schließlich, einem Freunde, einem Banquier, zu schreiben und von ihm die 200 Pfund zu fordern. Die Frau kam diesem Wunsche nach, benutzte aber den Augenblick, da ihr Bedränger den Brief durchlas, um vom ersten Stockwerk auf die Straße zu springen. Ein zufällig des Weges kommender Polizist wurde durch diesen Sturz lebensgefährlich verletzt, und auch die Frau hat schwere Verletzungen davongetragen. Weder der Offizier, noch seine Spießgesellen sind bis jetzt in Untersuchung gezogen oder verhaftet worden, da sich Alles scheut, an eine Person zu rühren, die im Yildiz-Kiosk gut angeschrieben steht.

— **[Höchste Respektsperson.]** Die zehnjährige Elsa erkundigt sich bei ihrer Mama, wie ihr die gestrige Abend-Gesellschaft bekommen. Mama: „O, sehr gut, mein Kind!" — Elsa: „Und wen hattest Du als Tischnachbar?" — Mama: „Deinen Schulvorstand, den Herrn Direktor!" — Elsa (traurig): „Arme Mama, was für eine Angst mußt Du den ganzen Abend ausgestanden haben!" Fl. Bl.

Briefkasten.

E. K. in D. bei W. Wenn die Besitzer in D. noch eine eigene Gemeinde bilden, so haben Sie ein Recht, über die Jagd auf ihren Feldmarken allein zu befinden, also auch darüber, ob diese unter den obwaltenden Verhältnissen auszuschließen sei. Das Abkommen, das Ihr Vorbesitzer mit jenen Besitzern von D. in Beziehung auf die Jagd geschlossen hat, schafft für Sie kein Recht, es sei denn, daß jene Besitzer beim Besitzübergange auf Sie den früheren Pachtvertrag genehmigt hätten.

B. L. Die Mitgift u. s. w. ist nicht zurückzuzahlen. Es muß festgestellt werden, was die Ehefrau in die Ehe gebracht hat. Dieses ist auszusondern. Nach Abzug der Schulden und Zurückbehaltung der zum persönlichen Gebrauch der Eheleute gehörigen Bett- und Tischzeugstücke, sowie der Möbel und des Hausgeräthes, hat der zurückgebliebene Ehemann den dritten Theil des ausgesonderten Vermögens als gesetzliches Erbe zu verlangen.

Nr. 1000. Der Vater des verunglückten Matrosen kann von der See-Berufsgenossenschaft nur Sterbegeld beanspruchen, welches gesetz- und statutenmäßig den zwanzigfachen Betrag des Tagelohnes beträgt.

J. S. Sie sind mit Recht mit Ihrer Klage auf die versprochene Belohnung abgewiesen, da ein Gutsverkauf überhaupt nicht stattgefunden hat. Hätten Sie unter den obwaltenden Umständen eine Entschädigung für Versäumniß und Aufwand bei Ihrer Mühewaltung verlangt, so würden Sie obgesiegt haben.

J. K. Butz. Mühle. Wenn die Bäume laut Vertrag pachtmäßig genutzt werden können, hat der Verpächter ohne Pachtzinserlaß und vorherige Vereinbarung mit dem Pächter kein Recht, die Bäume abzuhauen. Ist im Vertrage nichts bestimmt, so kann der Verpächter mit seinem Eigenthum nach freiem Ermessen schalten und walten.

Waisenrath-W. Die unentgeltliche Lieferung der Vormundschaftsordnung kann ein Waisenrath nicht verlangen. Nach einem neuerdings gefaßten Beschluß des Graudenzer Kreisausschusses soll den jeweiligen Waisenräthen des Kreises das Büchelchen „Die Pflichten des Waisenrathes von F. Baum" geliefert werden, welches allen Anforderungen der Waisenräthe entspricht.

F. O. Wenn die Grenzen während dreißig Jahre hindurch unangefochten bestanden haben, so ist deren Anfechtung, weil verjährt, nicht mehr möglich (§ 546, I. 9 Allg. Landrechts.)

A. O. 87. Eine am 17. November erfolgte Kündigung zum 1. Januar k. J. seitens des Prinzipals an den Wirthschaftsbeamten ist rechtzeitig und rechtswirksam erfolgt.

G. M. in G. Steuerforderungen verjähren erst nach vier Jahren, mithin sind Sie verpflichtet, die für das erste Halbjahr 1897/98 geforderten Steuern zu entrichten.

E. K. 100. Die Gemeinden sind berechtigt, zur Deckung der Gemeindebedürfnisse Gemeindeabgaben durch Zuschläge zur fingirten Einkommensteuer, Gewerbe- und Betriebssteuer zu erheben. Hat die dortige Gemeinde beschlossen, diese Steuern mit Zuschlägen zu belasten, so sind Sie verpflichtet, auch von diesen Steuern Abgaben zu entrichten. Da wir die Beschlüsse der dortigen Gemeinde nicht kennen, so können wir Ihnen auch nicht mittheilen, wie viel Sie zu zahlen haben.

Danzig, 11. Dezember. Marktbericht von Paul Kuckein. Butter per 1/2 Kgr. 1,20—1,30 Mk., Eier per Mandel 1,00—1,30, Zwiebeln frische v. Mandelbunde 0,50 Mk., Weißkohl Mdl. 0,75 bis 1,50, Rothkohl Mdl. 1.50—2,50, Wirsingkohl Mdl. 0,50—1,00 Mk. Blumenkohl Mdl. 1,50—3,00 Mk., Mohrrüben 15 Stück 2—3 Pfg., Kohlrabi Mdl. —,—, Gurken Stück —,— Pfg., Kartoffeln p. Centner 2—2,20 Mk., Wrucken Scheffel 2,00 Mk., Gänse geschlachtet (Stck.) 4,00—7,50 Mk., Enten geschl. (Stck.) 1,30—3,00 Mk., Hühner alte p. Stück 1,30—1,80 Mk., Hühner junge p. Stück 1,00 Mark, Rebhühner Stück 1,10 Mk., Tauben Paar 0,85—1,00 Mark, Ferkel per Stück — Mk., Schweine lebend, per Ctr. 37—46, Kälber per Ctr. 33—45 Mk., Hasen 3,00—3,50 Mk. Puten 3,75 Mk.

Original-Wochenbericht für Stärke u. Stärkefabrikate von Max Sabersky. **Berlin,** 11. Dezember 1897.

	Mark		Mark
Ia Kartoffelmehl	18½—19	Bier-Couleur	35—36
Ia Kartoffelstärke	18½—19	Rum-Couleur	36—36½
IIa Kartoffelstärke u. Mehl	15½—17	Dextrin, gelb u. weiß Ia.	24—25
Feuchte Kartoffelstärke Frachtparität Berlin	10,50	Dextrin secunda	22½—23½
Fkfr. Syrupfabr. notiren fr. Fabr. Frankfurt a. O.	—	Weizenstärke (klst.)	36—38
		Weizenstärke (grßst.)	39—40
		do. Hallesche u. Schles.	40—41
Gelber Syrup	23—23½	Reisstärke (Strahlen)	49—50
Cap Syrup	23½—24	Reisstärke (Stücken)	48—49
Cap. Export	24½—25	Maisstärke	32—33
Kartoffelzucker gelb	23—23½	Schabestärke	35—36
Kartoffelzucker cap.	24—24½	Hallesche, Schlesische	

Alles per 100 Kgr. ab Bahn Berlin bei Parthien von mindestens 10000 Kgr.

Bromberg, 11. Dezember. **Amtl. Handelskammerbericht.** **Weizen** 170—178 Mk., Auswuchs-Qualität unter Notiz. — **Roggen** 120—138 Mk., geringe Qualität unter Notiz. — **Gerste** 110—125 Mk., Braugerste nach Qualität 130—145 Mk., feinste über Notiz. — **Erbsen,** Futter- 120—125 Mk., Koch- 140 bis 150 Mark. — **Hafer** 125—142 Mark. — **Spiritus** 70er 37,00 Mk.

Stettin, 11. Dezember. **Getreide- und Spiritusmarkt.** **Spiritusbericht.** Loco 36,50 bez.

Magdeburg, 11. Dezember. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. von 92% —,—, Kornzucker excl. 88% Rendement 9,85—10,00, Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,00—8,05. Fest. — Gem. Melis I m. Faß 22,50. Ruhig.

Bericht von deutschen Fruchtmärkten vom 10. Dezember. (Reichs-Anzeiger.)

Allenstein: Weizen Mk. 15,38, 16,79 bis 18,20. — Roggen Mk. 12,50, 13,00 bis 13,50. — Gerste Mk. 12,00, 12,15 bis 12,30. Hafer Mk. 13,20, 13,85 bis 14,50. — **Thorn:** Weizen Mark 17,50, 18,00 bis 18,50. — Roggen Mk. 13,50, 13,60, 13,80 bis 14,10. — Gerste Mk. 13,50, 13,80 bis 14,00. — Hafer Mk. 13,80, 1400 bis 14,60. — **Posen:** Weizen Mk. 16,00, 16,40, 16,50, 17,00, 17,50 bis 18,00. — Roggen Mk. 13,50, 13,80, 14,10 bis 14,50. — Gerste Mk. 13,00, 13,40, 13,80, 14,00, 14,40 bis 14,60. — Hafer Mk. 13,50, 13,60, 13,80, 14,00, 14,40 bis 14,50.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.



Ein Entzücken

aller Damen ist die prachtvoll zusammengestellte Probenkollektion von Herbst- u. Winterneuheiten in

Kleiderstoffen

des Versand-Hauses J. Lewin, Halle a. S. 9,

Verlangen Sie Gratis und portofrei den reich illustrirten Katalog und postfrei die prachtvoll zusammengestellte Proben-Collektion. Kleiderstoffe: 90—130 cm breit das Meter à 30, 45, 65, 75, 90 Pfg., Mk. 1.00, 1.15, 1.25, 1.40, 1.50, 1.60, 1.75, 2.00, 2.25, 2.50, 3.00 bis 6.00.

Bei Probenbestellung Angabe der Art und des Preises erbeten.

Haut-Krankheiten
Schuppen-Flechte
Mitesser, unreinen Teint

heilt gründl. in kurzer Zeit. Briefliche Anfragen kostenfrei. Retourmarke beilegen. [1228

Dr. Hartmann,
Spezialarzt f. Haut- u. Harnleiden, Ulm a. d. Donau.

Hautkrankh.
Unterleibsl., Schwäche, speciell veraltete Fälle, ohne Einspritz., Nieren-, Blasenleiden heilt u. 31jähr. Erfahr. schnell und gründl. Auswärts briefl. diskret [1192

Dir. Harder, Berlin, Elsasserstr 6.

635] Ein Paar französische

Mühlensteine

Durchmesser 3' 6", sehr gut erhalten und wenig gebraucht, sind für den halben Anschaffungspreis, also für 200 Mark pro Paar, zu verkaufen in Ostrowitt per Schönsee.

Eine leistungsfähige Häckselschneiderei sucht für pa. Pferdehäcksel, stutzel- und staubfrei gesiebt, solide

Abnehmer.

Gefl. Offerten unter Nr. 7819 a. den Geselligen erbeten.

Weiße kleine Erbsen

schnell weich kochend, offerirt
Julius Itzig, Danzig.

1281] Ein Doußer

Brutapparat

wenig gebraucht, billig zu verkaufen. Baade, Feldheim bei Schöneck Westpr.

Norwegisches
Fischfuttermehl

bestes Mastfutter für Schweine, offerirt aus einer demnächst in Neufahrwasser für mich eintreffenden Dampferladung [421
Julius Tilsiter, Bromberg.

Geldverkehr.

4000 Mark

auf gute Stelle zu 5% zu zediren gesucht. Meldung. werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 5981 durch den Geselligen erbeten.

16000 Mark

zur 1. Stelle zu 4½ pCt. werden sofort gesucht durch [1208
Redlinger, Marienwerder.

2500 Mark

werd. gegen sichere Hypothek per 1. Jan. 1898 à 5 Proz. zu cediren gesucht. Gefl. Off. unt. Nr. 1328 an den Geselligen erbeten.

Suche zum 1. April auf meine Apotheke, Werth 85000 Mk., eine Hypothek von

15000 M.

nach 40000 Mk. Offerten unter Nr. 1310 an den Geselligen erb.

Socius oder stiller Theilhaber.

1149] Für ein junges, aber gut eingeführt. Herren- und Knaben-Garderoben-Geschäft in Königsberg i. Pr. wird zwecks Vergrößerung desselben ein Theilhaber mit größer. Kapitalseinlage gesucht. Das Geschäft erzielt großen Umsatz u. dürfte auch für einen Kapitalisten ohne direkte Bethätigung am Geschäft durch Hergabe einer bestimmten Summe lohnender Nutzen bleiben. Offert. unter **B. D. 240** an **G. L. Daube & Co., Königsberg i. Pr.**

1000 Mk.

à 5%, auf sichere städt. Hypoth. per sofort gesucht. Briefl. Meld. unt. Nr. 1326 a. d. Gesell. erbet.

21000 Mk.

gesucht auf ein 620 Morgen großes Gut im Kreise Graudenz, hinter 81700 Mk. Landschaft zu 4½ pCt. Offerten an die Exped. des Briesener Kreisblatt erbeten.

15—20000 Mark

auf ein städtisches Grundstück bei 5% hinter Bankgeld gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5982 durch den Geselligen erbeten.

3—4000 Mark
a. eine Hypothek v. 9000 Mk. à 5 pCt. v. e. Offizier auf 1—2 Jah. ges. Off. unt. Nr. 1119 a. d. Gesell. erb.

Geld! Wer Geld jed. Höhe zu jed. Zweck sof. sucht, verl. schnell. Ausk. v. Adr. „D. E. A.", Berlin 43.

Zu kaufen gesucht.

Butterkneter für Handbetrieb kauft Patschke, Gr. Schönbrück.

1323] E. **Veloziped** preisw. z. kauf. gesucht. Meldung. mit Preisangabe an M. Wegner, Gr. Tippeln bei Reichenbach in Ostpreußen.

Einen gebrauchten, aber gut erhaltenen und eleganten

Schlitten

für zwei Personen, sucht zu kauf. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 1321 durch den Geselligen erbeten.

Alle Sort. Kleesam., Grassam. Mohn, Senf, Kümmel, Gerste, Wachholderbeer. u. andere landwirthsch. Produkte kauft u. erbitt. bemust. Offerten **Heinrich Ebstein in Breslau,** Siebenhufenerstr. 10. [746

Jeden Posten Gerste

kauft ab allen Stationen u. erbittet bemusterte Offerten [678
Herm. Brann, Breslau, Nikolaistadtgraben 19.

Für Holzkohlen

trocken, in kleinen Stücken, 200 Zentner, erbitte Meldg. brieflich unt. Nr. 982 an den Geselligen.

Grüne Weiden grüne Stöcke

kaufen und zahlen die höchsten Preise G. Kuhn & Sohn.

1254] Wir beabsichtigen

10 kompl. Erntewagen mit je 4 Puffrädern

extra, zu kaufen. Offerten bitte an Dom. Wroniawy bei Wollstein zu senden.

Fabrik-Kartoffeln

unter vorheriger Bemusterung kauft **Albert Pitke,** Thorn.
9800]

Für Torfgrus

vollständig trocken, 3- bis 400 Zentner, erbitte Meldg. brieflich unt. Nr. 983 an den Geselligen.

Viehverkäufe.

18 Stück kernfettes
Mastvieh
(2½ bis 3jährig) stehen zum Verkauf in [1110
Boeslershöhe bei Graudenz.

1330] Eine
Fuchsstute
steht zum Verkauf bei F. Esselbrügge, Graudenz.

1051] **Eine**
elegante Schimmelstute

4 Zoll, 6jährig, geritten und gefahren, zwei 4jährige, sehr starke, zur Zucht geeignete

Stuten

verkäuflich bei
B. Plehn, Gruppe.

Verkauf von Zuchthengsten reinblütig dänischer Race

Dänische
Zuchthengste

— 3jährig — in grösserer Anzahl stellt zum Verkauf
Luther, Abscherningken
bei Trempen Ostpr.
Besichtig. der Hengste jederzeit. — Auf Anmeldg stelle Fuhrwerk Station Bokellen u. Sodehnen.

Zwei junge, hochtrag. Kühe steh. z. Verk. b. Siebrandt in Jamrau bei Podwitz. [1296

1138] **Am 20. ds. Mts.** treffe ich wieder mit einem Transport

Simmenthaler- und Friburger sprungfähiger Bullen

(schwarzbunte u. gelbscheckig) direkt aus der Schweiz in Marienwerder ein und stelle dieselben zu mäßigen Preisen wie kulant. Zahlungsbedingungen zum Verkauf. Bemerke, daß die Bullen aus den milchreichsten Heerden wie von selten schwerer Körperform sind, und in der Schweiz angekört mit Körungsschein.
M. Marcus, Marienwerder.

1071] Einen importirten, ostfries.

Bullen

2 Jahr alt, sehr schön geformt, verkauft Em. Hoffmann, Lindenthal b. Kgl. Rehwalde.

Sprungf. **Bullen,** von **Holländer Heerdbuchthier.** abstammend, steh. in **Mengen** per Bischofstein Ostpr. zum Verkauf. Bhf. Bartenstein Ostpr. **Benefeld.**

1273] Zwei fette
Bullen
verkäuflich.
Ed. Krüger, Garnseedorf bei Garnsee Westpr.

12 dreijährige, bayrische
Ochsen

mit guten Formen u. starken Knochen, zum Zuge geeignet, steh. preiswerth zum Verkauf Dom. Friederikenhof bei Schönsee in Westpreußen.

1251] Dom. Gajewo bei Schönsee Westpr. hat

15 Stück Fettvieh und 190 fette Lämmer

zum Verkauf.
Die Guts-Verwaltung.

250 kernfette
Mastschafe
offerirt
813] **Dom. Kroexen bei Marienwerder.**

130 fette Hammel

ca. 90 Pfd. schwer, verkäufl. in Luisenwalde b. Rehhof.

30 fette Schweine

9 Monate alt, 2¼ Centner schwer, sofort verkäuflich.
W. Steckmann, Jellen, Bahnstation Czerwinsk.

Zucht-schweine Verkauf

„große Yorkshire" hiesiger, dreißigjähr. Züchtung, fortlaufend zu soliden Preisen.
Dom. Kraftshagen per Bartenstein. [618

12 Stück Absatzferkel

hat zu verkaufen
1333] Kopper, Gruppe.

Ein Yorkshire-Eber

2 Jahre alt, (von Mäcklenburg-Liebnicken bezogen), ist wegen Nachzucht verkäuflich in Samplawa bei Weißenburg Westpr.

Zu kaufen gesucht.

472] Zu kaufen werden gesucht

Zuchthengste

Warm- u. Kaltblüter. Geehrte Offerten bitte unter Adresse:
R. Drweski, Warschau, Wiejska-Straße Nr. 18, R.-Polen.

975] Dom. Plenkitten per Wodigehnen kauft **ca. 25 gutgeformte**

Ferkel

6 bis 8 Wochen alt, und erbittet Offerten mit Preisangabe.
Daselbst ein **gutgeformter**

Bulle

1¼ Jahre alt, zum Verkauf.
Die Gutsverwaltung.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

1216] Meine in der Preußischenstraße, nahe am Markt, gelegene

Baustelle

beabsichtige ich sofort zu verkaufen. Heinrich Bessert, Neustettin.

Barbiergeschäft zu verkaufen. Näheres postlag. Thorn D. D. 12. [1160

Papier-Geschäft

in größerer Stadt u. guter Lage billig zu verkaufen. Meld. briefl. u. Nr. 1226 a. d. Geselligen erb.

Mein gr. Landgasthof

mit vielen Zimmern und Saal, 28 Morg. kleef. Acker, ff. Inv., ist krankheitshalber billig, bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Meldungen brieflich unter Nr. 1322 an den Geselligen erbeten.

Meine Gastwirthschaft

mit massiv. Gebäuden, 2 Morg. Garten u. 6 Morg. besät. Acker, für 8500 Mk., mit 3000 Mk. Anzahlung, Rest feste Hypothek, beabsichtige sofort zu verkaufen.
P. Fintz, Kl. Bislaw,
1325] Kr. Tuchel.

Mein Restaurant und Bier-Quelle

ist zu verkaufen oder einem tüchtigen Geschäftsmanne auf eigene Rechnung mit entsprech. Kaution zu übergeben. [636
Wilhelm Modrow, Bromberg.

Gasthof

am Markte geleg., worin auch Materialwaar.-Gesch. betrieb. wird, groß. Gaststall, 2 Mrg. Obstgart., ist weg. Todes m. Mannes sofort f. 13500 Mk. b. 4500 Mk. Anzahl. zu verkaufen. Reflekt. woll. sich direkt mit mir in Verbindung setzen.
Wittwe Auguste Reetz, Wissek Prov. Posen. [1236

Gelegenheitskauf.

1301] Rent. Gastwirthsch., 2 M. v. d. Stadt, im **Kirchdorfe,** massi. Geb. u. 8 Mrg. Weizenbod., mit leb. u. todt. Inv. für 8000 Mk., Anz., nur 800 Thlr. Rest feste Hypothek, zu verkaufen
Gerson Gehr, Tuchel Westpr.

Verkauf eines neu errichteten Mühlenwerkes.

Die von uns **neu erbaute, noch unbenutzte Dampfmühle Zieliniec bei Posen, für vollständig automatische Vermahlung von 400—450 Centner** Weizen in 24 Stunden, mit **neuem Getreidesilo,** neuem Speicher, gut erhaltenen Wohnhäusern und Wirthschaftsgebäuden, **eigener Weichenanlage** und ca. 23 Hektar Land und Wiesen, mit ca. 16pferdiger Wasserkraft, completter elektrischer Beleuchtung und Telephonanlage, ist sofort preiswerth zu verkaufen.

Die Mühle ist durch **besondere Einstellung einzelner Maschinen für Roggenmüllerei auch im Stande, an Stelle des Weizens** 250—280 Centner **Roggen täglich** zu verarbeiten. Für **gute Leistung des Werkes und vorzügliche Qualität des Produktes leisten wir dem Käufer wie bei jedem Neubau weitgehendste Garantie.**

Bei vorheriger Meldung sind wir bereit, einen Beauftragten zur Führung und Erläuterung bei der Besichtigung des Werkes zur Verfügung zu stellen. [1278

Mühlenbauanstalt und Maschinenfabrik vorm. Gebrüder Seck, Dresden.

Schank- und Materialwaaren-Geschäft.

1234] Weg. Aufg. d. Geschäfts beabs. m. Grdst. m. 7—8000 Mk. Anz. sof. bill. z. verk. Gute Gebäude, Miethe oh. Gesch. 2080 Mk. Uebern. sof. od. spät., Hypoth. fest.
F. Böttcher, Nakel.

E. frequent. Gasthaus

ist preiswerth, unter koulanten Bedingungen, v. sof. zu verkf. d. Redlinger, Marienwerder.

1008] Todeshalber ist das von meinem Mann **gut eingeführte Holz-, Kohlen-, Baumaterialien- und Fourage-Geschäft sofort zu verkaufen** oder zu **verpachten.**
L. Schulz, Sandhof-Marienburg, Tessensdorfer Chaussee.

1031] Mein seit 5 Jahren gut eingeführtes

Geschäft

Kleinhandel m. **Wein, Zigarren, Spirituosen,** verbunden mit anschließend. feiner **Restauration,** bin ich Willens, preiswerth zu verkaufen. Für strebsame junge Leute bietet das Geschäft eine sichere Existenz. Anzahlung gering. Reflektanten belieben mit mir zu unterhandeln.
August Doerks, Bromberg, Kaiserhof.

Gute Brodstelle!

Ein in der günst. Lage Danzigs gelegenes [1103

Wäsche- und Herr.-Artik.-Geschäft

ist Krankheits halber von sofort oder später zu verkaufen. Brfl. Meld. unt. Nr. 1103 d. d. Gesell. erb.

Bedeutendes
Abfuhr-Geschäft

m. eigener **Anschlußbahn,** groß. Kohlenhandel, umständehalb. bill. abzugeben. Eignet sich vorzügl.
für Spediteure.
Meldungen unter Nr. 1184 an den Geselligen erbeten.

G. Brodstelle f. Landwirth.

1284] Familienverhältn. halber beabsicht. mein ca. 6 Morg. groß. Grundstück im Ostseebad Zoppot m. Fuhrgeschäft, Holz- u. Fouragehandlung bei 10000 Mk. Anz. m. sämmtl. lebend. u. todt. Invent. zu verk. Gebäude in g. Zustande, vers. m. Mk. 39800, Wohnhaus herrschaftl. einger., 1895 erbaut. Oetting, Fuhrhalter, Zoppot.

Wassermühle.

9796] E. neu. Wassermühl., ca. 30 ha gut. Acker u. Wald, f. gut. Wasserkr., Kundenmüll., sof. u. f. günst. Beding. z. verk. Off. erb. Megger, Bialla b. Woziwoda, Kr. Tuchel.

E. Holzschneidemühle

mit neuen Maschinen, herrschaftl. Wohnhaus, Park pp., auf großem Terrain, am Fluß, in ein. Stadt von 26000 Einwohnern belegen, billig zu verkaufen evtl. zu verpachten. Offert. unter Nr. 1225 an den Geselligen erbeten.

Angrenzend an Postgrundstück in Groß Falkenau sollen ¾ Morgen (preuß.)

Land

sogleich verkauft werden. Meldungen, nicht unter 500 Mark, brieflich mit der Aufschrift Nr. 1211 an den Geselligen erbeten.

Krankheitshalber verkaufe mein

Grundstück

ca. 27 Hektar Weizen- u. Rogg.-Boden, neu. Gebäud., Versich.-Taxe über 12000 Mk., mit leb. u. todt. Invent., Hypoth. fest, Bankgelder 4 pCt. mit Amort., Preis 32000 Mk., Anz. 4000 bis 6000 Mark. Rest-Kaufgeld kann stehen bleiben mit 4 pCt. Meld. briefl. unt. Nr. 1227 an d. Gesell. erb.

961] Beabsichtige mein

Fleischerei-Grundstück

in Rehden, am Markt gelegen, in welchem seit 11 Jahren dieses Gewerbe mit nachweislich bestem Erfolge von mir betrieben worden ist, Umstände halber unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Zilz, Fleischermstr., Rehden Westpr.

1235] Weg. Todesfall wünsche m.

Grundstück

von 5 Morgen Land, Wohnhaus nebst Stall u. Scheune, am Bahnhof Kornatowo gelegen, preisw. zu verkaufen. Ww. Zacharek.

Einige Grundstücke

von 10—20 Morgen guten Niederungs-Bodens verkäufl. Meld. brieflich m. d. Aufschr. Nr. 1090 an den Geselligen erbeten.

Restgutsverkauf.

1046] Ein Restgut, selten gut arrondirt, mit schön. Gebäud. u. vorzügl. Invent., von 350 Morg. incl. 100 Morg. best. Niederungswiesen, wovon der Acker bis auf einige Morgen nur aus II. Kl. besteht, mit vollem Einschnitt u. einem lebend. Inventar von 20 Pferden, 30 Kühen, 15 Jungvieh u. a. m., wie auch komplettem todten Inventar, soll unter sehr günstigen Bedingungen mit ¼ Anzahlung verkauft werden. Auskunft ertheilt
Ed. Bendig, Marienburg-Sandhof.

Pachtungen.

Ein Hotel
flott. Reiseverk., verb. mit Rest., sofort zu verpacht. Erf. Kapital ca. 4—5000 Mk. Meldung. briefl. u. Nr. 1001 a. d. Geselligen erb.

Eine gangbare Bäckerei

mit voller Kundschaft, ist umzugshalber sofort oder p. später zu übergeben. [1204
A. Kubicki, Bäckermeister, Czarnikau.

1324] Anderen Unternehmens halber ist eine gangb. **Bäckerei** nebst Kolonialwaarenhandl. von sofort oder per Neujahr zu verpachten. Offerten unt. C. B. 500 postl. Flatow Wpr. erbeten.

Barbier- u. Friseurgeschäft sechs Jahre bestehend, ist sofort anderweitig zu verpachten.
Schliep's Hotel, Bromberg.

1199] Ich beabs. mein **Kurz-, Galant.- u. Putzgeschäft,** gute Nahrungsstelle, z. verpacht. resp. mit Grundstück zu verkaufen.
E. Stechern, Praust.

1232] Ein tüchtiger Schmied mit Werkzeug kann meine

Schmiede

in Jascherrek gegen solide Pacht sof. bezieh. Zur Antwort Briefm.
S. Baumann, Neuenburg Westpreußen.

Für Gärtner.
1279] Mein in Fürstenberg in Mecklenburg, unmittelbar am Bahnhof belegenes

Grundstück

4 Mrg. groß, mit neuen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, 100 jung. Obstbäumen, großen, dreijähr. Spargelbeeten und vielen verschiedenen Strauchfrüchten, 2 Bahnstunden von Berlin entfernt, will ich an einen strebsam. Gärtner vom 1. April 1898 ab billig verpachten. Treibhaus wird auf Wunsch gebaut. Das Wohnhaus bietet außer der Familien-Wohnung Räume für Sommergäste, welche Fürstenberg massenhaft aufsuch. Steuern sind in Fürstenberg ganz außerordentlich gering.
W. Rutschmann, Netzthal, Provinz Posen.

Ein Landwirth mit Vermögen sucht eine

Bahnhofs-Wirthschaft

zu übernehmen, ev. einzuheirath. Gefl. Meld. briefl. m. Aufschrift Nr. 857 d. d. Geselligen erbeten.

Suche v. 1. Januar od. spät. eine

Gastwirthschaft

in e. Dorfe, mit wenig oder ohne Land, zu pachten. Gefl. Meld. unt. Nr. 41 an d. Gesell. erbet.

Eine kl. Gastwirthschaft

wird zu pachten gesucht. Off. unt. **1897** erbeten Postamt Prinzenthal bei Bromberg. [1239

Selbstständ. Gut

ca. 500 Mg., m. g. Gebäud., ges. Bod., gut. Wiesen-, Wasser-, Jagd-Verhältnisse, Nähe größ. Stadt, ohne Inventar, zu pachten ges. Offerten unter Nr. 1331 an den Geselligen erbeten.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Handelsstand

1264] Als **Buchhalter oder Expedient** sucht Stell. v. gleich od. spät. e. j. Mann, 28 J. alt, ev., welch. e. 4monatl. Kursus i. e. Hand.-Inst. absolv. h. u. sich w. ausbild. möchte. Gefl. Off. u. L. K. 50 postl. Kaukehmen Opr. erb.

1269] Ein verheir. Kaufmann, gesetzt. Alters, m. der Material-, Kolonial- u. Destillationsbranche vertraut, auch im Ein- und Verkauf von Getreide kundig, sucht von sof. od. später entspr. Posten

als Leiter

eines Filialengeschäfts od. für's Lager eines größeren Geschäfts genannter Branche. Derselbe kann auf Verlangen ausreichend Kaution stellen und stehen beste Referenz. zu Diensten. Gefl. Aufträge an Julius Kloß, Sensburg

Gewerbe u. Industrie

Mühlenbei.-Sohn, vermög., s. Stell. a. selbstth. Werkführ., Bewirthsch. od. sonst belieb., auch i. Holz- od. Getreidef. Anspr. besch. Geh. Nebensache. Meldg. briefl. u. Nr. 1266 a. d. Gesellig. erbet.

Ein verheiratheter

Mühlenwerkführer

der den Bau sowie Umbau von Mühlen übernehmen kann, auch größere Geschäftsmühle leitet, sucht baldigst Stellung. Meldung. brfl. u. Nr. 1293 a. d. Geselligen erb.

1267] Ein verh. **Müllergeselle**, Mitte 20er, d. selbstständ. Mühle geführt, mit guten Zeugnissen versehen, in Zimmerei vertraut, sucht Stell. v. gleich oder später. F. Wegg, Godrienen p. Kalgen.

Landwirtschaft

Praktisch gebildeter

Landwirth

Besitzerssohn, 32 J., ev., m. Rübenbau u. Viehzucht vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 1. Januar 1898 Stellung als erster oder alleiniger Beamter. Gefl. Offerten unt. Nr. 1015 an den Geselligen erbeten.

1299] E. prakt. erf., deutsch u. poln. spr., anspruchsl. **Landw.**, unv., ev., 15 J. a. Gütern gew., sucht v. sof. od. spät. Stell. bei mäß. Gehalt. Der jetzige Prinzipal giebt gern Auskunft. Gefl. Off. unt. **Nr. 500** postl. Riesenburg erbeten.

1300] Tücht., energ., im Rübenbau erfahr., unverh. **Wirthsch.-Inspektor** sucht vom 1. Januar Stellung. Off. unt. **L. P.** postl. Renczkau, Kr. Thorn, erbeten.

Junger Landwirth

28 J. a., ev., sucht, gest. a. gute Zeugn., bei besch. Anspr. Stellg. Offerten unter **G. K.** postlagernd Langenau, Bez. Danzig.

Unverheir. Inspektor

Holsteiner, erfahren, gebildet u. gut empfohlen, Kavallerist, spec. mit Pferdezucht u. -Dressur vertraut, sucht per sofort Stellung auf einem größeren Gute, am liebsten, wo Pferdezucht betrieb. wird. Offerten an Hölck, Ostrometzko Westpr. erbet. [491

787] Suche zum 1. Jan. 98 als

Inspektor

dauernde Stellung bei geringen Ansprüchen; bin 30 J. alt, 14 J. beim Fach, prima Zeugnisse, evg., unverheir., noch in Stell. Gefl. Offert. unter **W. N. 100** postlag. Elsenau, Prov. Posen, erbeten.

Ein unverheir., theoretisch und praktisch gebildeter

Brennerei-Verwalter

der seine Brauchbarkeit durch Zeugnisse u. Empfehlungen nachweisen kann, sucht von sofort Stellung. Derselbe ist 10 Jahre im Fach, hat 1897 den Brennmeister-Kursus absolvirt, bis dahin gute Resultate erzielt und 3 Jahre in letzter Stell. thätig. Ueber meine Persönlichkeit ist mein Chef, Herr Rittmeister Hagen, Gilgenau bei Passenheim, gerne bereit, Auskunft zu ertheilen. Gefl. Offerten u. Nr. 1233 an den Geselligen erbeten.

1203] Suche für ganzen Sommer Stellung als **Unternehmer** mit jeder Anzahl von Leuten. Gute Zeugnisse zur Seite. Bedingung schriftlich oder mündlich. A. Belicki, Schlachta bei Hagenort.

Oberschweizerstellen-Gesuch.

1202] Zum 1. Januar und 1. April 98 sucht für verh. Oberschweizer Stellen das Schweizer-Bureau Oskar Graber, Ernstfelde bei Insterburg.

Ein kautionsfähiger, verheir.

Obermeier

sucht z. 1. Januar 1898 Stellung in einer Gutsmeierei. Derselbe würde im Winter auch melken. Beste Zeugn. steh. zu Dienst. Off. u. Nr. 1295 a. d. Gesell. erbeten.

Offene Stellen

1155] Gesucht zum 1. Januar ein evangelischer

Hauslehrer oder Seminarist

aufs Land für 2 Kinder von 10 und 8 Jahren. Gehalt nach Uebereinkunft.
Dom. Moelno p. Pakosch, Prov. Posen.

Ein tüchtiger

Agent

zur Beschaffung von Knechten und Mägden wird gesucht. Gefl. Offert. mit Angabe der Provision unter Nr. 1272 an den Ges. erb.

Handelsstand

938] Für mein Kolonialwaaren- und Delicatessen-Geschäft suche zum sofortigen Antritt einen jüngeren, flotten

Expedienten.

Persönliche Vorstellung bevorzugt. Paul v. Laguna, Allenstein Opr.

1210] Für mein Kolonialwaar.- und Delikateß-Geschäft suche ich per 1. Januar 1898 einen flotten, freundlichen

Expedienten.

Polnische Sprache erwünscht; ebenso findet

ein Lehrling

Aufnahme.
L. Schilkowski, Dt. Eylau.

1327] Zum 1. Januar 1898 suche für mein Eisenwaaren-Geschäft einen gewandten

Verkäufer und Lageristen

Konfession gleich. Erbitte Offert. bei freier Station unter Angabe der bisherigen Thätigkeit und Abschrift der Zeugnisse.
Emil Herrmann, Konitz Wpr.

Eine Likör- und Essig-Fabrik sucht für ihr Ladengeschäft einen

tüchtigen Verkäufer.

Antritt sofort oder 1. Januar 1898. Meldungen werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 762 durch den Geselligen erbeten.

1231] Junger, flotter

Verkäufer

firm in Manufakturwaaren und Konfektion, sucht, gest. a. prima Zeugn. u. gute Empf., p. 1. 1. 1898 Stellung. Off. unt. H. W. 78 postl. Fischhausen Ostpr. erbeten.

1218] Einen

jüngeren Verkäufer

suche für mein neu gekauftes Gasthaus, welcher kath. u. d. poln. Sprache mächtig sein muß, per 1. Januar. Meldungen nebst Gehaltsanspr. zu richten an
A. Paszki, Seelau per Neustadt Westpr.

1250] Für mein Eisen-, Material- und Kolonialwaaren-Geschäft nebst Destillation suche zum sofortigen Eintritt einen in dieser Branche vollständig erfahrenen, älteren

jungen Mann

welcher der polnischen Sprache mächtig ist. Gehalt nach Uebereinkunft.
Franz Goerke, in Firma F. E. Buttler Nachfl., Neidenburg.

1311] Für mein Destillations- und Kolonialwaaren-Geschäft suche ich per sofort, ev. 1. Januar 1898 einen tüchtigen,

jungen Mann und einen Lehrling.

Adolf Beiser, Jarotschin.

1049] Für mein Manufakturwaaren-Geschäft, welches an Sonn- und Festtagen geschlossen ist, suche ich per 15. Januar 1898 einen

jungen Mann

(mosaisch). Offerten mit Photographie, Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten.
B. Bluhm, Bruß Westpr.

675] Einen jüngeren

Gehilfen und einen Lehrling

sucht für sein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft zum 1. Januar n. Js.
Emil Priebe, Dirschau.

932] In meinem Kolonialwaar.- und Destillations-Geschäft findet ein jüngerer

Kommis

zu Januar Stellung.
A. H. Claassen Nachf., Dirschau.

1059] Suche für mein Materialwaaren-Geschäft zum 1. Januar einen durchaus tüchtigen, soliden

jungen Mann.

Rückporto verbeten.
Paul Dyck, Marienwerder.

Junger Mann

tüchtiger Expedient, mit guten Empfehlungen, kann sofort eintreten. F. Marquardt, Colonialw.-, Wein- u. Zig.-Gesch. Vorstellung erforderlich.

Für mein Eisen- u. Kolonialwaar.-Geschäft suche ich zum sofortigen Antritt od. z. 1. Januar einen der Eisen-Branche vollständig kundigen

Gehilfen

der polnischen Sprache mächtig. Meld. mit Gehaltsansprüch. unt. Nr. 944 an den Geselligen.

Tücht. Kommis plac. schnell C. Liedtke, Danzig, Frauengasse 20

1297] Suche i. Auftr. **2 jüng. u. 3 ält. Material.** (2 d. poln. Spr. mächtig). B. Liedtke, Danzig, Langgart. 12. Anfragen gegen 20 Pfg.-Marke.

Gewerbe u. Industrie

1086] Suche von sofort einen tüchtigen

Molkerei-Gehilfen

der mit Maschinen und Käserei vollständig vertraut ist.
Demuth, Gastwirth, Pol. Hauland, Nakel Netze.

1286] Für eine größere **Dampftischlerei** bei **Danzig** wird

ein Werkführer

gesucht, der im Stande ist, den Betrieb vollständig selbstständig zu leiten. Derselbe muß mit dem Betriebe sämmtlicher Holzbearbeitungsmaschinen vertraut sein, außerdem muß er in schriftlichen Arbeiten soweit bewandert sein, daß er einen genauen Nachweis der Produktion liefern kann. Tüchtige Bewerber wollen sich unter Angabe der Gehalts-Ansprüche und Beifügung von Zeugnißabschriften unter R. S. 12 an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler, A.-G., Danzig, melden.

1002] Gesucht tüchtige, gewandte

Reifenmacher

bei dauernder Beschäftigung von der

Schulitzer Reifen-Fabrik
C. Müller,
Kommandit-Gesellschaft,
Schulitz.

Tüchtige Schlosser

finden dauernde Beschäftigung. Königsberger Maschinen-Fabrik Aktien-Gesellschaft Königsberg i. Pr.

940] Ein durchaus nüchterner, geschickter und fleißiger

Schmiedegeselle

der den Hufbeschlag gründlich versteht, findet bei gutem Lohne sofort dauernde Stellung in Folsong bei Ostaschewo, Kr. Thorn.

1282] Ein verh. od. unverh. evgl.

Schmied

findet zu Neujahr Stellung in Gut Villisaß bei Gottersfeld.

1320] Einen tüchtig., erfahrenen

Kesselschmied

welcher jede Reparatur an Locomobilen selbstständig machen kann, sucht per sofort die Maschinenbauanstalt von
P. Mittelbachert, Schievelbein.

912] Suche für die Leitung meiner Eisengießerei einen

tüchtigen Former.

Paul Czygan, Lötzen Opr.

E. Schornsteinfeger-gesellen

sucht von sofort od. v. 1. Januar Müller, Bez.-Schornsteinfegmst., Allenstein Ostpr. [745

Zum 1. April 1898 wird für eine Lackirwerkstätte ein **selbstständiger**

Wagen-Lackirer

gesucht, der dann auch d. Leitung derselben übernehmen soll. Solche, die in diesem Fache gut bewand. sind, wollen ihre gefl. Angebote u. Nr. 1205 an d. Gesell. senden.

E. Stellmachergeselle

findet von sofort dauernde Beschäftigung. Das. können auch

zwei Lehrlinge

von sofort oder auch später eintreten. [1037
E. Jurkschat, Stellmachermstr., Saalfeld Ostpr.

1312] Suche für meine neu erbaute Holländer Windmühle zum sofortigen Antritt einen zuverlässigen, deutschen

Windmüller.

Ebendaselbst kann ein

Lehrling

eintreten. Eugen Post, Mühlenbesitzer, Drausnitz bei Kamin.

Landwirtschaft

1036] Gesucht zum 1. Januar 1898 ein tüchtiger, energischer

Inspektor

mit mehrjährig. Erfahrung, der polnischen Sprache mächtig. Gehalt 400 Mark. Meldungen und Zeugnißabschriften an
Dom. Gr. Schlaefken bei Gr. Koslau.
Daselbst findet z. gl. Termine e. mit Alfa-Separ. vertr., erfahr.

Meierin

Stellung.

1230] Suche f. e. Brennereigut mit leicht. Bod. i. Pom. f. eine Wittwe **1 unv. Administrator.** Geh. 1000—1200 Mk. A. Werner, ldw. Gesch., Breslau, Moritzstr. 33.

1263] Energischer **Inspektor**, poln. sprech., nicht z. jung, b. ein. Anfangsgeh. v. 300 M. i. Seegertswalde p. Maldeuten z. engag. gesucht. Krueger, Gutsverwalt.

1246] Suche per 1. Januar 1898 für mein ca. 1000 Morg. großes Gut einen tüchtigen, erfahrenen, soliden, unverheiratheten, evang.

Inspektor.

Gehalt 400 Mk. Offerten mit Zeugnißabschriften an
Samuel Peiser, Clarashöh bei Mrotschen.

1217] Ein jüngerer, tüchtiger, energischer

Inspektor

zum 1. Februar 1898 gesucht. Polnische Sprache erwünscht. Anfangsgehalt 600 Mark. Meld. mit Zeugnißabschriften an die Gutsverwaltung Dom. Döhlau Ostpreußen erbeten.

Gesucht z. 1. Jan. 98 ein unverheir., evang., der poln. Sprache mächt., nicht unter 30 Jah. alter, gut empfohlener

Wirthschaftsinspekt.

unter Leitg. des Prinzipals, bei 800 Mark Anfangsgehalt. Gefl. Offerten mit Zeugnißabschriften und Lebenslauf unter Nr. 1219 an den Geselligen erbeten.

1277] Aelterer

Wirthschafter

mit guter Handschrift findet sogleich Stellung in Maldeuten (Bahnstation). Anfangsgehalt 20 Mark per Monat. Persönliche Vorstellung nothwendig.

1214] Suche zum 1. Februar 98 einen energischen

Inspektor

der mit Rübenkultur vertraut ist und seine Brauchbarkeit durch gute Zeugnisse nachweisen kann. Anfangsgehalt 500 Mk. Persönliche Vorstellung oder Zeugnißabschrift. erbittet Abramowski, Schwetz bei Strasburg Wpr.

Ein unverheir., zuverlässiger

Inspektor

der mit allen Anforderungen der Landwirthschaft vertraut ist, wird mit einem Gehalt von 360 Mk., freier Station exkl. Wäsche vom 1. Januar 1898 gesucht. Meld. unter Nr. 990 an den Ges. erb.

1 Eleven ohne Pensionszahlg. sucht für gute Wirthsch. **A. Werner**, landw. Geschäft, Breslau, Moritzstr. 33.

Brennereiführer

zum 1. Januar gesucht. Gehaltsforderung u. Zeugnißabschriften einzusenden an [1215
Dom. Regelnitzen per Lyck.

1207] Dom. Neu-Petzin bei Flatow Westpr. sucht z. 1. Jan. 1898 einen selbstthätig., unverh.

Gärtner

der auch Jäger ist.

Kuhmeister-Gesuch.

948] In Emilienhorst bei Pr. Holland findet ein

tüchtiger Kuhmeister

bei 50 Milchkühen mit den nöthigen Leuten zum 1. Januar 1898 bei hohem Verdienst Stell.
Die Gutsverwaltung.

1280] Gesucht zu sofort ein tüchtiger, zuverlässiger

Schweizer

bei ca. 40 Stück Rindvieh.
Baade, Feldheim bei Schöneck Westpr.

Drei Deputanten-Familien

mit auch ohne Scharwerker, sucht bei gutem Lohn und reichlichem Deputat zum 1. April 1898
R. Stoyke, Gutsverwalter, Dt. Westphalen b. Sartowitz.

Einen Vorschnitter mit 30 Arbeitern und einen Vorschnitter mit 20 Arbeitern

sucht für nächstes Jahr die Administration der Herrschaft Lindenwald, Post Bischofsthal (Posen.) [1252

Ein Unternehmer

für Rüben und Ernte wird per 1898 gesucht. Persönliche Vorstellung, gute Zeugnisse und Kautionsstellung erforderlich. [1087
Dom. Lukoschin b. Dirschau.

1248] **Die Beamtenstelle in Dom. Rundewiese ist besetzt. R. Henning.**

Lehrlingsstellen

Einen Lehrling

von sogl. od. spät. suche für mein Kolonial-, Delikateßw.- u. Destill.-Geschäft. [1221
C. v. Preetzmann, Culmsee.

1309] Ein Sohn achtbarer Eltern, mit gut. Schulkenntnissen versehen, der polnischen Sprache mächtig, kann ab Januar 1898 in meinem Galanterie-, Kurz- und Weißwaaren-Geschäft als

Lehrling

eintreten. Station im Hause.
A. Freudenthal, Inowrazlaw.

1114] Für mein Kolonialwaar.-, Wein- und Zig.-Geschäft gebrauche von sofort einen

Lehrling

mit guter Schulbildung.
F. Marquardt.

1314] Suche zu sofort oder zum 1. Januar einen

jungen Menschen

welcher Lust hat, das Molkereifach zu erlernen. Lehrzeit ein Jahr, 5 Mark Gehalt bei freier Station pro Monat.
F. Basse, Molkereibesitzer, Zicher N.-M.

Holzbranche.

1163] Suche von sofort einen

Lehrling

mit guter Schulbildung gegen monatliche Vergütung nebst freier Wohnung. Persönliche Vorstellung erwünscht.
Rudolph Lehmann, Dampfsägewerk u. Holzhandlung, Lötzen.

1194] Für mein Kolonialwaar.-Geschäft suche einen

Lehrling.

Hugo Liepelt, Bromberg.

Ein Lehrling

zur Bäckerei und Konditorei v. sofort oder später gesucht.
J. Kalies, Bäckermeister.

Ein Lehrling

kann von Januar 1898 eintreten bei B. Krupp, Bäckermeister, Riesenburg Westpr. [906

1056] Für mein Destillationsgeschäft suche von sofort

einen Lehrling.

Franz Klein, Rehdener Str.

Molkerei-Lehrling.

1313] Ein od. zwei kräftige, jg. Leute, welche Lust haben, das Molkereifach zu erlernen, finden unter günstigen Bedingungen in hiesiger Genossenschafts-Molkerei Stellung. [1313
Paul Wagner, Molk.-Verwalt., Richtenberg in Pomm.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

1195] Anst. j. **Mädch.** m. russ. Spr. s. St. z. Erl. d. Gesch o. i. Komt. Off. u. L. R. postlag. Osterode Opr. erb.

Eine Wirthin

kath., in der feinen Küche erfahr., sucht zum 1. Januar 1898 Stellung, am liebsten selbstständig. Offerten unter S. D. 1000 an die Annoncen-Annahmestelle des Geselligen, Bromberg. [1240

1285] **E. jung., jüd. Mädch.**, a. anst. Famil., w. kürzl. d. Kurz- u. Weißw.-Gesch. erl. hat, gegenw. noch in Stell., sucht p. 1. Jan. Stll. i. e. derart. Gesch. womögl. b. jüd. Leut., m. frei. Stat., geg. mäß. Hon. Gefl. Anfr. b. A. Haushalter, Danzig, Holzmarkt 20, III.

E. achtb. **Mädch.**, d. poln. Spr. mächt., w. als Lehrling für ein Kurz-, Galant. u. Putzgesch. bei fr. Stat. p. 1. Jan. 98 ges., evtl. kann es auch eine tücht. bescheid. Verkäuferin sein. Meld. brfl. u. Nr. 1198 an den Geselligen erb.

Für ein gebildetes

Mädchen

21 Jahre alt, Besitzerstochter, nicht unerfahren in der Wirthschaft, wird zur weiteren Vervollkommnung in der Landwirthschaft und feinen Küche Stellung gesucht. Familienanschluß erb. Offert. unt. Nr. 1191 an den Geselligen erbeten.

1217] Suche für ein in der feineren Küche erfahrenes junges Mädchen als

Köchin oder Stütze der Hausfrau

zum 1. Januar 1898 angenehme Stellung. Off. z. r. a. d. Exped. des Neustettiner Kreisblatts.

Ein junges Mädchen

sucht zum 1. Januar Stellung auf einem Gute zur Erlernung der Wirthschaft, mit Separator und Kälberaufzucht vertraut. Meldungen unt. Nr. 141 B. H. postl. Jastrow erbeten.

1237] **Tüchtige Wirthin und Wirthschaftsfräul.** empfiehlt Reding, Elbing, Brandenburgerstraße 34.

1265] **Wirthin** mit guten Zeugnissen empfiehlt von sofort
Frau Heß, Culmsee.

1196] Anst. j. **Mädch.** s. Stell. als Stütze od. Kammerzofe. Off. unt. S. L. postlag. Osterode Opr. erb.

Stellenvermittel.-Bureau.
Frau J. Hampel, Bromberg. Empf. z. Zeit anst. weibl. Pers. f. j. Beruf. Größte Stellenauswahl. Auswärt. Zeugn. und Marken beifügen. [9740

Offene Stellen

1262] **Der Verein für Hausbeamtinnen** placirt

Gesellschafterinnen
Repräsentantinnen
Kindergärtnerinnen
Wirthschafterinnen
Stützen d. Hausfrau.

Personal- wie Stellen-Suchende werden gebet., sich i. Bedarfsfalle an die Leiterin der Agentur für Westpreußen, Frau Hedwig Schultz, Elbing, Junkerstr. 10, z. wend. Sprechst.: Montag, Dienstag u. Donnerstag v. 10—12 Uhr.

936] Für mein Bier-Engros- und Detail-Geschäft suche per 1. Januar 1898 eine

Verkäuferin.

Moritz Laboschin, Gnesen.

810] **Verkäuferin** für mein Kolonialw. u. Schankgesch. per sofort gesucht. Meldg. mit Gehaltsanspr. erbittet Ed. Wieck, Kl. Morin bei Argenau.

930] Suche per Anfang Januar oder später eine tücht., erfahrene

Direktrice

welche chic und selbstständig garniren kann. Die Stellung ist dauernd und angenehm. Offert. mit Gehaltsansprüchen, Zeugnissen und Photographie an
Gustav Rosenberg, Schwetz a. W.

Modes.

1256] Eine durchaus tüchtige

Direktrice

für feinen Putz per 1. Februar gesucht. Jahresstelle u. Familienanschluß. Offert. m. Zeugnissen, Gehaltsanspr. u. Photogr. erb. an Robert Wettcke, Inowrazlaw.

1078] Suche p. 1. Januar oder 1. Febr. 1898 für fein. u. mittl. Putz eine **durchaus tüchtige,**

erste Direktrice

bei angenehmer, dauernder Stell. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugnißabschrift. u. Photogr. an M. Horwitz, Strasburg Wpr.

Eine tüchtige Verkäuferin der Schuhwaaren-Branche find. per 1. Januar 1898 in unserem Schuh-Bazar dauernde Stellung. Offerten mit Photographie und Gehaltsansprüchen erbitten
Julius Selbiger & Co.,
1319] Bromberg.

1318] Suche für mein Manufaktur-, Kurz-, Materialwaaren-Geschäft und Gastwirthschaft bei hohem Salär und Familienanschluß eine

Verkäuferin

der polnischen Sprache mächtig. Bevorzugt solche, die auch Schneiderei versteht. Meldung. erbitte mit Zeugnissen.
A. Rosenberg, Rittel.

Aelteres Mädchen

für kleine Landwirthschaft zum 1. Januar gesucht. Stellung leicht und dauernd. Eine Kuh ist zu melken und a. häusliche Arbeiten sind zu verrichten. G. Zeugnisse erforderlich. Gehalt monatlich 10 Mark. Zu melden bei Rentier König, Wittstock bei Oliva.

Ich suche zum 1. Januar 1898

evangelische Mamsell oder Köchin

für Haushalt u. Federviehzucht. Gehalt nach Uebereinkommen. Zeugnisse sind einzusenden an Gräfin Goltz geb. v. Borkowski Czaycze, Bez. Bromberg.

947] Suche für mein Geschäft und häusliche Wirthschaft per 1. Januar ein tüchtiges,

junges Mädchen.

Dasselbe muß kathol. u. der poln. Sprache mächtig sein.
C. Feyerstein, Sierakowitz.

941] Per sofort od. 15. Dezbr.

Stütze der Hausfrau

evangel. Konfess., gesucht. Junge Mädchen v. Lande erhalt. d. Vorzug. Gehalt 60 Thlr.
Frau Gutsbesitzer Müller, Rosenfelde Westpr.

Eine junge Meierin

welche auch eine kleine Hauswirthschaft übernimmt, wird per bald oder 1. Januar gesucht. Gehalt 20 Mk. bei freier Station. Meldungen u. Nr. 1142 an den Geselligen erbeten.

Gesucht zum 1. Januar 1898

ein älteres Mädchen

welches selbstständig kochen kann,
oder

eine Wirthin

welche die geringe Hausarbeit übernimmt, in einen kleinen städtischen Haushalt bei zwei alten Leuten. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 1291 durch den Geselligen erbeten.

Zum 1. Januar 1898 eine bescheidene, ordentliche

Wirthschafterin

gesucht. Anfangsgehalt 180 Mk. Offerten unter Nr. 939 an den Geselligen erbeten.

943] Suche zum 1. Jan. 1898 ein **gebildetes**, gut empfohlen., evangelisches

Wirthschaftsfräulein

für meine kleinere Landwirthschaft. Zeugnisse und Gehaltsansprüche zu senden an
Oberförsterei Osche Westpr.

1006] Eine erfahr., selbstständ.

Kochmamsell

wird zum 1. Januar gesucht. Zeugnisse nebst Gehaltsanspr. sind einzusenden an das Schützenhaus Graudenz.

Uebermorgen, d. 16. Decbr. u. folgende Tage **Ziehung der grossen Verloosung zu Baden-Baden!**

Loos 1 Mk. Haupttreffer **30 000** Mark Werth insgesammt **2000** Gewinne. **Loos 1 Mark.**

Z. hab. i. all. Lotteriegesch. u. i. d. d. Plak. kenntl. Verk.-St.

LOOSE à 1 M., 11 Loose f. 10 M., (Port. u. List. 20 Pf. extr.) vers. F. A. Schrader, Hannover, Gr. Packhofst. 29.

In **Graudenz** zu haben bei: **J. Ronowski**, Grabenstrasse 15, und Frau **Louise Kauffmann**, Herrenstr. 20.

In **Gollub Westpr.** zu haben bei: **M. Strzelewicz**, Buchhandlung.

Hospiz im Centrum Berlins

Holzgartenstraße 10 (an der Kurstr., nahe Reichsbank u. Kaiser-Wilh.-Denkmal) neu u. solid. **Ruhigste Lage.** Zimmer 1,25 bis 3 Mk. Pension billigst. **Kein Trinkgeld.** [5971

Waschecht bedruckte

Barchende

zu Morgenröcken und Blousen.

Proben frei.

Francke & Co., Versandhaus

Gnadenfrei, Schlesien.

Spezial-Rauchtabak-Versandhaus

von **B. Bender, Iggelheim Pfalz**

liefert zu billigsten Preisen gegen Nachnahme: [877

10 Pfd.	prima Rippentabak, angenehmes Aroma	Mk.	1.60
10 "	" gemischt fein. Aroma	"	2.00
10 "	" blattartig. Tabak, feinstes Aroma	"	2.60
8 "	Rippentabak u 100 Stck. gute Cigarren	"	3.50

Mehrabnahme entsprechend billiger. Sehr lohnend auch für Wiederverkäufer. Mein Prinzip ist, nur prima Waare zum Versand zu bringen; minderwerthige Waare führe ich nicht. Für Nachbestell. wird garantirt.

A. H. Pretzell, Danzig

(Inhaber: P. Monglowski).

Spezialität: **Danziger Rathsthurm-Bitter**

10 Ltr. inkl. Dem. 16,50 Mk.

Postkolli 3 Fl. = 4,50 Mk. inkl. Glas Kiste und Porto g. Nachn.

Tüchtige Agenten gesucht.

Sina & Heiliger, Fabrik-Versand, in Weyer b. Solingen

offeriren unter mehrjähriger Garantie, gegen Nachnahme



einfachstes, praktisches Sicherheits-Rasirmesser (Verletzungen beim Rasiren unmöglich), feiner Hohlschliff mit Etui fertig zum Gebrauch, Mk. 3,30. Rasirmesser, ohne Sicherheitsapparat, fertig zum Gebrauch, von Mk. 1,50 an. [4421

Illustr. Preisliste über sämmtl. Messer, Scheeren ꝛc. umsonst und franko.

Deutsches Thomasschlackenmehl

garantirt reine gemahlene Thomasschlacke mit hoher Citratlöslichkeit, [4931

Deutsches Superphosphat

Chilisalpeter, Kainit

empfiehlt billig unter Gehaltsgarantie

Danzig **A. P. Muscate** Dirschau

Maschinen-Fabrik und Eisengiesserei.

Abonnements-Einladung auf den

„Börsen-Bote".

Abonnements-Preis per I. Quartal 1898 Mk. 2,25, zu beziehen durch die Post oder direkt. [793

Bringt **unparteiischen Bericht** über die **Börsenlage, Rathgeber für Kapitalisten** und **Börsen-Interessenten. Briefkasten.** Probenummern **gratis** und **franko.**

Expedition und Verlag

Berlin SW., Charlottenstraße 95, I.

Marzipan

geeignetes Weihnachts-Geschenk!!! (mehrfach prämiirt, zuletzt goldene Medaille!) Unübertroffenes Fabrikat. Versand nach jeder Entfernung des Inlandes und Export nach aller Herren Ländern. Das Pfund kostet 1,80 Mark. Marzipane werden in jeder Größe von 1—100 Pfund schwer geliefert, sowie kleinere Stücke, 10, 20, 40 Stück pro Pfund. [9936

Gebr. Steiner, Königsberg i. Pr.

Inh. **Emil Gugisch.**

Telegr.-Adresse: **Marzipansteiner, Königsberg, Preußen.**

---

22 höchste Auszeichnungen.

Goldene Medaillen Weltausstellungen Melbourne 1888|89 Lüttich 1890 Spa 1891.

Königl. Sächs. Staatsmedaille Dresden 1887.



COGNAC

der Aktien-Gesellschaft Deutsche Cognacbrennerei vormals Gruner & Co. in Siegmar

ist das erste u. beste deutsche Produkt, von ärztl. u. chem. Kapacitäten empf. u. jedem Konkurrenzerzeugn. überl. Verkehr nur mit Grossisten. Preise u. Proben gratis u. franko. [9939

Alleinverkauf der Originalfüllungen bei

Lindner & Co. Nachf. in Graudenz.

Generalvertretung für Westpreußen: Eugen Runde, Danzig.

Echtes AUER-Licht

Deutsche Reichspatente No. 39162, 41945, 44016, 74745, 43199.

5123]

Der Preis der **Glühkörper** beträgt jetzt

1 Mark

Brenner mit Glühkörper und Cylinder **5** Mark.

Juwel-Brenner,

ein kleinerer Apparat, besonders geeignet für kleinere Räume, Treppen, Corridore, Küchen, Kronleuchter

die billigste Beleuchtung, die existirt

Preis des Brenners mit Glühkörper und Cylinder

3 Mark 50 Pf.

Einzelne Juwel-Glühkörper **75** Pfennig.

Deutsche Gasglühlicht Aktiengesellschaft

BERLIN C., Molkenmarkt 5.

Vertreter in **Graudenz: R. Wosch.**


Nähmaschinen und Waschmaschinen

kaufen Sie am besten und dabei am billigsten bei

S. Rosenau in Hachenburg.

Verlangen Sie die Preisliste No. 112.

Billigste Bezugsquelle

von

Winter-, Paletot-, Anzug-, Hosenstoffen, Reiserock-, Hohenzollern-, Joppen- und Reithosenstoffe Förster-, Pelzbezug Livree-, Billard-Tuche, Genua-Cords etc.

in größter Auswahl zu wirklich billigen Preisen. [8972

Bartsch & Rathmann, Danzig, Langgasse 67,

vorm. F. W. Puttkammer.

Muster franko zu Diensten.

Ein Versuch führt zu dauernder Verbindung.

Hufeisen-H-Stollen (Patent Neuss)

Stets scharf! Kronentritt unmöglich!

Das einzig Praktische für glatte Fahrbahnen!

Vorsicht! Um vor werthlosen Nachahmungen zu schützen, versehen wir jetzt jeden einzelnen unserer H-Stollen mit nebenstehender Schutzmarke. Man achte hierauf beim Einkauf!

Schutz- [L Co] Marke.

Preislisten u. Zeugnisse gratis u. franco.

Leonhardt & Co.

Berlin N.W., Schiffbauerdamm 3.

9298]

Zu **Weihnachtsgaben** an Raucher eignen sich vorzüglich

Klever & Werres'

Holländische Tabak-Fabrikate,

aus garantirt überseeischen Tabaken hergestellt.

Direkter Verkehr mit dem Konsumenten ab Fabrik.

Garantie: Zurücknahme bei Nichtconvenienz.

Beliebte Marken:

La Realeza	p. 100 St. 3,— M.	Brevas (fg. Holl.)	p. 100 St. 5,— M.
Anita	" 100 " 3,30 "	Atlas (Regalia)	" 100 " 5,50 "
Prima Manilla	" 100 " 3,60 "	Flor de Pietra	" 100 " 6,— "
Hansa	" 100 " 4,— "	Sct. Felix Brasil	" 100 " 7,— "
Hav. Aussch. (im.)	" 100 " 4,50 "	Flor Emirs	" 100 " 9,— "

Cigarillos: 30—50 M. p. Mille.

Unsere weltbekannten Havannillos „**Rattenstaart**" patentamtlich geschützt unter Nr. 17242, Preis M. 60,— pr. Mille.

Sortiments: 5 verschiedene Sorten à 20 Stück enthaltend, mit Angabe der gewünschten Durchschnitts-Preislage.

Rauchtabake: 0,45, 0,50, 0,70, 1, 1,20, 1,50, 1,80, 2,25, 3 M. p. ½ Kg.

Tausend Original-Anerkennungsschreiben haben der Redaktion zur Einsicht vorgelegen.

Versand an Person., der Stellg. Bürgsch., ohne, — sonst geg. Nachn.

Klever & Werres, Geldern,

Holländische Cigarrenfabrik und Tabakschneiderei.

Christbaumkonfekt

in bester, feinschmeckender Ausführung, Figuren, Thiere, Arabesken ꝛc., reich gemischt, ca. 230 Stck. große oder ca. 440 Stck. mittlere, 1 Kisch. Mk. 2,75, 2 Kistchen Mk. 5,—. **Fein Christbaumkonfekt**, nur Fondant, Likör, **Schaum**, in Ia. Qualität, 1 Kistchen mit ca. 220 Stück Mk. 3,25, 2 Kistchen Mk. 6,—. **Extrafein Christbaumkonfekt**, von **Chokolade, Fondant, Likör, Baiser**, 1 Kistchen mit ca. 150 Stück Mk. 4,—, 2 Kistchen Mk. 7,50. Porto und Verpackung frei gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages. **Gratis** lege jeder Sendung v. Mk. 5.— u. darüber **ein feines Bilderbuch f. Kinder**, neu u. originell, bei. **Richard Stohmann,** Dresden-Striesen.

Wollene Pferdedecken

[4909

jeder Art u. Größe, kauft man sehr billig und sehr gut bei **D. R. Halemeyer, Potsdam.** Gegründet 1820.

Probiren Sie **KAPPUS-SEIFE** die allein ächte **Konkurrenz-Seife** überall erhältlich Preis 25 Pfennig Fabrikant **M. KAPPUS, Offenbach a/M.**

Flotter Schnurrbart!

Franz. Haar- u. Bart-Elixir, schnellst. Mittel z. Erlang. ein. statt. Haar- u. Bartwuchs. — Verhbrg. v. Haarausfall. Dieses Elixir, tausendf. bew., — Ball. entsch. vorz. **Erfolg garant.** à Dose Mk. 1,—, u. 2,— nebst Gebrauchsa. u. Garantiesch. Verf. discr. p. Nachn. od. Eins. d. Betr. (a. i. Briefm. all. Länder). Allein echt zu beziehen durch die

Parfümeriefbr. F. W. A. Meyer,

Hamburg-Eilbeck.

Musik-Instrumente

kauft man am **besten** und **billigsten** nur **direkt** von der **Fabrik** von



Hermann Dölling jr., Markneukirchen i. S., Nr. 361

Kataloge umsonst und portofrei. Prachtvoll illustrirte Kataloge über alle Sorten Ziehharmonikas wolle man extra verlangen.

809] **Patent Strube'scher Funkenlöschapparat**

(**bekannt, best. System**), ½ Jahr **im Gebrauch**, für ⅔ des Kaufpreises wegen Anschaffung Lokomobile and. Systems offerirt Dom. Sibsau bei Warlubien.



Russische Samovars (**Theemaschinen**) laut illustr. Preisverzeichniss.

Thee à 3, 4, 4½, 5 u. 6 Mk. per russ. Pfund. Bei Entnahme von 2 Pfund franko.

B. Hozakowski, Thorn.

Gegründet 1862.

Als beste Bezugsquelle v. allen Arten wirklich dauerhafter Leinengewebe, als: **Reinleinen, Halbleinen, Bettbezüge, Inletts, Drells Hand-, Tisch-, Taschen-, Wischtücher u. Servietten** empf. sich d. Leinen- u. Versandhaus **Gotthelf Dittrich, Friedland 57**, Bez. Breslau. **Muster** u. **Preislisten** gern zu Diensten. **Nichtgefallend.** w. zurückgenomm. Auch d. kl. Auftr. w. sorgfältigst erled. u. verschafft weiter. Wohlwollen.

Königsberg 1895.



Grosse Silberne Medaille.

Ziegelei und Thonwaarenfabrik Antoniewo

bei **Leibitsch**

Inh. G. Plehwe, Thorn III

Graudenz 1896



Goldene Medaille.

liefert Hintermauerziegel, **Verblendziegel**, voll und gelocht, **Klinker**, Keil-, Brunnen-, Schornstein-, **Formziegel**, braun, grün, gelb, blau glasirte Ziegel, Biberpfannen, holländische Dachpfannen, Firstpfannen. [6065

Fallen Sie nicht

auf unreelle Tuch-Offerten hinein, sondern verlangen Sie unsere **eigenen Fabrikate.**

Cheviot per Meter von Mk. 2,50 an u.s.w.

Lehmann & Assmy, Spremberg L.

Größt. Tuchversandhaus m. eig. Fabrikat

Regulateur



Gehwerk elegantes, feines Gehäuse 67 cm hoch, über 36 Stund. gehd., **M. 5,75** (Kiste 80 Pf.) Derselbe mit Uhrhalbu. voll schlag. **M. 7,25** (Kiste 80 Pf.) **Echt silberne Remt.-Uhr**, erste Qualität, Silberstempl., 2 echte Goldrdr. **M. 10,50. Ia. Zylind.-Uhr**, echtes Emailleziffer-blatt 2 vergld. Ränder, solid. Gehäuse, graviert u. versilbert nur Mk. **6,50. Hochf. Nickelkette** 60 Pf. **Echt gold. 8 kr.** Damenuhr, hocheleg., feines Façon Remont. Mk. 19. **Kein Risiko**, Umtausch gestat., **nicht konvenirend Geld zurück**. 2 **Jahre Garantie.** — **Wiederverkäufer erhalten Rabatt.** — **Illustrirte Preisliste gratis und franko S. Kretschmer.**

Uhren und Ketten En-gros, Berlin, Lothringerstraße 69 G

Viri

Ein Hofrath u. Univers.-Prof. sowie fünf Aerzte begutachteten eidlich vor Gericht meine **überraschende Erfindung gegen vorzeitige Schwäche!** Broschüre mit diesem Gutachten und **Gerichtsurtheil** freo. für **80 Pfg. Marken.**

Paul Gassen, Ingenieur, **Köln a. Rh.**